

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911**

12.7.1911

Bezugs-Preise: Am Plaze monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—

Für unverlangt eingefandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entprechender Rabatt. — Uniere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch

Nr. 157

12. Juli 1911

Wochenscheider: Montag 10. Amalia, Fürstin. Dienstag 11. Bius I. Papst. Mittwoch 12. Andrea v. Kun. Donnerstag 13. Eugen. Freitag 14. Donaventura. Samstag 15. Heinrich, Kaiser. Sonntag 16. Scapulierer. Faustinus.

## Das Ende der italienischen Versicherungsvorlage.

Aus Rom wird uns geschrieben:

Nach den letzten Ereignissen konnte der Ausgang des Kampfes, den eine Minderheit der italienischen Kammer gegen die Vorlage des Lebensversicherungsmonopols führte, nicht mehr zweifelhaft sein. Die Verschiebung auf den Herbst war unvermeidlich und die Überzeugung, daß sie einer stillschweigenden Beerdigung der ganzen Vorlage gleichkommt, ist nur stärker geworden, weil sich Giolitti den Ausschub fast mit Gewalt abringen ließ. Eine Verwirrung sondersgleichen hat plaggegriffen. Was eigentlich von der ursprünglichen Vorlage heute noch übrig bleibt, weiß niemand mehr. Nicht einmal die Absichten der Regierung in Bezug auf die neuen Anträge sind klar. Giolitti hat in der Kammerkommission erklärt, er habe sich von der Notwendigkeit überzeugt, ein Übergangsstadium zu schaffen. Wie er und Nitti sich dies denken, wird aber nicht gesagt. Wahrscheinlich wünschte Giolitti, daß die Kommission unter diesen Umständen die Verschiebung beantragen sollte. Sie tat ihm aber diesen Gefallen nicht, sondern begnügte sich mit dem Beschluß, einstweilen die Beratung der neuen Zusatzanträge einzufellen. Giolitti mußte selber den Antrag stellen, die Einzelberatung „sine die“ zu verschieben. Der Kammerpräsident erklärte dann zwar noch, das Besetz würde im November beim Wiederzusammentritt der Kammer an erster Stelle auf der Tagesordnung stehen, aber daran glaubt kein Mensch.

An der entscheidenden Sitzung nahmen weit über 400 Abgeordnete teil. Das Haus war von einer pridelnden Nervosität, sodas an eine technische Beratung garnicht mehr zu denken war. Sie war auch überflüssig, weil das Monopolgesetz schon in den früheren Sitzungen völlig zerlegt worden ist und auch unmöglich, weil nie-

mand wußte, wie sich der weitere Ausbau gestalten soll, nachdem die Regierung der Kommission darüber nur halbe Andeutungen gemacht hat. Giolitti konnte daher fast zu Beginn der Sitzung das Wort ergreifen, um die politische Lage zu retten. Denn darauf allein kam es ihm an. Wohl versuchte er nochmals eine kurze Verteidigung des Monopols und rief dabei sogar einen Sturm hervor, als er den Gegnern vorwarf, sie vertreten kapitalistische Interessen. Er milderte schließlich diesen Ausruch, um die rasende Opposition zu besänftigen und schloß so rasch als möglich, indem er erklärte, nur die einfache Tagesordnung anzunehmen zu können, die den Beschluß enthalte, zur Einzelberatung überzugehen. Im Saale war Niemand, der nicht wußte, daß dies eine Komödie sei. Die noch übriggebliebenen Tagesordnungen wurden nun zurückgezogen, worauf einige Gruppenführer Erklärungen abgaben. Viel beachtet wurde dabei, daß Bertolini neuerdings erklärte, Giolitti und Nitti seien ursprünglich mit seinen Zusatzanträgen einverstanden gewesen. Er wurde diesmal nicht dementiert, sodas die politische Zweideutigkeit des Ministerpräsidenten feierlich anerkannt bleibt. Dann sprachen kurz Bettolo, Ferdinando Martini und Sonnino, die alle gegen das Gesetz und gegen die Regierung stimmten. Schließlich wurde unter Namensaufruf abgestimmt. Die von der Regierung angenommene Tagesordnung erhielt, wie die „J. N.“ bereits gemeldet haben, 289 Stimmen, während 118 Abgeordnete sie verwarfen und 18, meist Anhänger Giolittis, sich der Stimmabgabe enthielten. Numerisch hat also Giolitti zweifellos einen Sieg davongetragen. Aber wer die Abstimmungsziffern genau prüft, findet, daß die Regierung nun ganz von den Radikalen und Sozialisten abhängig ist. Unter den Fasagern befindet sich ferner die geschlossene Masse der unteritalienischen Abgeordneten, die von vornherein erklärten, daß ihnen am Monopol nichts gelegen sei, da der Verschie-

rungsgedanke im Süden bisher sehr wenig verbreitet ist und daher die Interessen der Wähler durch die Vorlage nicht berührt werden. Vor den oberitalienischen Abgeordneten sind mehrere zur Opposition übergegangen, die bisher stets für Giolitti stimmten.

Die politische Stellung des Ministeriums ist durch die Abstimmung gesichert und wenn die Wahlreform, die den zweiten großen Punkt in seinem Programm bedeutet, bald verwirklicht wird, so kann Giolitti ohne Zweifel die Schlappi überwinden. Aber seine Stellung ist durch den unerwarteten Verlauf dieser Debatte doch wesentlich verändert worden. An Stelle einer ihm gefügigen Kammer, über die er als Diktator schaltete, hat er jetzt ein Haus vor sich, in dem eine der Zahl nach kleine, aber entschlossene und durch den bisherigen Erfolg angriffslustig gewordene Opposition jede Gelegenheit benutze wird, um ihm Schwierigkeiten zu machen. Es wäre kein Wunder, wenn auch die Wahlreform, gegen die sich anfangs keine Stimme zu erheben schien, noch auf gefährliche Klippen stehe.

## Zur Tagesgeschichte. Oesterreich-Ungarn.

Die Lage der Tiroler Lehrer. Der Erlas über die zeitliche Pensionierung, welche als Damoklesschwert über der Tiroler Lehrerschaft schwebt, hat nicht nur in deutschfreihheitlichen Kreisen lebhaftest Mißstimmung erregt. Wie einmütlich, hat man von dieser Seite bereits während der Wahlbewegung gegen den Erlas Stellung genommen und in der vorletzten Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde eine vom DR. Direktor Mayer beantragte scharfe Resolution gegen den Erlas angenommen. Man rührt sich auch die nicht deutschfreihheitlich gesinnte Lehrerschaft, die im katholischen Lehrerverein organisiert ist. Daß man auf liberale Seite zählt, daß mit dem

(Nachdruck verboten.)

## Exl's Tiroler Bühne in Wien.

(Das Gastspiel am Theater an der Wien.)

Von Richard Smekal, Wien.

Ursprünglich war das Gastspiel der Tiroler an der Wien für den Monat Juni geplant; der Erfolg brachte es mit sich, daß es um eine Woche in den Juli hinein verlängert wurde. Diese Tatsache ist schon beachtenswert. Und wirklich kann man gerade beim heurigen Gastspiel der Tiroler, das nunmehr schon das vierte in Wien ist, von einem ganz besonderen Ereignis der vorgerückten Theaterjaison sprechen. Die großen Wiener Tagesblätter entfianden zu jeder Neuaufführung ihre ständigen Berichtstatter und brachten eingehende Besprechungen; der immerhin umfangreiche Zuschauerraum war Abend für Abend wie kaum im Winter gefüllt, bei manchen Gelegenheiten das Haus total ausverkauft.

Prüft man die Umstände auf ihre Ursache hin, so wird man vor allem eines beachten müssen: Den Spielplan der Tiroler Bühne beherrscht das literarisch wertvolle Volksstück von Angenruber bis in die neueste Zeit. Und gerade dieses, das so recht in österreichischem Boden wurzelt, wurde in diesem Spieljahr von

jämtlichen Wiener Bühnen derart vernachlässigt, daß man man es wie ein Fest betrachten mußte, wenn einmal „Die Kreuzschreiber“ angelundet waren. Das Volkstheater brachte zwar „Glaube und Heimat“ von Karl Schönherr in einer denkwürdigen Erhäuführung, mußte aber durch die sechzig Wiederholungen dieses Stückes die sonst auf dieser Bühne üblichen volkstümlichen Abende einschränken. Und auf fünf Bühnen gab man tagaus, tagein Operetten. So ist es begreiflich, wenn sich allenthalben der Wunsch, wieder echte Volksstücke zu sehen, regt. Und diesen zu erfüllen, ist im gegenwärtigen Zeitpunkt die Tiroler Bühne bestimmt wie kaum ein anderes Theater in Oesterreich und Deutschland. Dies lehrt der Verlauf des Gastspieles.

Eine recht respektable Leistung vom dramaturgischen Standpunkt kam unter der Leitung Ferdinand Exls zustande. In knapp fünf Wochen wurden dreizehn verschiedene Stücke in muster-gültigen Aufführungen gebracht, davon drei auf dieser Bühne überhaupt zum erstenmal; nämlich Schönherr's „Glaube und Heimat“, Feld-eggs „Arvolf“ und „Die Thurnbacherin“ von Rudolf Greinz. Da hieß es tüchtig auf der Probe stehen, aber das „nicht rasen, nicht rosten“ sollte sich auch hier bewähren.

Vor allem sei die Art erwähnt, wie die Tiroler die Stücke Angenrubers bringen. War es doch dieser Dichter, den man so gern

und doch mit Unrecht den letzten großen Vertreter des Volksdramas nennt, der feinerzeit diese Gruppe von Schauspielern zusammengeführt hat. Es war eine gute Schule, in die sie gegangen waren; heute aber ist von solchen schauspielerischen Anfängen nichts mehr zu spüren. Die gewiß vielfältig und bis ins letzte individuell angelegten Charaktere dieser Stücke, der Komödien, wie der Tragödien, werden mit einer Prägnanz und Selbstverständlichkeit wiedergegeben, die verblüffend wirkt. Und noch eines: gerade jene Stellen (die in Angenrubers Frühwerken nicht selten sind), welche sonst wirklich nur theatralisch wirken, sei's im Buch, sei's auf der Bühne, werden von den Tirolern durch das Medium ihres Dialektes ins Realfisiche gerückt. Man weiß, daß diese Gestalten, die eben so reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, auch auf festem Grund und Boden stehen. Besonders war dies zu bemerken bei der Aufführung der „Truhigen“, jener ländlichen Zählung einer Widerspenstigen, die sich auf keiner Bühne recht halten läßt. Ein schwaches Stück mit allerlei organischen Szenen, wie dem tollen Nummenjuchan, das nur in der Titelrolle einen prächtigen Charakter aufweist. Und doch wird es hier nicht nur möglich, sondern wirklich wirksam gemacht. In derselben heitern und doch schon tiefer gedachten Art, wie eben „Die Kreuzschreiber“ geschrieben sind, wird

Erlaß an Unrecht begangen worden ist, beweist der Umstand, daß man sich beeilt zu erklären, er sei nicht von Tiroler Landesauskunft, sondern vom Tiroler Landesschulrat ausgegangen. Und auch der Landesschulrat scheint die Tragweite des Erlasses einer näheren Prüfung unterzogen zu haben. Im Innsbrucker christlichsozialen Organ erschien eine milde „Beleuchtung“ des Erlasses, die wahrscheinlich von den christlichsozialen Mitgliedern des Landesschulrates herrührt. Außerdem wurden einer Deputation des erwählten Lehrervereines auf Grund einer Debatte in der letzten Sitzung des Landesschulrates „vollkommen beruhigende Aufklärungen über Zweck und Durchführung dieses Erlasses“ gegeben. Es wird sich ja bald zeigen, ob diese Aufklärungen wirklich vollkommen beruhigende sind.

**Slowenische Bettelei.** An viele bemittelte deutsche Persönlichkeiten in Innsbruck und wahrscheinlich auch sonst in Tirol, werden Bittelbriefe des „Slowenischen christlichsozialen Verbandes für Kärnten in Klagenfurt“ geschickt, denen ein bereits auf den Betrag von 2 Kronen ausgefüllter Erlagschein beigelegt ist, der auf den schönen Namen: „Slovenska tiscansko-socialna zveza za Korosko, Celovec“ lautet. Korosko ist der verschandelte Name Kärntens und Celovec benannt die wohlklingenden slowenischen Laute die deutsche Stadt Klagenfurt. Die slowenischen Christlichsozialen stehen unter der Führung des Deutschenbassers Abgeordneten Dr. Schusterichs, und man wird sich daran erinnern, daß die Slowenen dort, wo sie die Macht haben, die Deutschen in der rücksichtslosesten Weise bekämpfen. Die Vorfälle in Vainbach sind wohl ein beredter Beweis. In dem Pamphlete wird angeführt, daß man die Sozialdemokratie bekämpfen und ein Arbeiterheim im Ferlachter Industriebezirke erbauen wolle. Die Sache ist die, daß im Ferlachter Bezirke das Deutschtum von den vordringenden Slowenen arg bedroht wird, und das slowenisch-meritale Arbeiterheim wohl ein neuer Stützpunkt der Slowenen gegen das Deutschtum sein soll. Kann da ein Deutscher spenden?

**Telegraphen-Referenten bei den Vorkommanden.** Die fortschreitende Ausgestaltung des Verbindungswesens bei den höheren Kommanden und bei den Truppen hat eine berartige Vermehrung der einschlägigen Ämtern bei den Territorialkommanden zur Folge, daß nunmehr bei denselben eigene Telegraphenreferenten — analog den Automobilreferenten — geschaffen werden sollen. Als solche sind Oberoffiziere der technischen Truppen, in erster Linie des Eisenbahn- und Telegraphenregimentes, in Aussicht genommen, deren Eisternisierung aber erst allmählich, nach Maßgabe der budgetären Mittel erfolgen kann.

**General Rogi in Wien.** General Rogi, der Sieger von Port-Arthur, ist von Berlin nach Wien abgereist.

Eine interessante Frage. Eine deutsch-nationale Versammlung in Wien-Währing richtete an die Regierung die Aufforderung, die Staatsbürgerschaft des Prinzen Diechtenstein einer Überprüfung zu unterziehen. Man ist nämlich der Anschauung, daß Prinz Diechtenstein möglicherweise gar nicht österreichischer, sondern ungarischer Staatsbürger sei. Er müßte, wenn dies wahr wäre, sein Amt als Landmarschall von Niederösterreich und sein Landtagsmandat von Währing niederlegen.

**Italienische Provokationen.** Aus Wien wird berichtet: Unter der deutschen Hörschaft der Wiener Technik hat eine Reihe von Vorfällen eine große Erregung gegen die italienischen Hörer dieser Anstalt hervorgerufen, die in einer Demonstration lebhaften Ausdruck fand. Italienische Hörer hatten nämlich bei einer am 20. Juni d. J. abgehaltenen geodätischen Übung an einer Triangulierungsstation ein Plakat angeheftet, das in italienischer Sprache folgende Herausforderung enthielt: „Nieder mit den gierigen Säugern, die den Donaustrand bewohnen. Es leben die Großen, die das italienische Reich errichteten! Covida Garibaldi! Covida Cavour!“ Außerdem sangen die italienischen Hörer Schmählieder auf die Deutschen u. s. f. Infolge dieser Vorfälle führte die deutsche Hörschaft durch ihre Vertreter beim Rektorat der Technik Beschwerde. Bei der hierauf vorgenommenen Einvernahme wollten die Italiener jedes Verschulden auf die Arbeiter abwälzen, gestanden aber schließlich, den Sündenbock in ihrer Mitte gefunden zu haben. Das Rektorat hat in der ganzen Angelegenheit eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Bei einer Demonstrationsversammlung, zu der sich die Hörschaft in der Aula zahlreich versammelt hatte, berichtete der Obmann des technischen Hochschulausschusses Ing. Simaer über diese Vorfälle und über den Stand der Untersuchung. In einer Entschließung wurde erklärt, daß die deutsche Hörschaft den Ausgang der Disziplinaruntersuchung ruhig abwarten und sich nötigenfalls aus eigener Kraft Venugtung verschaffen werde. — Aus Wien wird uns hiezu unterm 12. d. M. gemeldet: Eine Abordnung der italienischen Techniker begab sich gestern zum Kanzleidirektor der Technik, um den Zwischenfall, der sich dieser Tage zwischen deutschen und italienischen Technikern zutrug, zur Sprache zu bringen. Die Abordnung legte vor allem auf die Konstatierung Wert, daß es sich bei dem Zwischenfalle um eine rein persönliche Angelegenheit zwischen einigen italienischen und deutschen Technikern und absolut nicht um irgendeine Stellungnahme der gesamten italienischen Techniker gegenüber ihren deutschen Kolle-

gen gehandelt habe. Ein italienischer Techniker, der am Kurse teilnahm, habe, um seinem Mißmut über einen ihm von einem deutschen Techniker angetanen Schabernack Ausdruck zu geben, die Schmäh Worte auf eine Triangulierungsstapel geschrieben. Der betreffende italienische Techniker nehme die ganze Verantwortung auf sich und erkläre ausdrücklich, daß sich die betreffenden Worte nicht gegen die deutschen Techniker, sondern nur gegen jenen Studenten gerichtet hätten, der ihm durch mutwilliges Herausziehen von Vermessungspfeifen zwei Tage Arbeit verurteilt habe. Die Abordnung eruchte den Kanzleidirektor, dem in Disziplinaruntersuchung gezogenen italienischen Techniker, der der provozierte Teil gewesen sei, mehrere Umstände zubilligen zu wollen. Der Kanzleidirektor versprach, der Disziplinarcommission diese Darstellung des Sachverhaltes mitzuteilen.

**Die Wehrvorlagen in Ungarn.** Heute beginnt im ungarischen Abgeordnetenhaus die Beratung der Wehrvorlagen.

**Ministerwechsel in Ungarn.** Inzwischen wird im Spätherbst das Finanzportefeuille abgegeben und das Handelsportefeuille übernommen. Finanzminister wird der Unterstaatssekretär Teslezky oder der Bankgouverneur Popowitsch.

**Der Bäderstreik in Budapest.** Die Budapester Bädermeister haben wegen des Streiks der Gehilfen einen großen Teil ihrer Arbeiter ausgesperrt. Die Meister haben einen Betrieb mit Arbeitswilligen eingerichtet und sorgen so für den Bedarf der Bevölkerung.

**Italien.**  
**Die Cima Mandriolo-Frage.** Dem „Giornale d'Italia“ in Rom wurde am 8. ds. Mts. telephoniert, daß die Bevölkerung der Hochebene beabsichtigt, die Fragen der Cima Dobbici und Cima Mandriolo im kurzen Wege zu lösen, indem sie beide Gipfel mit Dynamit in die Luft sprengt. — Am 14. d. Mts. wird sich in Bassano die italienisch-österreichische Kommission behufs Grenzrevision und Lösung der Cima Mandriolo-Frage versammeln. Betreffs der Schulpflicht sei deren Erbauung auf die Grenzkenntnis eines jungen österreichischen Kadetten zurückzuführen.

**Ein politischer Mord.** In Pisa wurde der Präsident der sozialistischen Schiffbauergewerkschaft Barachini auf der Landstraße von acht Individuen, die ihm in zwei Fiatern nachgefahren waren, gefesselt; nach einem heftigen Wortwechsel zogen die Angreifer ihre Revolver und feuerten nicht weniger als 25 Kugeln auf ihn ab. Barachini brach sofort tot zusammen. Die Mörder entflohen, wurden aber später verhaftet und unter starker Bedeckung in das Gefängnis gebracht. Es handelt sich angeblich um einen Mord aus politischen Gründen.

den sie auch gespielt. Die einzige tragische Gestalt, den „alten Brenninger“, gab Herr Ludwig Auer mit einer rührenden Schlichtheit und verfehlten Verzweiflung, die nach seinem Abgang lange nachwirkte. Im übrigen war es schließlich doch eine „lustige Welt“, wie Herr Köd als Steinklopferhans lösslich philosophierte. Dieser Darsteller entfaltete sein volles Talent erst in den beiden bedeutendsten Volksstücken Anzengrubers, im „Wissenswurm“ und im „Weineidbauer“. Die Rollen des Dusterers und des Weineidbauers selber wurden von diesem so wandlungsfähigen Charakterspieler in durchaus selbständiger Weise durchgeführt. Schon in seiner Stimme lag weniger etwas Dämonisches als eine langsam schmelzende Ironie, die den Gegner schließlich ganz gefangen nimmt; überhaupt schwingt auch in den schlimmsten Rollen dieses Darstellers ein gutmütiger Ton mit, der schon für sich allein von den stärksten Wirkungen sein kann, wie eben sein Steinklopferhans gezeigt hat. Im übrigen scheint er aber der geborene Darsteller zu sein, wie ja auch sonst in der Darstellung der Charaktere Anzengrubers zu jenen Moliere's nur ein Schritt ist. Direktor Egl bleibt, soweit er junge Deutschen und Bauern zu spielen hat, von gesunder Einfachheit und Echtheit. Man freut sich über seine ungezwungene Naturwüchsigkeit und über die Schlantheit, mit der er sich aus unbequemen Situationen herauswindet. Im „Weineidbauer“, in dem er den verkommenen Boganten Jakob darstellte, der bloß heimlehrt, um zu sterben, war Herr Egl von einem

vielleicht für Anzengrubers zweifelhafte Naturalismus.

Die weiblichen Hauptrollen in diesen Stücken gab durchwegs Frau Egl, zum Teil in einer etwas herbstropigen, schallhaften, zum Teil in erustischer, nachdenklicher Weise, aber jedesmal mit der gefestigten Eigenart ihres künstlerischen Wesens. Eine schwierigere, im Falle des Gelingens aber auch dankbare Aufgabe, führte sie als Agnes Bernhofer, der Bäuerin im „Ledigen Hof“ durch. Das gewiß für ein Volksstück heikle Problem, daß das Weib vom Manne dieselbe Einheit seiner Reigung fordert, wie er von ihr wird von Anzengrubers selbst nicht restlos in dramatische Aktion umgesetzt; entscheidend jedoch bleibt die Darstellung der Hauptrolle. Und darum ist es nicht gering anzuschlagen, wenn man berichten kann, daß auch dieser Abend kein verlorener war.

Fünf Volksstücke Anzengrubers im Spielplane einer Bühne ist gewiß eine anerkanntswürdige Leistung. Dazu kommen, um gleich die älteren Traditionen abzutun, zwei Stücke Karl Adorres: „Pater Jakob“ und „Vor'm Sapp'nessen“. Anspruchlos, wie sie sich gehen, wollen sie auch betrachtet sein; die Wirkung auf das Publikum blieb jedoch in beiden Fällen nicht aus. Vielleicht wäre hier der Platz, von dem ausgezeichneten Episoden Darsteller Dr. Vinzenz Spörz zu berichten. Die kleinste Figur gibt er mit einem Realismus und einer sorgfältigen Durchbildung, wie es nur einer künstlerisch ungemein stark bewußten Individualität gelingt.

Der übrige Spielplan der Tiroler Bühne wird durchwegs von noch gegenwärtigen schaffenden Dichtern bestritten. Dabei ist vor allem die Tatsache anzumerken, daß es durchwegs solche sind, deren Heimat Tirol ist. Sollte wirklich die Zeit kommen, die Heibel in seinen letzten Lebensjahren vorausgesehen hat, daß die Dramatiker Österreichs die Oberhand über die norddeutschen Bühnenschriftsteller erlangen? Dann könnte man die gegenwärtigen Erfolge als günstige Vorzeichen begrüßen. Denn der tatsächlich erfolgreichste Dramatiker des abgelaufenen Theaterjahres war Karl Schönherr. Neben ihm stand ebenfalls ein Österreicher, und ebenfalls ein Arzt, Artur Schnitzler mit seinem „Redarbus“.

Schon im Vorjahre brachte die Tiroler Bühne Schönherr's „Sonnenabend“ und zwar in einer Aufführung, die der Dichter selbst in Szene gesetzt hatte. In diesem Jahre unterzog er sich derselben Aufgabe bei seiner neuen Tragödie „Glaube und Heimat“, so daß man Gelegenheit hatte, zwei Werke Schönherr's in einer vom Dichter bis ins letzte durchdachten Wiedergabe zu sehen. Ein Fall, der in unserer rasanten Zeit, in der jeder bedeutende Mensch von den vielfältigsten Interessen in Anspruch genommen wird, nur selten eintritt.

Man mag über den absoluten Wert des Stückes „Glaube und Heimat“ denken wie man will, eines bleibt sicher, als Theaterstück ist es von einzigartiger Wirkung und reißt selbst den kältesten und zurückhaltendsten Beurteiler mit fort. Große Konflikte weisen die Grundlinien

Frankreich.

Großer Ausstand. In Paris sind zwei Drittel aller Bauarbeiter ausständig.

Serbien.

Ein allslawischer Journalistenkongress tagt gegenwärtig in Belgrad. Von den Teilnehmern sind 50 Tschechen, 30 Polen, 50 Bulgaren, 16 Russen, 15 Ruthenen, 40 Serben aus dem Auslande, 25 Kroaten, 20 Slowaken und 7 Slowenen.

Schweden.

Eine neue Staatsanleihe. Die Staatsschuldenkontrolle traf ein Übereinkommen mit einem Bankkonsortium zum Zwecke der Übernahme einer neuen schwedischen Staatsanleihe in der Höhe von 60 Millionen Franken.

Türkei.

Bahnbauten. Die Regierung beschloß den sofortigen Bau strategischer Bahnen von San Giovanni di Medua nach Skutari und von Tuzzi nach Skutari. Neben dem strategischen Wert der Strecken soll der Bau auch einem Teil der Albaner Beschäftigung geben.

Der Kustand in Albanien. Aus Konstantinopel wird berichtet: Während der Vertreter von Montenegro auf der Pforte die Friedensversicherungen seines Königs wiederholen zu müssen glaubte, liegen amtliche Meldungen aus Cetinje vor, wonach der montenegrinische General Nalabsho in Podgoriza alles aufbietet, die Malisjoren in ihrer Absicht, in ihre Stellungen zurückzukehren, zu bestärken. Die Mission des Erzbischofs von Skutari ist gescheitert; er verließ Montenegro. — Die russische Regierung suchte angeblich in energischer Weise auf Montenegro einzuwirken, daß dieses die Friedensbestrebungen der Pforte in Albanien nicht mehr durchkreuze.

England.

Keine Dreadnoughts mehr. Die englische Admiralität soll beschloffen haben, in Zukunft keine Dreadnoughts, sondern kleinere Schiffe zu bauen.

Portugal.

Die monarchistische Agitation. Aus Lissabon wird gemeldet: Ein Deputierter und ehemaliger Administrator eines nördlichen Departements hat der Regierung einen Bericht überreicht, um festzustellen, daß die monarchistischen Verschwörer ein ganzes Netz von Agenten über alle Gemeinden des Nordens gespannt hätten. Unter der Maske von Republikanern unterstützen die monarchistischen Gesinnten die Verschwörer durch tätige Hilfe.

Aus Stadt und Land.

(Hoher Besuch.) Gestern abends fuhr Herr Erzherzog Eugen, Herr Erzherzog

Friedrich mit seiner Gemahlin Erzherzogin Isabella und deren Kinder Erzherzog Albrecht Franz und die Erzherzoginnen Isabella Marie, Marie Alice und Gabriele nebst einer Hofdame um 8 Uhr abends mit der elektrischen Drahtseilbahn auf die Hungerburg. Vor dem Hotel „Maria Brunn“ wurden den hohen Herrschaften nach Ankunft von den beiden Kindern des Herrn Karl Schwärzler Blumen überreicht, wobei die letzteren eine kleine poetische Begrüßung vorbrachten, die von den hohen Gästen freundlichst aufgenommen wurde. Hierauf besichtigten die Herrschaften die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung der Gebrüder Karl und Franz Schwärzler, erkundigten sich mit großem Interesse nach den verschiedenen gewerblichen Erzeugungsarten und machten mehrere größere Einkäufe. Auch trugen sich sämtliche hohen Gäste in das in der Kunststadt am liegende Hausbuch ein, worauf sie sich in das Hotel „Maria Brunn“ begaben, wo Herr Erzherzog Eugen schon bei seinem Besuche am Vortage ein Souper bestellt hatte, und verweilten bis zum letzten Zuge, um den herrlichen Blick bei Nacht auf das Lichtmeer der Stadt Junsbrud zu genießen. — Wie uns aus Brennerbad gemeldet wird, kamen die oben genannten kaiserl. Hoheiten gestern vom Süden per Auto dort an und nahmen vor ihrer Weiterfahrt nach Junsbrud im „Grand-Hotel Brennerbad“ die Pause ein. — In Sterzing waren die Herrschaften ebenfalls ausgezogen, um den Antiquitätenhändler Girler zu besuchen und unter Führung des hiesigen Verschönerungsvereins-Obmannes F. P. Klewein das alte Rathaus und Johann das Zentral-Hotel „Alte Post“, wo das Arrangement der vielen alten Sachen großen Beifall fand, anzusehen. Seine Hoheit erkundigte sich mit lebhaftem Interesse nach der Vollendung der Zaunstraße und versprach Herrn Klewein, anlässlich einer Autofahrt sicher in der „Alten Post“ abzusteigen.

(Hohe Spende.) Herr Erzherzog Eugen spendete dem Verein gebienter Soldaten und Reservisten von Oberperfuss, Unterperfuss und Ranggen den Betrag von 50 Kronen.

(Ehrendes Geschenk.) Herr Erzherzog Eugen hat dem Schriftsteller Paul R. Greußing für eine von ihm vorgelegte Broschüre über Bad Egerdach eine mit Brillanten verzierte goldene Büfennadel mit der Krone und dem Namenszuge desselben überreicht. Der Herr Erzherzog hat alle bisher erschienenen Werke Paul Greußings in seine Privatbibliothek aufgenommen.

(Sponsion.) Herr Wikofar Woschtowitsch aus Belgrad, Sohn des Direktors der dortigen Nationalbank, wurde an der Junsbruder Universität zum Magister der Pharmazie promoviert.

Der neue botanische Garten.) Wie in einer früheren Notiz bemerkt wurde, kann

der neue botanische Garten in Hötting noch keineswegs als fertig bezeichnet werden, vielmehr wird an seiner Ausgestaltung noch durch Jahre gearbeitet werden. Immerhin ist die Anlage soweit gediehen, daß der Besuch vom 16. Juli an für Erwachsene allgemein gestattet ist. Für dieses Jahr wird der Zugang nur vom Süden her (Untere Feldgasse), offen gehalten. An Donnerstagen ist kleineren Gruppen (Maximum 6 Personen gleichzeitig) auch die Besichtigung des Gewächshauses, unter Führung durch den Garteninspektor oder den Gehilfen am Warmhause gestattet. Näheres bestimmt die am Gärtnerhause angeschlagene „Garten-Ordnung“.

(Aus dem Rathaus.) Herr Bürgermeister Wilhelm Greil ist heute zu vierwöchentlichem Kurzgebrauche nach Bad Reichenhall abgereist. Die Amtsgeschäfte führt während des Urlaubs des Bürgermeisters der I. Bürgermeister-Stellvertreter Herr Dr. Hans Wenin.

(Das städtische Meldeamt) bleibt am Donnerstag, dem 13. d. M. ab 12 Uhr mittags wegen Bodenreparatur geschlossen.

(Völkische Abende.) Aus einigen Mitgliedern des „Turnvereins Jahn, Wilten“ hat sich ein Ausschuss gebildet, der allmonatlich „Völkische Abende“ veranstaltet. — Der „Erste Völkische Abend“ findet Donnerstag den 13. d. M. in Sebastian Marjonn's Hotel „Osterröschischer Hof“ (Saal) statt. Der Anfang ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Der Eintritt ist frei. Zutritt hat jeder Deutsche. Die Vortragsordnung wird später verkündet werden.

(Schülerwanderung der k. k. Oberrealschule in Junsbrud.) Die von Prof. Dr. Mummeler durchgeführte Schülerwanderung der oberen Klassen der Junsbruder Realschule auf die Zugspitze (2964 Meter) war zum schönsten Wetter begünstigt. Der Aufstieg zur Zugspitze erfolgte von Telfs über Obermieming — Stettlersee — Törl — Raburgerhütte — Ehrwald und Wiener-Neufährthütte, die Hälde über die Knorrhütte — Partnachklamm und Mittenwald. Die viertägige Wanderung verlief ohne den geringsten Unfall.

(Zugeschlagene Brieftaube.) Gestern ist in der Wohnung des Postoffizials Karl Haubl, Tempelstraße, eine Brieftaube zugeflogen. Dieselbe trug an den Fußhängen die Zahlen 0840 — 90 — 379 und die Bezeichnung F 10. Nach erfolgter Labung wurde sie freigelassen und nahm die Flugrichtung gegen Hall.

(Verkauf verdorbener Kirschchen.) Gestern vormittag ließ sich die 16 Jahre alte Verkäuferin Anna Helmer aus Thaur in der Museumstraße in der Nähe des Südbahnhofsmittelmagazins mit einem Handwagen voll Kirschchen nieder, trotzdem sie ihren Standplatz auf dem Marktplatz gehabt hätte. Da sich die Kirschchen bereits in einem Stadium starker Fäulnis befanden, dürfte sie wohl diesen Stand-

der Tragödie, sinnfällige Szenen lösen die Wirkungen aus. Und nun sollte dies Bauernstück, das auf Tiroler Boden spielt und im heimatischen Dialekt geschrieben ist, von wirklichen Landsleuten in Szene gehen. Es sollte etwas ganz Besonderes werden — und ward es auch. Die Darstellung dieses Stückes durch das Ensemble des Herrn Egl ist als künstlerische Gesamtleistung nicht zu überbieten. In einem ganz neuen Blicke erschien selbst dem Kenner dieses Bühnenwerk. Alles, was sonst theatralisch betont wurde und auch noch in den Bühnenweisungen des Buches besonders vermerkt ist, wurde gedämpft, selbstverständlicher, inniger. Der Grundzug war nicht mehr das Theatralische, sondern das Menschliche. Man konnte wirklich die Bühne vergessen und sah nur die Menschen sich abarbeiten, kämpfen und entagen. Eine in ihrer Schlichtheit unübertreffliche Szene bot gleich der erste Akt, in dem der Bauer Mott (Herr Egl) heimlich hinter verriegelten Türen seinem alten Vater (Herrn Röß) aus der Lutherbibel vorliest; sie sitzen um den Kachelofen zusammengekauert in einer Ecke, nur von einer Nienfackel beleuchtet; und wie er schließlich die Worte ausspricht: „Vater! Es kommt kein Trost; Bekennen, bekennen, so geht es Seite für Seite; das ganze Buch!“ einfach und doch aus einer innerlichen Verzweiflung heraus, wird man sie nie mehr vergessen können. Dies sei ein Beispiel für viele; diese Bauern, wie sie die Tiroler spielten, waren keine Helden im pathetischen Sinne. Man spürte nur die Kämpfe und Wirren durch ihre Herbeheit hindurch; vor

aber den Sinn für eine derartige Darbietung besitzt, wird die stärksten Eindrücke davon tragen. Herr Röß gab, wie schon erwähnt, den Mit-Rott, von eigenartiger Zurückhaltung in den ersten Akten, so daß er dann in der Entscheidungsszene, da er sein Bekenntnis ausspricht, umso mächtiger wirkte. In Herrn Egl kamen deutlich jene zwei Seiten zum Ausdruck, die den Rott kennzeichnen, seine nachgiebige, gutmütige Art, mit der er sich in der Familie und den Nachbarn gegenüber zeigt und seine edige, selbstbewußte Natur, die er dann zum Vorschein bringt, wenn es gilt, seine heiligsten Güter zu verteidigen. Frau Egl gab mit richtigem Gefühl die Reschheit einer tüchtig schaffenden Bäuerin, die aber im entscheidenden Augenblick den richtigen Weg klar vor Augen hat und ihr Temperament unterdrückt. Weiter ist auf den Reiter des Kaisers, wie ihn Herr Ranzenhofer gab, hinzuweisen. Dieser Darsteller scheint überhaupt für das Faß der „Herrenmenschen“, um einen gangbaren Ausdruck zu gebrauchen, bestimmt zu sein; dabei wirkt aber seine Brutalität nie abstoßend, welcher Anstand wohl seiner vollen, sympathischen Stimme zuzuschreiben ist. Seiner wilden, fanatischen Art kann man es glauben, daß er nicht am Schlusse, wie diese Szene sonst gespielt wird, die ihm entgegengetretete Hand zur Verzeihung annimmt, sondern bummst und nicht begreifend vor sich hinfaehrt und sein Schwert fallen läßt. Wieder eine Regieangabe, die vom Dichter stammt und die vom Originaltext abweichend ist. Als Landesverweiser, den es immer

wieder in die Heimat zurücktreibt, trat bei der Erstaufführung Dr. Spörr auf, bei der Abschiedsvorstellung Herr Rainer Louis. Beide Darstellungen, obwohl grundverschieden, waren wirkungsvoll. Während Dr. Spörr mehr Mienenpiel und Geste gab, lag der Erfolg des Herrn Rainer in einer mehr dulderhaften Zurückhaltung. Von der übrigen Besetzung verdient jede Gestalt uneingeschränktes Lob.

Die neuerliche Aufführung des „Sonnenwendtages“ tat auch heuer seine im Stoffe liegende Wirkung, die von der Darstellung voll zur Geltung gebracht wurde. Das Reintliche der Voraussetzung freilich, wie der Hofbauer durch vielfache ungünstige Umstände in den Nord hineingekehrt wird, bleibt bestehen. Dafür aber söhnt die von den Tirolern nach der neuen Fassung so eindringlich gegebene, fast pantomimische, letzte Szene aus: wie der Hofner nach dem Nord zurückkehrt und von der Mutter als der vermeintlich reinge Bruder unarmt wird und wie dann die Entdeckung erfolgt, wobei sie schließlich stumm den Altar abräumt; und der Mörder sinkt zusammen; der Borchang fällt.

Wir haben gesehen, wie Angengruber, wie das ältere Volksstück und wie Schönerr auf der Tiroler Bühne gespielt wird; eine erstklassige Leistung für sich und doch wurde im diesmaligen Wiener Gasspiel mehr geboten, Wiederholungen von Seiden Kranenweisers und zwei Erstaufführungen. Wir wollen darüber noch berichten.

platz gewählt haben, um der Lebensmittelkontrolle leichter zu entgegen. Sie wurde jedoch von einem Wachmann dem Marktkommissär vorgeführt, welcher die Vernichtung der Rirschen anordnete.

(Diebstahl oder Verluft?) Gestern kam dem Fabrikanten Maximilian Franz Schwarz aus Oberlentendorf in Böhmen am hiesigen Südbahnhof bei dem Zuge Nr. 5 um 12 Uhr 54 Min. eine Geldtasche abhanden. In derselben befanden sich ein Betrag von 690 Kronen, eine Abbonnementskarte der 2. Klasse der k. u. l. Staatsbahnen, eine Alpenvereinslegitimation und einige Visitenkarten. Die Geldtasche ist aus grünem Krokodillleder. Der Verlustträger ist nicht in der Lage, anzugeben, ob er die Geldtasche liegen gelassen hat oder ob ihm dieselbe entwendet worden ist.

(Beschädigte Waggon.) Beim Verschleber am Zunsbrücker Südbahnhof wurden gestern einige Wagen durch Anfahren an einen Abfahlschleppwagen zur Entgleisung gebracht und erheblich beschädigt. Der Unfall war in kurzer Zeit behoben.

(Wieder ein Unfall bei einer militärischen Übung.) Gestern früh hielten größere Abteilungen der Kaiserjäger, Feldjäger und Kadettenschüler auf der Nordseite eine Übung ab, mit der auch eine Übung der Sanitätsabteilung verbunden war. Bei den sogenannten Ufeln, unterhalb der Höttingeralpe stürzte hierbei infolge eines Fehltrittes der k. u. l. Hauptmann Karl Schilhan etwa 30 Meter tief ab. Glücklicherweise hatte der Sturz keine schwereren Folgen. Der beliebte Offizier erlitt zwar an der rechten Seite des Kopfes stark blutende Wunden und sonstige leichtere Verletzungen, doch blieben alle Knochen heil, so daß der Zustand des Abgestürzten zu schwereren Besorgnissen keinen Anlaß gibt. Hauptmann Schilhan wurde mittels Tragbahre bis zur Höttinger Kirche transportiert, wo ihn die freiwillige Rettungsabteilung in Empfang nahm und ins Garnisonsspital überführte.

(Fahrraddiebstahl.) Gestern nachmittag wurde dem Geschäftsbdiener Wilhelm Plattner sein vor der Jesuitenforte stehendes Fahrrad entwendet. Dasselbe ist auf 160 Kronen bewertet, hat die Marke „Sultan“ und trägt die Nr. 76.982. Heute nachts nach 12 Uhr wurde nun das entwendete Rad vom Schanburschen beim „Bierwafl“ unter dem dort stehenden Kellernwagen liegend vorgefunden. Er verständigte die Polizei, welche das Rad dem rechtmäßigen Besitzer wieder zustellen wird. Der ober die Diebe haben das Rad offenbar dort versteckt, um es am Morgen abzuholen und dann in der Verkaufsstelle zu versehen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

(Das Ende eines galanten Abenteurers.) Ein Fuhrknecht aus Sizl lernte vor einigen Tagen in Zunsbrück eine gewisse Antonia Holschöckler kennen und besuchte darauf mit derselben mehrere Gasthäuser, worauf beide gemeinsam die Nacht verbrachten. In der Frühe war aber die Holschöckler verschwunden und gleichzeitig auch die Geldtasche des Fuhrknechtes mit einem Inhalte von 140 Kronen. Die Holschöckler dürfte wahrscheinlich am 9. d. M. nach Bogen abgereist sein. Dieselbe ist von großer Statur, hat schwarze Haare, bräunliches Gesicht, trug schwarze Kleider und war ohne Kopfbedeckung.

(Die Milch wird schon wieder teurer!) Man schreibt uns: Am Sonntag abends fand im Gasthause zum „Roten Adler“ (Rainerwirt) in Hötting eine kleine Bauernversammlung statt. Es wurde über die Gefahr der Maul- und Klauenseuche beraten, und man kam schließlich zur allgemeinen Anschauung, daß, wenn diese Seuche noch länger fortdauern sollte, mit einer Milchpreiserhöhung vorgegangen werden müßte. Ein Besucher der Versammlung beantragte, den Liter Milch sogleich auf 30 Heller zu erhöhen. Dieser Antrag ging zwar nicht durch, dafür aber fand sich ein anderer Besucher, der die Vermittlerrolle spielte, bereit, für den Liter Milch „nur“ 28 Heller zu verlangen. Nach längerem Hin- und Herreden einigten sich die Versammelten wirklich auf die Erhöhung des Milchpreises auf 28 Heller per Liter. Der Zeitpunkt, wann die Milchpreiserhöhung eintreten soll, wurde noch nicht bestimmt. Jedenfalls werden die Konsumenten gut tun, sich einzuweisen schonend vorzubereiten. Aber eine Frage erlauben sich auch die Konsumenten an

die Höttinger Bauern: Ist dieses 1/2 Duzend versammelter Bauern dazu berufen, ein so wichtiges Nahrungsmittel ohne weiters so zu verteuern, daß es der ärmeren Bevölkerung bald ganz unmöglich sein wird, sich diesen unentbehrlichen Artikel zu leisten? Gegenwärtig bestehen unter den Bauern zweierlei Milchpreise und zwar zu 24 und zu 26 Heller. Wenn sich ein Großteil der Höttinger Milchbauern immer noch mit dem Preis zu 24 Heller zufrieden geben kann, warum dann auf der anderen Seite wieder eine solche Preiserhöhung? Es läßt sich leicht erraten, daß diese Bauern gerade diejenigen sein dürften, die heute den Liter Milch ohnehin schon zu 26 Heller verkaufen. Das konsumierende Publikum tut daher gut, auf der Hut zu sein. Es soll schon dafür gesorgt werden, daß dann die Milch um den bisherigen Preis in ausreichendem Maße in die Stadt hereinkommt. — Bezüglich unserer gestrigen Notiz „An die Milchkonsumenten“ werden wir ersucht, zu ergänzen, daß nur unter dem Vieh in Hötting-Dorf die Maul- und Klauenseuche herrscht, das Vieh in der Höttingeralpe hingegen vollkommen gesund ist.

(Kauferei zwischen Militärkisten und Zivilpersonen.) Zu diesem unserem gestrigen Bericht aus Hall wird uns geschrieben, daß sich die Kauferei nicht im Gasthof „Zum Elefanten“, sondern nach Mitternacht im Freien zutrug. Die Subordinationsverletzung war in der Kaserne.

(Zum Rahnungslück am Achensee) wird noch gemeldet, daß die beiden Verunglückten die im Hotel Scholastika bediensteten Ludwig Rod, geboren 1889 in Lana, und Johanna Gorfer, geboren 1892 in Meran sind. Rod stieß das Boot beim Einsteigen heftig ab und wollte rasch hineinspringen, trat aber dabei fehl und stürzte ins Wasser. Nun wollte er sich ans Boot anklammern, dabei kippte dieses aber um und so ertrank auch das Mädchen.

(Wegschwemmte Leiche.) Oberhalb Rattenberg wurde, wie man uns schreibt, am 11. d. Mts. eine männliche Leiche geborgen und zur Bestattung nach Brigglegg gebracht. Dem Vernehmen nach soll der Tote mit dem am Sonntag in Jenbach beim Baden ertrunkenen Eisenbahnangestellten identisch sein.

(Klassifikationsergebnis an der Staatsrealschule in Rustein.) Die Staatsrealschule in Rustein, welche im kommenden Schuljahre mit der Eröffnung der V. Klasse als Reform-Realschule weitergeführt wird, besuchten im Schuljahre 1910/11 130 Schüler und 10 Hospitantinnen. Von diesen traten während des Schuljahres 13 Schüler und 2 Hospitantinnen aus, so daß beim Schluß am 8. d. Mts. 117 Schüler und 8 Hospitantinnen zum Klassifizieren waren. 11 Schüler und 3 Hospitantinnen wurden zum Aussteigen als „vorzüglich geeignet“, 77 Schüler und 4 Hospitantinnen als „geeignet“, 14 Schüler als „nicht geeignet“ erklärt; 14 Schüler und 1 Hospitantin erhielten die Erlaubnis zur Weglegung einer Wiederholungsprüfung nach den Ferien, 1 Schüler blieb unklassifiziert.

(Mühtung auf den Zug!) Aus St. Johann i. T. wird berichtet: Der beim Gastwirt Eduard Huber bedienstete Knecht Johann Widmoser wollte noch kurz vor dem Eintreffen eines Zuges mit einem Pferde das Bahngelände überschreiten. Im selben Augenblicke schlossen sich die Bahnstrahlen und der Zug kam herangebraust. Das Pferd scheute und verletzte den Knecht durch Hufschläge an der Brust und im Gesichte. An dem Unfälle dürfte der Knecht selbst schuld sein, da er auf das Signal des zu schließenden Zugstrahlen nicht geachtet haben dürfte.

(Wöhliger Tod.) In Mäh sank die 86-jährige Witwe Barbara Thalner, geb. Stoder, als sie abends vor der Haustüre saß, plötzlich vom Schlag getroffen tot zu Boden. Am 12. Mai d. J. starb ihr Sohn Josef, bei dem sie wohnte, mit Hinterlassung der Witwe und zweier Kinder. — Am Freitag abends starb in Pfunds der allgemein beliebte und geachtete Bauersmann und Maurer Ferdinand Greil im Alter von 45 Jahren eines raschen Todes. Tagsvorher war er bis spät abends mit Heumachen beschäftigt und trank vor dem Heimgehen aus einer Feldwasserquelle. Bald darauf verspürte er heftige Schmerzen in der Bauch- und Magenregion, welche im Verlaufe der Nacht immer ärger wurden. Da sie trotz

ärztlicher Hilfe am nächsten Tage mit erhöhter Festigkeit aufratzen, wurde er mit den Sterbesakramenten versehen. Am Abend stellte sich der Tod ein. An seiner Bahre trauert die Witwe mit sechs unmündigen Kindern.

(Bluttat.) Man schreibt uns aus Ehrwald: Am Sonntag abends wurde hier ein ungarischer Bahnzimmermann von einigen kroatischen Bahnarbeitern auf offener Straße derart mit Messertischen traktiert, daß er starb. Wie man hört, ging der Bluttat ein Eiserruchstreit voraus. Die meisten Messertische trafen den Kopf. Zwei Stiche saßen im Leib und führten eine tödliche Bauchfellentzündung herbei. Heute (Dienstag) weite eine Gerichtskommission in Ehrwald. Zehn Arbeiter wurden verhaftet und abgeführt. Vielleicht schenkt man jetzt an maßgebender Stelle unserer langjährigen Forderung nach Errichtung einer Gendarmeriestation in Ehrwald endlich Gehör.

(Die Trins-Gschnitzer-Straße.) Wie man uns aus Steinach a. Br. schreibt, wurde der Bau der Trins-Gschnitzer-Straße nunmehr in Angriff genommen. Die Bauunternehmung des Dr. ing. Jibor Korger in Zunsbrück, welche den Straßenbau übernommen hat, hat mit den Arbeiten auf der Strecke Trins-Steinach begonnen und es soll dieser Teil bis zum Herbst d. J. fertiggestellt werden; vorläufig sind gegen 40 Arbeiter beschäftigt, welchen jedoch in Bälde eine größere Anzahl nachfolgen wird.

(Eine Handschrift Oswalds v. Wolkenstein.) Von der Glasmalerei Strobl in Brigen wurde dem Brigener Künstlerlädler (Finklerwirt) ein wertvolles Geschenk gemacht. Es ist dies ein eingehändig ausgeführtes Schriftstück des letzten tirolischen Minnesängers Oswald v. Wolkenstein aus dem 15. Jahrhundert. Der Inhalt der gut erhaltenen Handschrift ist eine Dichtung über 40 Mark, deren Empfang der Dichter dem damaligen Bischof Georg I. bestätigte.

(Ausweisungen.) Der Stadtmagistrat Bozen hat den 19-jährigen Tagelöhner Josef Cervatto aus Angiari, Provinz Verona, und den 23-jährigen Tischlergehilfen Gustav Gröbner aus Landsberg in Bayern aus nächststen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für immer aus den Ländern der österreichischen Monarchie ausgewiesen.

(Meraner Stadtvertretung und Kurvorstellung.) Am Freitag den 14. Juli nachmittags findet in Meran, da die dreijährige Funktionsdauer bereits abgelaufen, die Neuwahl des Bürgermeisters und der zehn Gemeinderäte statt. Am gleichen Tage abends erfolgt die Konstituierung der neugewählten Kurvorstellung. Der gegen die Gültigkeit der Kurvorstellungswahlen eingebrachte Rekurs wurde von der Statthalerei abgewiesen.

(Frecher Bettler.) Am Dienstag vormittag erschien im Kaufmannsgeschäfte Jörgler in der Laubengasse in Meran ein älterer Handwerksbursche, Preuze, und bettelte um eine Gabe. Der anwesende Chef gab ihm ein Zweihellerstück. Dies war dem Burschen zu wenig, er begann zu schimpfen und zog schließlich ein Messer heraus, mit demselben den Kaufmann bedrohend. Da rasch herbeigerufene Polizei nahm den Bettler fest, doch setzte er auch seiner Arretierung heftigen Widerstand entgegen.

(Wagenunfall.) Am Montag abends ereignete sich eingetretener Dunkelheit in Untermais vor den Schranken neben der Eisenbahnbrücke ein Wagenunfall, dem leicht Menschenleben zum Opfer hätten fallen können. Ein Meraner Pflafer war mit einem Zweispänner, in dem sich ein Herr befand, vom Ultental herausgefahren. Das eine Pferd lief, da es als ehemaliges Reitpferd etwas ungebärdig und durch die erst nachmittags erfolgte Fahrt nach Ulten stark hergenommen war, ungespannt neben dem anderen Pferde, und nur lose mit demselben verbunden. Knapp vor den geschlossenen Bahnstrahlen scheute das besagte Pferd vor dem heran kommenden Zuge, riß das andere Pferd mit und das ganze Gefährt stürzte über die hohe Böschung. Dem Fahrgehe gelang es, vor Eintritt der Katastrophe abzuspringen, wodurch er mit heiler Haut davontam. Der Kutscher wurde weit hinausgeschleudert, erlitt aber zum Glück nur einige Hautabschürfungen. Die beiden Pferde stürzten in eine Kalkgrube. Nachdem Leute herbeigeholt waren, konnten die sich wild gebenden Tiere nach großen Mühen aus der Kalkgrube her-

ausgebracht werden. Eines der Pferde, das „un-schuldige“, hat bedenkliche Verletzungen davongetragen. Der Wagen wurde arg zugerichtet.

(Gemeindevorsteherwahl.) In Obermais wurde Franz Brucha als Gemeindevorsteher und Dr. Hans Innerhofer als erster Gemeinderat gewählt. — In St. Ulrich in Gröden wurde fast einstimmig Franz Martiner, Bildhauer und Besitzer zu Ruenn, als Gemeindevorsteher gewählt. In Gemeinderäten wurden gewählt: Vinz. Vinager, Kaufmann, Josef Großrubatscher, Kaufmann, Alois Kostner, Hajmaler und Dominikus Temej, Bildhauer.

(Der elektrische Betrieb der Überetzhöhle — eingestellt.) Auf der Strecke Bozen—Kaltner der Überetzhöhle Bahn mußte der elektrische Betrieb vorgestern vollständig eingestellt werden, doch wird der Fahrplan durch Dampftrieb in vollem Umfange aufrecht erhalten. In der Teilstrecke Kaltner—St. Anton erfolgt der Betrieb nach wie vor elektrisch. Auf eine Anfrage bei der Überetzhöhle Bahn wurde über die Ursache der Einstellung des elektrischen Betriebes folgende Auskunft erteilt: Bereits Sonntag sind drei Motorwagen teilweise, bezw. gänzlich betriebsunfähig geworden, doch konnte an diesem Tage noch der gesamte Verkehr elektrisch abgewickelt werden. Nunmehr ist aber dies unmöglich. Die Ursache der Störung beruht nicht auf einem Verschulden der Bahn, sondern ist entweder auf Motordefekte oder Konstruktionsfehler zurückzuführen.

(Der Streik der Arbeiterinnen der elektrischen Lampenfabrik in Rovereto.) Über den vor gestern berichteten, wurde dadurch beigelegt, daß die Verhängung von Geldstrafen künftig nur mehr von der Direktion ausgestellt wird und deren Ergebnis einem Fonds für bedürftige Arbeiterinnen zuzuführen.

(Deferteure.) Bei den Finanzwachen in Capriole meldeten sich die zwei Kaiserjäger der 6. Kompanie des 3. Regiments Franz Starinicek und Anton Stejil, beide aus Mafren, mit der Angabe, von Andraz aus, wo sie sich auf Übungen befinden, die Grenze überschritten zu haben. Die zwei Soldaten wurden in den Arrest nach Belluno abgeführt.

(Der Wiener Volksbildungs-Verein am Gardasee.) Die Wiener Volksbildungs-Sektion Floridsdorf, kam am Montag auf Einladung des Fremdenverkehrs-Vereins Riva-Torbole in einer Stärke von 289 Personen mit zwei Jügen der Lokalbahn Mori—Arco—Riva, darunter ein Extrazug, in Riva an. Ungefähr 60 Gäste waren in Bozen zurückgeblieben. Der Präsident des Fremdenverkehrsvereins Riva-Torbole, Buchhändler Gust. Georgi in Riva, begrüßte die Gäste am Bahnhof in Riva. Die Unterbringung derselben in den Hotels war von dem genannten Vereine auf das Zweckmäßigste vorbereitet. Auch war ein hübsches Programm entworfen worden. Nachdem die Gäste Riva selbst kennen gelernt hatten, erfolgten Ausflüge zum Ponale und Sarone-Wasserfall. Am Dienstag besichtigten die Gäste auf einer Rundfahrt mit dem Extradampfer „Italia“ unter Begleitung von Komiteemitgliedern die Reize der Gardaseeufer. Für den Abend des gleichen Tages hatte der Fremdenverkehrs-Verein Riva-Torbole ein Konzert der Vanda Municipale auf dem Hafenplatz in Riva vorgesehen, der mit seinen Balkonen aus der venezianischen Zeit und seinen interessanten Seebildern eine Zierde Rivas bildet. Am Mittwoch besuchten die einzelnen Gruppen unter Führung von Komiteemitgliedern Maria Maddalena und die Bastioni oberhalb Riva, Arco und Schloß Arco, Torbole und Nago, Castell Tenno, den Tennosee und Castell Toblino.

(Brennende Baumwollabfälle.) Aus Bludenz wird uns unterm 10. d. M. berichtet: Beim Verladen von Baumwollabfällen am hiesigen Bahnhof kamen dieselben aus unbekannter Ursache in Brand. Der Schaden soll sich gegen 800 Kronen belaufen.

(Der Vorarlberger Landesauschuß) hielt am 10. d. M. eine Sitzung ab, in der u. a. an Vorschlägen aus dem Elementarbaufond flüssig gemacht wurden: auf das Konto Statthalterei-Elementarbau in Vorarlberg 50.000 Kronen, der Gemeinde Schöns 20.000 Kronen, der Gemeinde Thüringen 3000 Kronen, der

Gemeinde Saitteins 12.500 Kronen. Aus dem pro 1911 fälligen Landesbeitrag zu den Baukosten der Tegernsee: Sankt-Georgsfall der Vorderwölfer Konturrenzstraße wurde ein Teilbetrag von 8000 Kronen flüssig gemacht. Genehmigt wurde: die Aufnahme eines Darlehens seitens der Gemeinde Sulzberg im Betrage von 49.000 Kronen zur Deckung einer Straßenbauausgabe; die von der Gemeinde Altenstadt beschlossene Aufnahme eines Darlehens von 30.000 Kronen zur Deckung des Gemeindebedarfs; der Gemeindeauschussesbeschluss von St. Gallentisch wegen Aufnahme eines Darlehens von 30.000 Kronen zur Deckung von Passiven und Elementarbaukosten; der von der Gemeinde Hohenems beschlossene Ausbau der Mobernstraße und die Deckung dieser Kosten von 200 Kronen. — An Gemeindefinanzen wurden pro 1911 Zuschläge zu den direkten treffbaren Staatssteuern bewilligt, und zwar Lanterach 200 Prozent, Alberschwend 214 Prozent, Lengnau 290 Prozent, Löffers 300 Prozent, Mellau 350 Prozent, Sulzberg 400 Prozent und für die Pfarrgemeinde 60 Prozent; ferner vorbehaltlich der Zustimmung der l. l. Statthalterei Schruns 350 Prozent, resp. eine Vermögenssteuer und 280 Prozent zur Grund-, 250 Prozent zur Erwerb-, 150 Prozent zur Häuser- und 220 Prozent zur Rentensteuer.

(Tödtlicher Sturz in die Fl.) Aus Felstich wird gemeldet: Am Sonntag stürzte der dreißigjährige Gasarbeiter Karl Bischof hinter dem Hochwahr nächst der Gasanstalt beim Entfernen von Holz am Rechen in die ziemlich hochgehenden Fluten der Ill und wurde von denselben weiter gerissen und über das sogenannte Hochwahr getragen. Infolge des hohen Falles wurde Bischof zweifellos durch Anschlag an einen Stein tödlich verletzt. Leider war infolge der Terrainverhältnisse keine Gelegenheit geboten, den Verunglückten zu retten und bis zur Stunde konnte der Verunglückte noch nicht geborgen werden. Der Verunglückte war allgemein beliebt und als ein nüchternen, verlässlicher Arbeiter bekannt. Er war erst seit einem Jahr verheiratet.

(Ertragnis des Alpenrosentages in Bregenz.) Dem Deutschen Schulverein sowie der Bregenzer Ferienkolonie können aus dem Erlös vom Alpenrosentag am letzten Sonntag in Bregenz 3538.44 Kronen, 104.09 Franken und 355.02 Mark zugeführt werden.

(Jagdaufenthalt des deutschen Kronprinzen in Borarlberg.) Der deutsche Kronprinz hat die Villa „Maud“ bei Hopfreen in Borarlberg, wo er bereits mehrermale zur Jagd weilte, am drei weitere Jahre gepachtet. Er wird am 15. August mit der Kronprinzessin und seinen Kindern zu längerem Aufenthalt in Hopfreen eintreffen.

(Ballonaufstieg.) Aus Bregenz, 12. d. Mts. schreibt man uns: Gestern abends um 10 Uhr machte der Ballon „Bodenfer“ einen Aufstieg, an dem sich Hauptmann v. Kalinowsky, Baron Feldheim aus München und Fabrikant Ferdinand Huß aus Bregenz beteiligten. Hauptmann v. Kalinowsky machte zugleich seine Führerprüfungsfahrt.

(1140 Kronen in einem alten Anzug.) Dieser Tage kam der Händler Ignaz Fränkl aus Wien nach Borkloster bei Bregenz, um dort abgelegte Kleider zu kaufen. Bei Frau Johanna Bauer, einer Bahndienstleiterswitwe mit drei Kindern, kaufte er einen von dem verstorbenen Manne derselben herrührenden Anzug und begab sich dann in sein Quartier im „Kaiserhof“ zu Bregenz. Dort musterte er den Anzug und fand in demselben eine Brieftasche mit 1140 Kronen Inhalt. Fränkl ließ das Geld durch den Gastgeber Fruch der Frau zurückstellen, die umso mehr überrascht und erfreut war, als sie von der Existenz der erwähnten Summe vorher gar nichts wußte.

(Verlobung.) Aus Bregenz wird gemeldet: Fräulein Fanny Meyer, die Tochter des verstorbenen Stadtrates Ed. Meyer, hat sich dieser Tage mit Herrn Erich Fejtracs von Tienen in Zunsbruck verlobt.

(Todesfälle.) In Zunsbruck starb Frau Anna Kobner, geb. Kall, im 46. Lebensjahre. — In Außerpösch verschied die 26 Jahre alte Thumanbäuerin Maria Delueg geb. Tösch, nachdem sie zuvor zwei kräftigen Anstößen das Leben geschenkt. — In Bruned starb gestern früh unerwartet schnell Herr Kaufmann

Josef Gasser im 59. Lebensjahre. — In der städt. Heilanstalt in Meran starb der verheiratete Schuhmachermeister Josef Markt im Alter von 57 Jahren. — In Gries bei Bozen verschied der ledige Gutsbesitzer Johann Ruffhaumer, 37 Jahre alt. — In Bozen starb Herr Josef Thalner, verehel. Tischhändler, 49 Jahre alt. — In Salurn ist Frau Baronin Terezie Hausmann im Alter von 82 Jahren gestorben. — Aus Baden bei Wien wird uns berichtet, daß dort Feldm. Rud. Ritter von Theuerkauf im 78. Lebensjahre gestorben ist. Der Dahingesehene war bei der Okkupation der Herzegovina der Kommandant des 3. Kaiserjäger-Bataillons. Theuerkauf wird in der Ruhmesgeschichte seines Regiments stets einen Ehrenplatz einnehmen und seine ehemaligen Untergebenen werden ihm auch stets ein gutes Andenken bewahren.

## Theater und Musik.

(Erls Tirolerbühne.) Heute abends 8¼ Uhr gelangt die Gebirgsposse „Der Probenbauer“ von H. Harzl-Mittus zur Aufführung. — Morgen Donnerstag geht die Posse „S' Buamadiantl“ von Franz Hattlauf über die Bretter.

## Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Stadtsaal-Restaurant und Terrasse.) Heute Konzert der Nationalfänger- und Schupplattlauer-Gesellschaft Nihil Elmann und Hermine Mayerhofer.

(Städtisches Orchester.) Heute, Mittwoch, erstes Konzert im Hotel „Gold. Kreuz“-Garten und Veranda. Jeden darauffolgenden Mittwoch ebenfalls Konzert des städt. Orchesters.

(Das Gartenfest der Alpenvereinssektion Zunsbruck.) Man schreibt uns: Das am 10. d. M. im Bierwärgarten abgehaltene Gartenfest der Alpenvereinssektion Zunsbruck nahm bei den flotten Weisen der Kaiserjägerkapelle und den schneidigen Gefängen und Schupplattlängen der Tiroler Sängergesellschaft Egger-Rieser einen lustigen, belebten Verlauf. Die Tiroler Sängergesellschaft Egger-Rieser, die derzeit als beste ihrer Art gilt, sollte sich endlich einmal entschließen, nur echte Tiroler Volkslieder zu singen und auf Koschatsgeänge und andere dem tirolischen Volksgeiste widersprechende Sentimentalitäten gänzlich zu verzichten. Die bekannte Wiederholung von F. Kohl, welche nur den Tiroler Sängergesellschaften unbekannt zu sein scheint, enthält eine solche Menge echter Tiroler Volkslieder, daß alle Abende des Jahres damit versorgt werden könnten. Ein Land, das, wie die von Hofrat Dr. Wadernell geleitete Sammlung beweist, über 10.000 Volkslieder besitzt, hat es nicht nötig, sich mit fremden Federn aufzuputzen. Der Fremde erwartet von einer Tiroler Sängergesellschaft, besonders in Tirol selbst, nicht mehr und nicht weniger als eben echte Tiroler Volkslieder. Ihm etwas anderes vorzulegen, bedeutet ungefähr ebensoviel, wie ihm statt echter Anbutter Margarin anbieten. Das Gartenfest hätte mit Rücksicht auf seinen Zweck (Beschaffung von Mitteln für die Errichtung einer alpinen Schutzhütte im Zunsbrucker Ausflugsgebiete) noch besser besucht sein können. Gewisse Kreise unserer Stadt scheinen zwar die Werte des Alpenvereins (Schutzhütten, Wege, Markierungen) gerne zu benutzen oder sich an deren materiellen Früchten (gesteigertem Fremdenverkehr) zu erfreuen, ohne jedoch zur Erkenntnis zu kommen, daß die Förderung und Unterstützung eines so gemeinnützigen, besonders auch national so wichtigen Vereines, wie des D. u. D. Alpenvereins, eine Ehrensache ist.

(Doppelkonzert der Meraner- und Untermaier Bürgerkapelle in Zunsbruck.) Die von einer in München usw. abholierten Konzertturnee in ihrer schmähen Burgarrivierstadt rührenden Meraner-Untermaier Bürgerkapelle konzertierte vorgestern über Veranstaltung ihres eigenen Landmannes, des Hoteliers Herrn Marjone, in dessen großen Hotelgarten im „Herrn Hof“. Sah sich dieselbe auf ihrer Durchreise nach München in Bozen, wofast sie im Hotel „Schwarzer“ konzertierte, für ihre vorzüglichen Leistungen von einem distinguierten Publikum durch reichen Beifall belohnt, erntete sie in München Vorbeeren und ungeteilten Beifall, so erreichte sie mit ihrem vorgestrigen Konzert den Höhepunkt der Anerkennung ihrer erstklassigen Leistung. Die besonders auffallende reine Stimmung und die tadellose Wiedergabe aller Stücke übte eine zündende Wirkung aus, die sich in nicht endenwollendem

Beifall des den Garten sowie die Veranda bis an das letzte Plätzchen füllenden Publikums äußerte. Leider mußte auf das angekündigte Sängerfest infolge Erkrankung einiger Mitglieder desselben verzichtet werden. Dafür entschädigte die Kapelle aber durch Einlage einer äußerst amüsierenden Bauernmusik und die Trimmer des Serettes brachten unter Zuhilfenahme eines alten Vogelwebers, des Herrn Beer, ein Lied zum Vortrag, welches einen Beifallssturm auslöste. Namentlich der langvolle, frische und reine Tenor des Herrn Trofchauer (Meran) wurde bejubelt.

**(Gartenkonzert des Sängerbundes Hötting.)** Das am Sonntag 8 Uhr abends im schönen Stammer-Garten veranstaltete Konzert erbrachte wieder einmal den erfreulichsten Nachweis, welche vorzügliche Leistungen auch ein kleinerer Verein vollbringen kann, wenn ein tüchtiger Chorleiter an seiner Spitze steht und alle Sänger mit Lust und Liebe bei der Sache sind. Der ehemalige Chorleiter des Vereines, Herr Franz Mohrher, welcher seit dem Verein wieder gewonnen wurde, führte auch diesmal wieder den Taktstock mit bewährter Sicherheit und einem, dem künstlerischen Feingefühl entspringenden beweglichen Temperament. Pembaur's „O Frühlingslied“, das den Lieberreigen eröffnete, wurde mit angenehmer Frische gesungen, ebenso „Regen und Sonne“, an dem namentlich die gute Aussprache zu rühmen ist. Einen besonderen Erfolg erzielte der Verein mit dem lyrischen Chöre „Wilde Rose und erste Liebe“ von Dehosi. Die Tenorsstimmen zeichneten sich hierbei durch Parteilichkeit und Feinheit aus. Sehr stark und eindringlich wurden auch die zwei Schlusshöre „Das deutsche Vaterland“ von Spindel und „Der rote Tiroler Adler“ von Pembaur gesungen. Für die nötige Abwechslung in der Vortragsfolge sorgte sehr erfolgreich die allseitig anerkannte, unter der bewährten Leitung des Lehrers Herrn Sanft-Johannier stehende Höttinger Musikkapelle. Lauter Beifall erscholl nach jedem Musikstücke, weshalb sich der rührige Kapellmeister zu mancher Zugabe gezwungen sah. Das Konzert war sehr gut besucht. Insbesondere konnte der Verein die Wahrnehmung machen, daß eine große Anzahl der Gäste unterstützende Mitglieder des Vereines waren, was dem Vereine zur besonderen Freude gereicht. Von den auswärtigen Brudervereinen waren sechs Gesangvereine, darunter die Innsbrucker Liedertafel am stärksten vertreten. Der Vorstand des Sängerbundes, Herr Joh. Wader, kann stolz darauf sein, daß es ihm mit der Mithilfe des allseitig geschätzten Ehrenmitgliedes und eifrigen Sangesbruders des Herrn Lehrers Bernhard Knab, gelungen ist, den Verein in so kurzer Zeit wieder auf seine frühere künstlerische Höhe zu bringen.

**(Konzert in Rinn.)** Am Sonntag nachmittags findet im Gasthaus zur „Ache“ in Rinn ein Konzert einer Innsbrucker Musikkapelle bei freiem Eintritt statt.

**(Großes Wald- und Trachtenfest in Bruned.)** Von dort schreibt man uns: Am 23. d. Mts. findet im Walde beim Hauptdörfchen ein großes Sommer- und Trachtenfest statt, dessen Reinertrags der Schenkung zufließt. Das Fest wird durch einen malerischen Auszug durch die Stadt und einen Alt-Tiroler-Hochzeitszug eingeleitet. Am Festplatz konzentriert nachmittags und abends die Regimentskapelle. Für Unterhaltung ist in reichlichem Maße vorgesorgt.

**(Sommerfest der Sektion Klausen des D. u. A. Alpenvereines.)** Am 16. d. Mts. findet im Garten des Hotels zur „Alten Post“ in Klausen ein Sommerfest obiger Sektion statt. Das Programm lautet: 10 Uhr vormittags Eröffnung des Festes und Beginn der Spiele. Frühchoppenkonzert bei freiem Eintritt. 1/4 Uhr nachmittags Konzert der „Harmonie-Kapelle“ Klausen, Eintritt frei. 1/8 Uhr abends bis 11 Uhr Konzert der Militärkapelle des 36. Inf. Reg. aus Bruned. Eintritt 50 Heller. Ein reichhaltiger Gläserstopp, sowie ein Besichtigsgelände, Polstischehen und Stokkubel, ein Karitätenkabinett, Sadgreisen und eine Almhütte werden fernerlich das erste Publikum belustigen. Bei Einbruch der Dunkelheit wird eine „Beneizianische Nacht“ mit Ausschank von Münchner Bier veranstaltet. Das Reinertrags des Festes wird zur Dedung der Umbaukosten der „Klausenerhütte“ verwendet. Bei unangünstiger Witterung findet das Fest am 13. August statt. Das Militärkonzert findet bei jeder Witterung statt.

„Das verlorene Band“ nennt sich der Schläger des neuen Programmes in „Lehners Kinetograph“. Das amerikanische Sensationsdrama spielt in den zerklüfteten Gebirgen Süditaliens und bringt nicht nur eine Reihe hochromantischer Szenen, sondern auch prächtige Ausschnitte aus dem Leben der Cowboys und der letzten wildlebenden Indianerstämme. Der zweite Clou des reichhaltigen Programmes ist der dramatische Kunstfilm „Die Ehre ihres Kindes“, der gleichfalls aus Amerika kommt und eine Episode aus den letzten philippinischen Kriegen in meisterhafter Form zur Darstellung bringt. Ein hübsches Lustspiel betitelt sich „Der Blumenfuder“ und zeigt eine Reihe reizvoller Landschaften und amüsanten Szenen. Die Naturaufnahmen „Eine Reise im atlantischen Ozean“ und „Von Umbrien bis zum adriatischen Meer“, dann die humoristischen Schläger „Der Herr Altdorf“ und „Tontolini herrscht“ sowie die neuesten Aufnahmen der „Saumont-Woche“ vervollständigen das erstklassige Programm.

**Sport.**

**(Innsbrucker Reitklub.)** Morgen, Donnerstag, um 1/8 Uhr früh Ausritt unter der Leitung des Herrn Putman.

**(Innsbrucker Stenmklub.)** Am 8. d. Mts. fand im Restaurant „Lindenhaus“ die diesjährige Generalversammlung statt. Es wurden fol-

gende Mitglieder neu, resp. wieder gew. A.: Obmann Hugo Rieger; Stellvertreter Fritz Kammerl; Schriftführer Hans Kistler; Kassier Otto Haller; 1. Stenmwart Roman Knabl, 2. Stenmwart A. Kall; Ringwart Karl Lauer; Jungwart Fritz Furterer; Beisitzer Hans Holzer und Peter König.

Beim deutschen Rundflug wurden folgende Lustschiffer Sieger und errangen Preise: 1. Preis König, 40.000 Mark. 2. Preis Vollmüller, 25.000 Mark. 3. Preis Wagner 10.000 Mark. 4. Preis Lindpointner, 7000 Mark. 5. Preis Dr. Wittenstein, 6000 Mark. 6. Preis Winger, 5000 Mark. 7. Preis Schauenburg, 4000 Mark. und 8. Preis Laifch, 3000 Mark.

**Gerichtszeitung.**

**(Österreichische Soldaten als Mörder bei der böhmischen Okkupation.)** Aus Agram wird geschrieben: Am 20. d. Mts. findet beim hiesigen Gerichtshof eine interessante Verhandlung gegen einen ehemaligen Zusführer aus dem Okkupationsjahre 1878 statt, der folgender Sachverhalt zu Grunde liegt. In der Nacht vom 25. auf 26. September 1878 wurde der mohammedanische Grundbesitzer Mehapa Unladie aus Maglaci von vier österreichischen Soldaten überfallen, die von ihm Geld verlangten. Da Mehapa dieser Forderung nicht nachkam, drangen die Soldaten in das Haus des Mohammedaners ein und plünderten dasselbe vollständig aus. Beim Verlassen des Hauses erzwang der Führer der Soldaten auf die große Mutter des Grundbesizers, sowie auf diesen selbst mehrere Schüsse ab, durch welche die alte Frau getötet, Mehapa schwer verletzt wurde. Auf die Anzeige Mehapas ordneten die Militärbehörden eine strenge Untersuchung an, es gelang jedoch, da die verbrühten Soldaten vermuht worden waren, nur einen von ihnen zu ergreifen. Es war dies der Zugführer des 79. Infanterie-Regimentes Sava Dragovic, dem es jedoch gelang, zu entfliehen. Heuer kehrte Dragovic nun nach 33jähriger Abwesenheit in seine Heimat zurück und wurde zunächst als Militärflüchtling verhaftet und dem Gerichte überwiesen, das gegen ihn nun auch die Anklage wegen Mordes und Mordversuches erhob. Interessant ist, daß der Sohn des damals überfallenen Mohammedaners, der jetzt Professor ist, die Ereignisse jener Nacht in einem in Bosnien allgemein bekannten Roman verarbeitete.

**(Der Camorra-Prozess in Biterbo)** schleppt sich in erwidender Gleichförmigkeit fort, da der Indizienbeweis die Vernehmung zahlloser Zeugen erfordert, so daß noch kein Ende abzusehen ist. Die letzten Wochen galt der Klärung der Geschichte der polizeilichen Untersuchung, die zur Erhebung der Anklage führte. Die Verteidiger tun alles, um die Untersuchung als partiell hinzustellen; es scheint auch nicht immer alles mit rechten Dingen zugegangen zu sein, da der überseher namentlich untergeordneter Polizisten sie zu schlimmen Beeinflussungen verleitet. In übrigen vermah man noch einiges über den ermordeten Cuocolo, über den auch sein Vater, der vor einem Monat starb und dessen Aussagen schriftlich verlesen wurden, nur Nachtliches zu berichten wußte. Schon vor 20 Jahren hatte Cuocolo eine angenehme Familie verlassen, um sich der Mala Vita anzugleichen. Trotzdem ließ ihm die Familie eine Rente zukommen, die er zur Finanzierung von Diebstählen und anderen Verbrechen verwendete. Im ganzen boten aber die Auslagen der letzten Wochen wenig neues. Den Geschworenen kann man es nicht verargen, wenn sie dabei ihre schlechte Laune nur schwer verbergen. Langsam schieben die Verhandlungstage hin und obwohl die alte Kirche, die zum Schwurgerichtssaal umgebaut wurde, verhältnismäßig kühl ist, macht sich der Sommer doch fühlbar. Die Geschworenen hatten zu Beginn des Prozesses eine Vitzschrift um Gewährung erhöhter Tagegelber eingereicht und die Presse sollte einstimmig Beifall. Allein sie heute ist die zuständige Stelle im Justizministerium nicht zur Erledigung dieser Sache gekommen. Die wenig beneidenswerten Biterboer, die zum Richteramt verdummt wurden, versammelten sich kürzlich vor einer Sitzung und hielten einige mäßigstimmte Reden, um dann als Kundgebung ihres Unwillens die ersten Stunden zu schwänzen. Unter dessen warteten im Saal der Präsident, die Verteidiger und die Angeklagten und auch hier wurden Reden gehalten, freilich gegen die Geschworenen, die so unpolitisch wurden. Der Staatsanwalt vermittelte indessen und die Ausständigen nahmen ihre mühselige Arbeit wieder auf. Der Präsident hat ihnen ausdrücklich versprochen, daß er sich in Rom neuerdings um die Erhöhung ihrer Tagegelber bemühen werde. Übrigens: Eine passive Resistenz von Geschworenen ist auch originell.

**Schießstandsrichten.**

**(In Thaur)** findet am Sonntag, 23. d. Mts., die Einweihungs- und Eröffnungsfeier des neubauten I. t. Gemeindefriedhofes mit folgendem Programme statt: 1/5 Uhr früh Wetrun; 9 Uhr vormittags Empfang der Festgäste und Korporationen; 10 Uhr vormittags: Festmesse. Hierauf Aufmarsch zum Schießstand; dortselbst Einweihung und Eröffnung des Schießens. Hernach Verisierung vor den Festgästen, Einzug zum Gasthaus „Stangl“, dort Frühchoppenkonzert der Ortsmusik. Für das allgemeine Fest- und Freischießen sind 30 Beste für die Eröffnungs-(Haupt-)Scheide, 45 Beste für die Schlederische, 40 Beste für die 3. Kreis- und Weisterschilde und 14 Beste für die Gedenkscheide ausgesetzt. Das Schießen dauert bis 30. Juli. Herr Erzherzog Eugen hat hierfür eine Ehrengabe von 50 Kronen gespendet.

**(Ausflug der Standschießkompanie von Abiam.)** Am letzten Sonntag um 1 Uhr nachmittags marschierte die Standschießkompanie Abiam, ungefähr 60 Mann stark, unter Vorkennt der Bär-

gerkapelle von Abiam nach Bolbers. Beim Tummelplatz, Bräudenwäbele genannt, wurde vor den Gräbern der einflussigen Landesvertrieber ein großes Gebet verrichtet. Die Musik spielte die Volkshymne. Sodann wurde der Weitemarsch ins Gasthaus zum Meisner angetreten. Hier wurden die Schützen von den Bolbersern mit Jubel empfangen und bald entwidelte sich ein reges Leben. Die Bärgekapelle spielte ihre gutausgewählten Lieder, und eine Scherzabteilung sang unter Kapellmeister Hans Bintl mehrere schönwied. Herr Fritz Krüze, Unterschützenmeister von Abiam hielt an die ebenfalls anwesende Fabricepatin, Frau Benedikta Brandl, eine Ansprache und brachte ein Schützenheil auf sie aus. Abends wurde der Rückmarsch über Mals angetreten, wobei im Gasthaus Tiefenthaler kurze Einlese gehalten wurde. Vor der Villa der Fabricepatin in Abiam wurde von den Schützen Spalier abgedeut und Frau Brandl unter den Klängen der Kapelle in ihr Heim geleitet.

**(Aus Silz)** wird uns untern 6. d. Mts. berichtet: Am Sonntag, 2. d. Mts., fand unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Standschützen die Wahl der Vorsetzung des I. t. Bezirksstabschiffes Silz statt. Bei derselben gingen hervor: Als Oberstschützenmeister Herr Alois Brarmar, Ranglooffiziant; als Unterschützenmeister Kooperator Johann Lacher in Silz; als Schützenräte die Herren Dr. Gerbert Schudter, M. Heinz, Mathias Jäger und Josef Grisch. Die genannten Herren haben die auf sie gefallenen Wahlen angenommen. Auf dem Schießstand herrschte während des ganzen Nachmittags reges Schützenleben und froher Schützenhumor. Herr Alois Brarmar feiert heuer als Hauptmann der hiesigen Rational-Standschützenkompanie sein 25jähriges Jubiläum. Er hat sich während dieser Zeit als Schützenhauptmann um die Kompanie mehrfache Verdienste erworben. Vom Herrn Grafen Wolfgang v. Wolfenstein, sowie von der Landesverteidigungsoberschilde in Innsbruck und vom Herrn Erzherzog Eugen sind bereits zu einem im Juli oder August stattfindenden Jubiläumsschießen Spenden eingelaufen.

**Drahtnachrichten.**

**Privattelegramme der „Zinsbr. Nachrichten“.**

**Durchgegangen.**

**Wien, 12. Juli.** Der Kaufmann Julius Spielmann ist mit der Buchhalterin Magdalena Buchwald durchgegangen. Er hatte um Konkursverhängung angefleht. Die Passiven betragen 400.000 Kronen. Der flüchtige Kaufmann soll zahlreiche Damenbekanntschaften unterhalten haben, was nebst seiner sonstigen luxuriösen Lebensweise zur finanziellen Berrüttung seines Geschäftes beigetragen hat.

**Die Akademie der Wissenschaften als Millionenerbin.**

**Bräun, 12. Juli.** Der gewesene Dozent der deutschen technischen Hochschule, Prof. Dr. Franz Czermak, der keine Verwandten besaß, hinterläßt ein Vermögen von rund einer Million Kronen, zu dessen Universalerbin er die Akademie der Wissenschaften einsetzt.

**Das Erdbeben in Ungarn.**

**Budapest, 12. Juli.** Der Kaiser hat für die durch das Erdbeben geschädigten Bewohner von Reckemet 100.000 Kronen gespendet.

**Unglücksfälle.**

**Branbauch, 12. Juli.** Auf der Erzgrube Rosenberg brach Feuer in einem Stollen aus, in welchem sich drei Arbeiter befanden, die noch nicht gerettet werden konnten.

**Hamburg, 12. Juli.** Durch schenngewordene Pferde wurden von zum Baden gebenden Jaglingen einer Zwangsarbeitsanstalt zwei getötet, die anderen schwer verletzt.

**London, 12. Juli.** Auf der Grube Barnsley plagte bei der Probe einer neuen Maschine ein Ventil. Der Cefingenieur, ein Maschinist und ein Mechaniker wurden getötet, mehrere Arbeiter schwer verletzt.

**London, 12. Juli.** Gestein sind beim Baden und Bootfahren drei Personen ertrunken.

**Ein päpstliches Motuproprio über die Verlegung von Festtagen.**

**Rom, 12. Juli.** Ein päpstliches Motu proprio ordnet an, daß auf Wochentage fallende Festtage, so der Josefstag, der Fronleichnamstag und der Johannestag künftig auf den nächst folgenden Sonntag verlegt werden.

**Der Aufstand in Albanien.**

**Saloniki, 12. Juli.** Die albanische Bevölkerung von Argyrocastro erklärte sich, den Ratschlägen von Agiatoren folgend, unabhängig, nahm den Mutesjarif gefangen und sperrte ihn in dem Fort ein. Sodann wurde die Regierungskasse erbrochen und es wurden ihr ungefähr 400 Pfund entnommen. Schließlich zogen sich die Aufständischen selbst ins Fort zurück. Eine Abteilung Soldaten wurde von den Albanern, meist Ghegen, verjagt. Von Janina ist Militär nach Argyrocastro abgegangen. Ron

Ober-Albanien werden gleichfalls Truppen dahin dirigiert. Man hofft, der Bewegung bald Herr zu werden.

**Großes Eisenbahnunglück in Nordamerika. — 30 Tote.**

New-York, 12. Juli. Bei der Durchfahrt durch den Bahnhof von Bridgeport kürzte der Schnellzug Washington-Boston infolge falscher Weichenstellung einen 30 Fuß hohen Damm herunter. Die Waggons wurden vollständig zerkleinert. Die Trümmer flogen bis 70 Meter vom Geleise. Von den Passagieren sind die meisten mehr oder weniger schwer verletzt. Im ganzen waren im verunglückten Zuge 150 Personen. Es ist als wahres Glück zu bezeichnen, daß einzelne von ihnen ohne jede Verletzung davontamen. Bisher wurden dreißig Leichen geborgen, doch liegen noch zahlreiche Leichen unter den Trümmern der Waggons. Die meisten Opfer sind bis zur Unkenntlichkeit verkümmert. Aus New-York und Boston sind Extrazüge mit Angehörigen der Verunglückten eingetroffen. Die meisten Opfer können nur an den Kleidern und den Schmuckstücken agnosziert werden. Eisenbahnarbeiter, Feuerwehrlente und die Polizei arbeiten an der Freimachung der Strecke und der Rettung der Verletzten. Schwer verwundet sind 70 Personen.

**Die Hitze in Nordamerika.**

New-York, 12. Juli. Neuerlich sind 19 Todesfälle und ungefähr 100 Ohnmachtsfälle in New-York selbst, 17 Todesfälle in Philadelphia, sowie zahlreiche andere Unglücksfälle in anderen Städten zu verzeichnen.

**Nach den Wahlen.**

**Die Spaltung der Wiener Christlich-Sozialen.**

Der Wiener Christlichsozialer Gemeinderat Gusenbauer fordert zur Gründung einer neuen Partei, die er Deutschantisemitische Bürgerpartei nennt, auf. Ihr sollen sich alle jene bisherigen christlichsozialen Gemeinderäte anschließen, die nicht liberal und antiagrarisch sein wollen. Die neue Partei soll zur christlichsozialen Reichspartei nicht im Verhältnis der Unterordnung stehen. Gusenbauer meinte: „Die deutsche Bevölkerung Wiens wünscht auf dem Boden des konfessionellen Friedens unter den christlichsozialen Bekenntnissen die Zusammenfassung aller deutsch-antisemitischen Elemente zu gemeinsamer wirtschaftlicher, fruchtbringender Arbeit.“

Für gestern war eine Bürgerlubigung anberaumt, von der man annahm, daß sie heftige Zusammenstöße bringen werde. Sie nahen aber wieder Erwartung einen ruhigen Verlauf, da die Dissidenten mit ihren Wünschen noch nicht hervortraten. Die Hauptrede hielt Dr. Weiskirchner, dessen Antrag, eine neue provisorische Parteileitung zur Beratung der Reorganisationsarbeit einzusetzen, einstimmig angenommen wurde. In einer vorher geführten Debatte wurde auf mancherlei Unzulänglichkeiten hingewiesen, die der Partei Schaden gebracht hätten, weiter wurde darauf hingewiesen, daß Fehler begangen worden seien, schließlich wurde aber die Notwendigkeit der Einigkeit betont und das vorgeschlagene neungliedrige Komitee, das als provisorische Parteileitung anzusehen ist, einhellig gewählt.

Der ehemalige Handelsminister Dr. Weiskirchner hat jetzt plötzlich große Sehnsucht nach dem Wiener Bürgermeisterstuhl bekommen und man möchte den alten Dr. Neumayer gerne verschwinden sehen. In christlichsozialen Gemeinderatskreisen wird die Frage der Nachfolgererschaft lebhaft diskutiert, doch scheint festzustehen, daß Dr. Weiskirchner sehr wenig Chancen hat, die Bürgermeisterei zu erwerben. Es herrscht im Rathaus eine ziemlich erbitterte Stimmung gegen ihn, und man beschuldigt Dr. Weiskirchner, er trage die größte Schuld an der Wahlniederlage der christlichsozialen Partei, weil er im vorigen Jahre das Erbe Luegers ausgeschlagen habe. Auch meint man, das Amt des Bürgermeisters von Wien sei zu gut, um als „Austragflüßel“ zu fungieren.

Inzwischen zieht eine neue Standafläre immer weitere Kreise. Der Bisbürgermeister Hierhammer, der zur Gesinnungstraktion gehört, hat sich wiederholt von dem Pächter der Wiener Stadtporste im Rathaus einladen lassen. Nun wurde der dortige Herrscher Gaudonax wegen

zahlreicher Disziplinervergehen aus den Diensten der Gemeinde Wien entlassen und da soll sich Hierhammer verschiedenes haben zu Schulden kommen lassen, doch verlautet darüber nichts genaueres. In der gestrigen Bürgerlubigung sollte die Affäre zur Sprache kommen und Bürgermeister Dr. Neumayer, einer der Hauptgegner Hierhammers, ließ einen vertraulichen Bericht über die Angelegenheit an alle Gemeinderäte verteilen; er selbst fuhr nach Gotha. Die Sache wurde jedoch nicht behandelt, sondern soll einem besonderen Ehrengerichte unterbreitet werden.

**Die Ablehnung des Abg. G. B. Zenker.**

Der Wiener Abgeordnete G. B. Zenker ist, wie wir schon gemeldet haben, nicht in den Deutschen Nationalverband aufgenommen worden. Ein Teil der Wiener Presse, sowie die sozialdemokratische Presse der Provinz erhebt darum die ungeheuerlichsten Angriffe gegen den Nationalverband. Selbstverständlich haben diese Kreise kein Recht, dem Verband etwas vorzuschreiben, noch ist derselbe jenen Kreisen Rechenschaft schuldig. Die Ursache der Ablehnung Zenkers ist nur in seiner Haltung gegenüber dem Nationalverband zu suchen, den er wiederholt in wenig vornehmer und in keineswegs sachlicher Form angegriffen hat. Zenker hat dem Nationalverband vorgeworfen, daß er den Christlichsozialen „gedient“ habe. Am Tage vor der Stichwahl hat Zenker einen giftgeschwollenen Artikel gegen den Nationalverband geschrieben und sich dessen gerühmt, daß er nicht auf das Programm des Nationalverbandes oder einer der in ihm vertretenen Parteien kandidiert hat. Er wirft den Führern Eingebildetheit, unlautere Taten u. dgl. m. vor. Es ist daher wohl sehr begreiflich, daß der Nationalverband diesen „Freund“ nicht in seine Reihen aufnehmen wollte.

**Die freien Vereinigungen im Abgeordnetenhause.**

Der Deutsche Nationalverband wird sofort nach dem Zutritt des Hauses eine Aktion einleiten, um die früher bestehenden wirtschaftlichen freien Vereinigungen, deren Zweckmäßigkeit sich erwiesen hat, neuerdings ins Leben treten zu lassen. Abg. Dr. Jäger, der an der Spitze der Kurortvereinigung stand, wird ersucht werden, das Nötige zu veranlassen, um auch diese Körperschaft wieder zu errichten.

**Die Landtage.**

Wie tschechische Blätter behaupten, werden die Konferenzen des Ministerpräsidenten mit den Parteiführern nicht nur die bevorstehende Reichsratskampagne, sondern hauptsächlich die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen in Prag zur Flottmachung des böhmischen und des mährischen Landtages betreffen. Gausch will neben der Aktion zur Herbeiführung der Arbeitsfähigkeit des böhmischen Landtages auch eine Parallelaktion zur Siederstellung des mährischen Landtages einleiten.

**Ein merkwürdiger Standpunkt.**

Eine Versammlung schönerianischer Studenten in Wien sprach den Ächer Schönnerianern ihren „Dank für die frumme Vertretung der alldeutschen Grundsätze“ aus. Diese Strammheit besteht in der Herbeiführung des — sozialdemokratischen Wahlsieges.

**Die Schönerianer und die deutschen Parteien.**

Aus Brüx wird berichtet: Bekanntlich haben bei der letzten Wahl in Saaz-Land die Schönerianer in der Stichwahl gegen den Kandidaten des Deutschen Nationalverbandes, Abgeordneten Dr. Damm und für den Sozialdemokraten gestimmt, wodurch die politischen Gegensätze zwischen den Schönerianern und den übrigen deutschen Parteien erheblich verschärft wurden. Nun droht das Vorgehen der Schönerianer auch für die Schutzvereine nicht ohne Wirkung vorüberzugehen. Der schönerianische Gegenkandidat Dr. Damm, der ehemalige Abgeordnete Brüx, ist Ausschußmitglied der Ortsgruppe Brüx des Deutschen Schulvereines und die Ortsgruppenmitglieder aus dem Lager der deutschfreihetlichen Parteien verlangten, daß Mittel wegen seiner Agitation für den Sozialdemokraten aus der Ortsgruppe auszutreten habe. Da Mittel diesem Verlangen nicht nachkam und im Ortsgruppenauschusse ein diesbezüglicher Ausschließungsantrag von den Schönerianern

verhindert wurde, sind die deutschnationalen Mitglieder, etwa 200, u. a. Bürgermeister Abgeordneter Dr. Herold, der Obmannstellvertreter der Ortsgruppe war, aus der Ortsgruppe ausgetreten. — Bei den Gemeindevahlen in Pettau verbündeten sich die dortigen Schönerianer nicht nur mit den Sozialdemokraten, sondern auch mit den Windischen gegen die anderen deutschfreihetlichen Parteien. Sie brachten es aber trotzdem im dritten Wahlkörper nur auf 71 bis 111 Stimmen, während die Deutschfreihetlichen 256 bis 301 Stimmen erhielten.

**Die Reichsratswahlkarte 1911.**

Die durch die Neuwahlen verursachte Gestaltung der Parteien ist aus der eben erschienenen Freitag'schen Reichsratswahlkarte von Österreich 1911 (Preis 2 Kronen, Verlag der Partogr. Anstalt G. Freitag und Verndt, G. m. b. H., Wien VII., Schottenfeldgasse 62) sehr deutlich zu ersehen. In verschiedenen Farben (jede Partei anders!) sind die einzelnen Wahlbezirke dargestellt, so daß die Parteizugehörigkeit der neugewählten Abgeordneten sofort zu ersehen ist. Der Name des Volksvertreters selbst ist seinem Wahlbezirk aufgedruckt; außerdem enthält die Karte ein alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten unter Angabe ihrer Wahlbezirke.

**Privattelegramme der „Sausbr. Nachrichten“.**

**Verhandlungen des Ministerpräsidenten.**

Wien, 12. Juli. Gestern nachmittags empfing Freiherr v. Gausch den Vorstand der christlichsozialen Vereinigung. Die Konferenz währte länger als eine Stunde und hatte einen rein informativen Charakter. Heute wird der Ministerpräsident den geschäftsführenden Obmann des Polenklubs, Abg. Lazaraki, empfangen, ferner sind die Vertreter der Italiener zu Besprechungen eingeladen. Donnerstag wird Baron Gausch mit dem Vorstand des Deutschen Nationalverbandes, sowie mit den Chefs der Klub der deutschen und der tschechischen Sozialdemokraten verhandeln. Die Sommerferien dürfte kaum von allzulanger Dauer sein; man rechnet damit, daß etwa bis zum 7. August das Haus versammelt bleibt.

Wien, 12. Juli. Nach den gestrigen Besprechungen des Ministerpräsidenten mit den Parteiführern läßt sich das von der Regierung in Vorschlag gebrachte Arbeitsprogramm für die Sommerferien in folgenden Punkten zusammenfassen: Erledigung der Konstituierungssformalitäten, vollständige Erledigung der Dankvorlage, erste Lesung der Wehrvorlage und Wahl der Delegation. Der Herbst wäre für die Landtage und die Delegationen frei zu halten.

**Demonstrationen gegen Bergani und Dr. Heilingner.**

Wien, 12. Juli. In einer christlichsozialen Versammlung erklärte gestern Prinz Liechtenstein: Die Christlichsozialen würden im Parlament gewiß keine faktische Opposition treiben, wohl aber eine Politik der freien Hand, die unabhängig von jeder Regierung und jeder lästigen Allianz mit Fraktionen sei, welche die Partei für ihre Zwecke ins Schlepptau nehmen und sie gelegentlich verleugnen und verkaufen. Die Christlichsozialen brauchen aber auch Zeit und haben nicht viel. Für die nächstjährigen Gemeinderatswahlen müssen die Christlichsozialen fertig und gerüstet sein, darum müßten sie frisch an die Arbeit gehen. Der Erminister Dr. Weiskirchner führte aus: Heute schwebte über dem Wiener Rathaus der alte Geist Luegers. Ich bin glücklich, daß ich wieder frei und unabhängig bin und als einfacher Soldat will ich in der Partei mitkämpfen. Nach Schluß der Versammlung ertönte der Ruf: „Auf zu Bergani! Gausch ihm die Fenster ein!“ Andere beschwichtigten: „Ruhe, nicht verraten!“ Der Zug setzte sich zur Josefsgasse in Bewegung. Aber die Polizei war schneller. Ein dreifacher Kordon von Wachtleuten sperrte die enge Josefsgasse ab und ein Versuch, die Kette zu durchbrechen, mißlang. Unter großem Wutgeschrei und „Pui-Bergani“-Rufen schwenkte die Menge, in der sich eine große Anzahl Geistlicher befand und die oft in fanatischer Weise in Psalmen auf Dr. Heilingner und Dr. Bergani ausbrach, unter den Klängen der Volkshymne ab und zog zur Wohnung Dr. Sei-

linger. Da aber auch dort der Zugang von einem starken Wachordon abgeperrt war, brach die Menge in stürmische Plutze auf Dr. Feilinger aus.

Die Haltung der Tschechen.

Wien, 12. Juli. Nach einer Vorbesprechung im Abgeordnetenhaus erschien gestern das Präsidium des einseitigen Tschechenklubs im Ministerpräsidium. Es fand eine 1 1/2 stündige Besprechung statt. Baron Gautsch legte seine Pläne für die nächste Zukunft dar und versicherte die tschechischen Vertreter seiner absoluten Unvoreingenommenheit. Er setzte die Aufgaben auseinander, die nach seinem Dafürhalten in der Sommeression des Reichsrates gelöst werden könnten. Das Präsidium nahm diese Eröffnungen des Klubpräsidenten zur Kenntnis, sprach seine ersten politischen und technischen Bedenken in Bezug auf die Durchführbarkeit jener Pläne aus und beschloß, über die Besprechung mit dem Ministerpräsidenten der am Tage der Eröffnung des Reichsrates zusammentretenden parlamentarischen Kommission des einseitigen Tschechenklubs Bericht zu erstatten. Nach der Besprechung versammelten sich die Vertreter des tschechischen Klubs zu einer Beratung. Baron Gautsch verließ sich, wie besauptet wird, den tschechischen Abgeordneten gegenüber reserviert. Wiederholt betonte er jedoch seine völlige Unvoreingenommenheit gegenüber den Tschechen, in der er, wie er hinzufügte, sich durch nichts wankelmütig machen lassen werde. Dem Ansuchen Baron Gautschs, die tschechischen Abgeordneten mögen noch in dieser Sommeression die Erledigung der Bankvorlage und die erste Lesung der Wehrvorlagen zulassen, dürfte vom tschechischen Klub kaum willfahrt werden.

Die Wendung in der Marokkofrage.

Der deutsche Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, von Kiderlen-Waechter, hat dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon, den ganzen Komplex der deutschen Forderungen anlässlich des Marokkotonifikates mitgeteilt. Die französische Regierung läßt vernehmen, daß die Befürchtungen wegen einer deutsch-französischen Spannung beseitigt seien. Eine offiziöse Depesche der „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin meldet, daß deutscherseits nach dem Verlaufe der Unterredung des Staatssekretärs v. Kiderlen-Waechter mit dem französischen Botschafter weitere Mitteilungen als die schon veröffentlichte amtliche Note über den Gang der ersten Unterredung nicht beabsichtigt sind. Dieselbe Absicht scheint auch in Paris vorzuherrschen. Nach der Londoner „Ball Mall Gazette“ wird aus Paris gemeldet: Die Berichte über die in Berlin stattgehabte Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter und dem französischen Botschafter Cambon haben in Paris günstigen Eindruck hervorgerufen. Man glaubt, daß eine befriedigende Lösung der Angelegenheit gefunden werden wird.

Die neue Wendung der Marokkofrage gelangte natürlich auch in der französischen Kammer zur Sprache. Bei Besprechung der Frage der Festsetzung eines Termines für die Verhandlung der Interpellationen, betreffend die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir appellierte der Minister des Auswärtigen auf die Selbsteinsicht und den Patriotismus der Kammer. Der Minister ersuchte zu gestatten, daß die Verhandlungen in dieser Frage, die bereits begonnen haben, in Ruhe fortgeführt werden, wie es der Würde und dem Ansehen von Großmächten entspreche. Wenn die Stunde gekommen sein werde, werde die Regierung sagen, was sie getan habe, und die Kammer auffordern, zu urteilen, ob die Regierung auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden sei. Die eingeleitete Besprechung werde mit beharrlicher und unerschütterlicher Sorgfalt darüber geführt werden, was die Interessen und die Würde des Landes, sowie die Sorge erheischen, mit der Macht, mit der wir unterhandeln, die Beziehungen guten Einvernehmens und großer Loyalität aufrecht zu erhalten. Über Antrag des Ministers nahm die Kammer trotz den Ausführungen des Deputierten Jaures die Vertagung der Interpellationen mit 476 gegen 77 Stimmen an.

In Frankreich legt man selbstverständlich großen Wert auf die Unterstützung, welche Russland in voriger Woche Frankreich erwiesen hat. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der russische Botschafter in Berlin Schritte unternahm und daß Neratow, der interimsistische Minister des Äußeren, gewisse Ausschüsse von dem deutschen Botschafter in Petersburg, Grafen Pourtales erbeten hat.

Ein Pariser Blatt weiß über eine neuerliche Komplikation zu berichten. Die Vereinigten Staaten sollen in Berlin vorstellig geworden sein, daß die Gründung einer deutschen Flottenbasis an der atlantischen Küste Marokkos die amerikanischen Interessen gefährden würde; die Vereinigten Staaten würden darin eine Gefahr für die Sicherheit des Panamakanals (!) erblicken. Die amerikanische Regierung habe es deshalb für notwendig gefunden, sich dem englischen Standpunkte anzuschließen.

Gefrönt werden die heute vorliegenden Nachrichten durch die Londoner Depesche eines Wiener Abendblattes, welche besagt: In London verlautet aus gut unterrichteten Kreisen, daß die englische Regierung der Ansicht sei, die jetzige Situation sei geeignet, die Möglichkeit einer allgemeinen Aussprache zwischen Deutschland, England und Frankreich zu schaffen. In den Kreisen der Fragen, die zur Erörterung kämen, würden folgende aufgenommen werden: Zwischen Deutschland und Frankreich die Frage der Abgrenzung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo; zwischen England und Deutschland die persische Frage und zwischen Frankreich, England und Deutschland die Marokkofrage und die Frage der Bagdadbahn. Die englische Regierung gibt ihrer Überzeugung Ausdruck, daß England durch den Vertrag von 1904 auf gewisse Rechte in Marokko nur zu Gunsten Frankreichs verzichtet habe und daß es Frankreich nicht erlaubt sei, ohne Zustimmung Englands diese Rechte an einen Dritten zu übertragen. Ein französisch-deutsches Übereinkommen bedürfe daher nach Londoner Auffassung unbedingt der englischen Genehmigung.

Bereinsnachrichten.

(Tiroler Jagd- und Vogelschubverein) Heute 8 Uhr abends gefellige Zusammenkunft im Gasthof „Sellenstainer“.

(A. G. - Verband des „A. G. - B.“) Heute Wochenabend in der Veranda im „Habsburger Hof“.

(Deutscher Männergesangsverein Innsbruck.) Heute abends Spezialzusammenkunft beim „Sellenstainer“.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute abends 8 Uhr im Gasthof „Tempel“ Abschiedsfeier für unseren Vorstand Fritz Heigl.

(Männergesangsverein Prabl.) Heute Punkt 8 Uhr Probe im Musikzimmer im Schulhaus.

(Sängerbund „Harmonie“.) Heute abends 8 Uhr Sängerverammlung in der Knabenstraße St. Nikolaus.

(Kaufmännischer Verein.) Heute Vereinsabend im Vereinsheim beim „Breinöhl“, 1. Stod.

(Mitalieder, die an dem Vereinsausflug teilnehmen, wollen sich im Vereinsheim melden.)

(Deutschnat. Handlungslehrlinge-Verband, L.-U.) Heute 8 Uhr abends Ausschußsitzung beim „Breinöhl“, 1. Stod.

(Tirolischer Stenographenverein.) Heute gefellige Zusammenkunft beim „Breinöhl“.

(Turistenverein „Die Naturfreunde“.) Heute abends 8 Uhr Ausschußsitzung; hernach Vereinsabend.

(Kath. Arbeiterverein Innsbruck, Section Turnverein „Teutonia“.) Heute abends 8 Uhr Turnen in der Wilkener Volksschule, Speshbacherstraße.

(Verein der deutschen Steirer in Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung beim „Sailer“.

(Radfahrerklub Hall.) Donnerstag Klubabend beim „Bären“.

Tiroler Volkshund.

(Spenden.) Der allgemeinen Ortsgruppe Innsbruck des Tiroler Volkshundes wurden an Gehaltsheftern von der Telegraphen-Abteilung in Innsbruck 3 Kronen zugewiesen, wofür bestens gedankt wird.

Die Schülerinnen eines Privatmädchenschuliums in Wien haben für den Tiroler Volkshund eine Sammlung veranstaltet und am 11. d. Wts. ein Sammelergebnis von 12 Kronen an die Geschäftshilfe abgeführt. Die Tat dieser wackeren deutschen Mädchen in Wien wird der studierenden Jugend Tirols als nachahmenswertes Beispiel empfohlen.

Sammelkasten für die Abdrändler in Axams.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'übertrag 40 K', 'Herr u. Frau P.' 20 K, '10 K', and 'Zusammen 70 K'.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Table with columns: Zeit, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Feuchtigkeitsgrad in Prozenten, Windrichtung u. Windstärke 0-10 m, Bewölkung 0-10 m, Niederschlagshöhe in Millimetern, Bemerkungen über Wetterlage.

Niedrigste Temperatur: + 11° C. Höchste Temperatur: + 25° C.

Wetterprognose (giltig für den 12. Juli) Heutiger: Schön-Wetter, warm. Nächster: Schön-Wetter, warm.

Witterungsbericht vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 12. Juli, 7 Uhr früh.

Table with columns: Ort, Wetterlage, Temperatur. Lists various locations like Bregenz, St. Anton, Landeck, etc., with their respective weather and temperature.

Meran (Portag mittags) höchste Temperatur in der Sonne + 39° C, im Schatten + 28° C

Schwimmschule in Bächenhausen: + 17° C.

Tageskurse vom 11. Juli 1911 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1 A. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 15 h, 1 Frank = 96 h, 1 Liv. Sterl. = 94 K.

London vista K 240.30 - 100 Mark deutsche R.-W. K 117.40 - Napoleond'or K 19.01 - 100 Ital. Lire B.N. K 94.60 - Schweizerpläze K 95.45

Table with columns: Staatsschuld., Geld, Ware. Lists various government bonds and their values.

Table with columns: Oeffentliche Anlehen. Lists public loans and their values.

Table with columns: Pfandbriefe u. Kommunalobligationen. Lists mortgage and municipal bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists railway priority bonds.

Table with columns: Diverse Lose. Lists various lottery tickets.

Table with columns: h. Unverzinsliche. Lists non-interest-bearing bonds.

Table with columns: Aktien. Lists various stocks and their values.

# Feuerwehrtage des Bezirksverbandes Lienz.

## Durch einen Brand unterbrochen.

Zur Abhaltung des 29. Bezirksfeuerwehrtages langten Sonntag den 9. d. M. in der ersten Mittagsstunde von Ost und West zahlreiche Delegierte mit dem Bezirksverbandsauschuß des Bezirksfeuerwehrtages Lienz Nr. 12 und einem abgeordneten Mitgliede des Feuerwehr-Landesverbandes aus Innsbruck am Sillianer Bahnhofe an und marschierten von dort mit der Abfalterbacher Musikpelle an der Spitze dem Treffpunkt Panzendorf zu. Von der Ferne schon wurden die Ankommenden mit Böllerknall begrüßt und am Eingange des Ortes erfolgte der feierliche Empfang durch die Sillaner Ortsfeuerwehr. Der ganze kleine Ort bis hinauf zum hohen Schloß Heinfels prangte in reichem Flaggenschmuck und dazu war ein herrliches Sonntagswetter, wie man es sich nicht besser wünschen konnte.

Gleich nach der Ankunft in Panzendorf verkündeten Hornsignale den Beginn der angeordneten taktischen Feuerwehrsübung, woran außer der Ortsfeuerwehr auch die Nachbarfeuerwehren Sillian, Strassen, Tessenberg und Mähervillgraten teilnahmen. Die Feuerwehren fuhren in voller Stärke und mit ihren besten Geräten der Reihe nach an und traten in Aktion. Die Übung bot ein schönes Bild voller Präzision, Entwicklung und sachlicher Auffassung. Ebenso hat auch die von den ausgerückten fünf Feuerwehren nach der Übung ausgeführte Reihung mit Geräten vor den Delegierten einen sehr guten Eindruck auf die Anwesenden ausgeübt.

Es wurde hierauf sofort zur Kritik zusammengetreten; kaum hatte der Obmann der Schiedsrichter aber die ersten Worte gesprochen, wurde es in den noch mit den Geräten in Reihem stehenden Feuerwehren unruhig, man hörte Feuerrufe und schon schmetterten auch die Feuerzeichen der Hornisten durch die Luft. Der nächst Strassen stationierte Wächter hatte telephonisch dem Wächter nächst Panzendorf die Verständigung gemacht, daß beim Knapperbauer in Strassen Feuer ausgebrochen sei. Alle Feuerwehren setzten sich nun mit ihren Geräten in rasche Bewegung; an der Spitze die Strasser Feuerwehr ging es in vollem Lauffschritte die Reichstraße abwärts nach Strassen, voraus fuhr mehr als ein Duzend Feuerwehr-Mad-fahrer in vollem Sauf.

Das Knappergut in Strassen ist der Besitz des dortigen Feuerwehrhauptmannes Josef Queber, welcher zur Zeit des Ereignisses gerade bei der Kritik amwesend war. Im Futterhaus des Gutes fanden drei große Heufuder, welche am Vorabend (Samstag) eingebracht worden sind. Als am Sonntag nachmittags 3 Uhr die Leute in den Hofenraum gingen, nahm man plötzlich mit Schrecken wahr, daß eines dieser Heufuder in Brand geraten und auch der Dachstuhl von innen bereits vom Feuer angegriffen worden sei. Durch rasches, ausgiebiges und sehr vernünftiges Eingreifen der Ortsbewohner und der gleich darauf angelangten Feuerwehr-Madfahrer wurde dem Umsichgreifen des Feuers ein Ziel gesetzt und so eine große Brandkatastrophe abgemindert. Wäre die Entdeckung des Feuerausbruches nur eine Minute später erfolgt und nicht gleich ausgiebige Hilfe bei der Hand gewesen, so wären sicher drei große Bauernhöfe noch vor dem Eintreffen der Feuerwehren von dem drei Kilometer entfernten Panzendorf in hellen Flammen gestanden und alle Feuerwehren zusammen hätten trotz ihrer Stärke wegen Wassermangels nichts mehr retten können. Daß der Feuerausbruch die Folge einer bössartigen Handlung ist, wurde gleich allgemein angenommen. Es wurde ein Handwerksbursche, welcher am Vormittag im nahen Tassenbach wegen Trunkenheit und Belästigung der Gäste gewaltsam auf die Straße gesetzt worden ist und sich später im Schatten des Knapper'schen Futterhauses zum Mittags-schlaf hingelegt hatte, vom Volke als der Tat bringend verdächtig festgenommen und von Feuerwehrmännern bis Tassenbach eskortiert und dort der Gendarmerie übergeben.

Durch den aufregenden Zwischenfall erfuhr die Tageseinteilung des Bezirksfeuerwehrtages naturgemäß eine längere Unterbrechung. Um 4 Uhr nachmittags konnte die Tagung aber wieder aufgenommen werden.

Als nächster Punkt folgte die Vorführung des neuesten Handfeuerlöschmittels „Trocken-löschler“. Bei der darauf folgenden Delegierten-sitzung waren von 40 der Verbände angehörenden Feuerwehrmännern 34 durch ihre Kommandanten oder deren Stellvertreter vertreten. Den Vorsitz führte der Bezirks-Verbands-Obmann Leander Weibl von Lienz. Er begrüßte die Versammlung und stellte Herrn Georg Holzmeister von Mählan als Vertreter und Mitglied des Feuerwehr-Landesverbandsauschusses, sowie den als Gast anwesenden Herrn Josef Andreis, Hauptmann der 2. Kompanie der Innsbrucker Feuerwehr und Mitglied des Feuerwehrlandes-verbandsauschusses der Versammlung vor. Zum Schriftführer wurde Herr Lehrer Hans Lanfer von Apling gewählt. Von der Verteilung des Protokolls vom Vorjahre wurde Umgang genommen.

Der Johann durch den Verbandsobmann erstattete Tätigkeitsbericht verzeichnete u. a. vier Brände, 2 im Dienste beschädigte Feuerwehr-männer und Unterfällung derselben, dann die Verteilung von Unterfällungsgeldern aus dem Landesfeuerwehr-Gerätefond, die im Jahre 1910 ausgeführten Feuerlöschinspektionen usw.

Auch die Haftpflichtversicherung wurde von dem Vertreter des Landes-Verbandsauschusses näher erklärt. Die vom Bezirksverbandsauschuß gestellten Anträge auf Verbesserung der Bezirksverbandsstatuten und Wahl der Bezirks-Verbands-Ausgangsmittglieder auf die Dauer von 3 Jahren wurden ohne Debatte angenommen. Bei Nennwahl des Bezirks-Verbands-Ausgangs-mittglieder wurden die Herren Leander Knabl-Lienz als Obmann, Franz Frey-Zinnichen als dessen Stellvertreter, Anton Klobuschig-W. Matrei, Franz Jozev-Tritsch, Josef Huber-Strassen und Josef Egger-Lienz als Beiräte wiedergewählt. Für den freiwillig zurückgetretenen bisherigen Schriftführer und Kassier Herrn Andrá Wein-gartner, Lehrer in Jesch wurden die Herren Josef Ehrlich-Lienz als Schriftführer und Josef Egger-Lienz als Kassier neugewählt.

Als Vorort für den Bezirksfeuerwehrtage 1912 wurde Windisch-Matrei bestimmt. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, verkündete der Vorsitzende mit den üblichen Dankesworten und einem „Gut Heil“ den Schluß der Versammlung.

## Aus aller Welt.

(Der Nachlaß Johann Orth's.) Das „Salzburger Volksblatt“ meldet: Die Inventar-aufnahme auf Schloß Orth wurde am Samstag beendet. Die Mitglieder der Kommission reisten nach Wien zurück, wo die Übersicht über die Inventur zusammengestellt wird. Das Land- und Seeschloß Orth wollen die Erben verkaufen und die Villa Toscana einstweilen behalten.

(Die türkische Studienkommission) traf Dienstag vor-mittags mit Sonderzug von Stuttgart in Fried-riehshafen ein. Die Mitglieder der Kommission führen nach dem Gelände der Zeppelin-Luft-schiffbaugesellschaft. Um 12 Uhr mittags erfolgte ein Aufstieg mit dem Zeppelin-Luftschiff unter Beteiligung von Mitgliedern der Kommission. Um 12 Uhr 40 Min. landete das Luftschiff wieder glatt auf dem Gelände. Hierauf fand im Kurgartenhotel auf Einladung des Grafen ein Diner statt.

(Eine eigenartige Schutzvereins-or tsgruppe.) Die volksbewußten Buch-drucker Wiens haben kürzlich eine Berufs-or tsgruppe des Deutschen Schulvereins unter dem Namen „Gutenberg“ gegründet. Die neue Orts-gruppenorganisation erregt großes Aufsehen und berechtigt nach dem großen Aufschwung zu den schönsten Hoffnungen, zumal die Buchdrucker-kreise für deutsche Schutzarbeit nie zu haben waren. Die gründende Versammlung betonte ganz besonders den Standpunkt der Zugehörig-keit der Ortsgruppenmitglieder zur Fachorganisa-tion, die in der Bestimmung ihren Aus-druck fand, daß nur Angehörige der Berufs-gewerkschaft als Mitglieder aufgenommen werden können, hingegen Angehörige gegnerischer Organisationen keine Aufnahme finden. Ebenso klar und unabweisbar trat der Wille zutage, daß sich die deutschen Buchdrucker Wiens weder von keiner Seite ihre Gesinnung rauben und ihre völkische Betätigung verbieten lassen.

(Großer Brand.) In dem Orte Urbanowitz in Oberschlesien wütete eine große Feuers-brunst, 17 Häuser brannten nieder. Soweit fest-gestellt, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Man vermutet Brandstiftung.

(Automobilunglück.) In Belbet (Rheinpro-vins) ereignete sich ein schmerzliches Automobilung-lück. Ein mit fünf jungen Leuten besetztes Automobil wollte einem anderen ausweichen und rannte dabei gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden heraus-geholt. Drei der Leute waren auf der Stelle tot, ein vierter starb nach kurzer Zeit und der letzte liegt schwer verletzt darnieder. Das Automobil wurde ganz zertrümmert. Der Chauffeur hatte es ohne Erlaub-nis des Besitzers an die jungen Leute verliehen, die es in angeheitertem Zustande benutzten.

(Fertum auf der Jagd.) In der Provinz Sahari auf Sardinien gingen zwei Vögel auf die Eber- und Hirschjagd. Der eine, des Wartens müde und unerfahren, verließ seinen Stand, ohne seinen Freund zu verständigen und wollte auf eigene Faust pirschen. Als der andere das Raschen des Gebüsches hörte und darin einen Eber vermutete, schoß er hinein und traf seinen Jagdgenossen. Dieser, ob-gleich schwer verwundet, schoß nun seinerseits und verletzte seinen Gefährten. Auf ihr Geheiß kamen Vögel und trugen sie nach Hause. Dort angelom-men, starben beide bald darauf.

(Kirchenbrand.) Aus Bari, 12. d. Mts., wird uns gemeldet: Die kunstvolle Kathedrale zu Conversano ist durch einen Brand vernichtet worden.

(Gestrandete Schiffe.) An der jüt-ländischen Westküste bei Volbjerg fanden Schiffer ein Wrack, das als Achterteil des Schooners „Emma“ aus Aalborg erkannt wurde, der vor zehn Tagen auf der Fahrt nach Jütland unter-ging. Da man vom Kapitän und den fünf Mann bisher keine Nachricht erhalten sind, sind sie wahrscheinlich alle ertrunken. — Aus Lon-don wird gemeldet: Dem Kapitän des Fischer-dampfers „Sarbrough“ Wilhelm Hone zu Grimsby wurde vom Major von Grimsby im Namen des deutschen Kaisers eine goldene Uhr mit dem kaiserlichen Monogramm überreicht, als Belohnung für die Rettung dreier Leute der Mannschaft des deutschen Segelschiffes „Schella“, das am 8. November v. J. in der Nordsee unterging. — Aus New-York wird gemeldet: Der Dampfer „Aershaw“, der von Boston nach Baltimore ging, ist bei Kap Cod gestrandet. — Im Nigalischen Meerbusen herrscht Sturm. In der Nähe von Domes-Näh ist das Segelschiff „Mathilde“ untergegangen. Drei Personen sind hierbei ertrunken.

(Überfall auf eine Ministerstochter.) Auf die Tochter des russischen Botschafters Kuch-low wurde in der Nähe des bei Wolgoda gelegenen Gutes ein Überfall verübt. Das Mädchen erlitt mehrere Wunden, die glücklicherweise nicht lebens-gefährlich waren. Der Attentäter schloß sich dann dem Bau auf und farb nach kurzer Zeit.

(Die Cholera.) In Nikolajewsk (Gouver-nement Samara in Rußland) sind in den letz-ten fünf Tagen 15 Cholerafälle vorgekommen. Je ein Cholerafall ereignete sich in den Kreisen Lopol (Gouvernement Witebsk), Kosmodemjansk (Gouvernement Kasan), Peirjatin (Gouverne-ment Pskow) und in Baku.

## Alpine Zeitung.

(Neues Schutzhäus.) Aus Lienz schreibt man uns: Die Höhenverbindung von Witterfall über den Felbertauern (2645 m), welche die einzige direkte Ver-bindung zwischen Windisch-Matrei und Witterfall ist, wird gegenwärtig durch die Alpenvereinssektion St. Pölten mit einem großen Schutzhäus versehen. Hier-für ist ein Kostenaufwand von 25.000 Kronen fest-gesetzt. Das neue Schutzhäus wird außer dieser Ver-bindung auch den wichtigsten Zugang vom Norden in das Brednergebiet und den Aufstieg zum aus-sichtsreichen Tauernkogel (2986 m) sehr erleichtern.

(Die Sackendankhütte) auf dem 2578 m hohen Anvolan, einem der schönsten Aussichtspunkte im Ampezzanergebiet, erhält neuer, wie uns aus Toblach mitgeteilt wird, einen sehr geräumigen Zu-bau. Die Alpenvereinssektion Ampezzo wird dabei vom Zentralanstalt durch einen Beitrag von 4000 Mark unterstützt.

(Wasser-versorgung der Schlernhäuser.) Der neulich von der Sektion Bogen des D. u. O. Alpenvereins an der Quelle ober den Schlernhäusern vorgenommene Aufschluß hat zu dem Bestflusse geführt, die Ausführung der Wasserleitung (Wider-anlage) den Spezialisten für hydraulische Hochdruck-Wasseranlagen Gebrüder Abt in Mindelheim zu über-tragen.

## Briefkasten.

Glaube und Heimat. Wir können Ihnen leider keine Auskunft geben. Es ist bisher niemandem möglich gewesen, die Berggründe zu erfahren. Die Adresse lautet: Dr. Karl Schönberg, Wien, XVIII, Bähringerstraße 126. Es ist aber sehr fraglich, ob Schönberg den Sommer über in Wien ist.  
R. P. 25. Da müssen Sie sich an die Bezirks-hauptmannschaft Reutte wenden und beide Schiene vorlegen.

# Lehner's Kino-Theater Karlststraße 11 Margarethenplatz

Bitte lesen!

## Die Ehre ihres Kindes!

Bitte lesen!

Größtes amerikanisches Meisterwerk-Sensations-Drama.

### Der Blumenfischer • Das verlorene Band

von einem Banditen überfallen.  
Amerikanisches dramatisches Lustspiel.

Neu! die hübsche Tochter eines Farmers. J4353  
Indianer-Sensations-Drama.

Eine Reise im Atlantischen Ozean. Die Gaumont-Woche, 36. Ausgabe. Von Ambrien bis zum Adriatischen Meer.

Die größten, schönsten und neuesten Sensations-Schlager.

Man überzeuge sich und urteile selbst über unsere konkurrenzlose Leistungsfähigkeit.

**L. Lehner, Besitzer.**

### Ernstes Antrag.

Höherer Beamter, 50 Jahre alt, sucht ein Fräulein nicht unter 28 Jahre alt, aus gutem Hause, mit großem Vermögen zu ehelichen. Anonymes zwecklos. Photographie erwünscht. Diskretion zugesichert. Offerte unter „Häusliches Glück“ an die Verwaltung ds. Bl. 14113

### Junger Beamter

mit gutem Avancement, 25 Jahre alt, sucht ein Fräulein aus bürgerlicher Familie, häuslich erzogen, vermögens, bekußt Ehe kennen zu lernen. Photographie erwünscht. Nichtanonyme Briefe unter „Glückstern“ an die Verwaltung ds. Bl. 14114

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich der Krankheit und des Ablebens unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

### Franz Elsler

Tischlermeistersohn

sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranzpenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Speziellen Dank der Genossenschaft der vereinigten Tischler für ihre vollzählige Beteiligung am Leichenbegängnisse.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

„Concordia“ K. Fischer, Innsbruck. P3489

Gegen

### Russen u. Schwaben

sicher tödendes Pulver in Paketen zu K 1.— und K 2.— Postversand gegen Voreinsendung des Betrages nebst 20 h für Porto.

Mein erhältlich 2243—013

### „Waren-Drogerie“

(Josef Fritze) Innsbruck, Burggraben 17.

### Gasthaus in Innsbruck

auf sehr gutem Gehpöden, großer Verkehr und großer Getränkeumsatz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Eggenberg, Innsbruck, Mufsenstraße Nr. 33. P3498

## P A T E N T E

aller Länder erwirkt Ingenieur

### M. GELBHAUS

52-0-27

behördlich autor. und beideter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.

### Siziale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Innsbruck.

Zentrale: Wien **Salz Maria Theresienstrasse—Landhausstrasse** Zentrale: London  
Aktienkapital und Reserven: 100 Millionen Kronen.

Entgegennahme von Spareinlagen zur besten Verzinsung. Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen. Auskünfte bereitwillig. P3493

Butterschmalz selbstausgelassenes, per Kilogr. K 2.80, Meinhardstraße Nr. 12 im Laden. J4360

### Pferde zu verkaufen.

1 Paar schöne, lichtbraune, vollkommen zugfähige, lammfrumme, sind preiswert abzugeben. Adresse in Fischners Amt-Bureau, P3510

### Franz Singer

Tapezierer

Franzstr. 1b Hötting Franzstr. 1b empfiehlt sich zur Reutlieferung und Umarbeitung von Matrasen und sämtlichen Polstermöbeln bei solider Arbeit und billigster Berechnung. Achtungsvoll Obiger.

Putze nur mit

## Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

### Automobil Vermietung

### Hans Schwaninger

Innsbruck  
Mariabillerstraße 7, Stöckl  
ehemalige Landesschiene-Kaserne  
Telephon 880. 13718-4-2



### Neuheiten

in: Kinderwagen, Sportwagen von K 10.— aufwärts empfiehlt in bekannt vorzüglicher Ausführung Engel, Leopoldstr. 39. P

### Versteigerungs-Edikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 13. Juli 1911 vormittags halb 9 Uhr in Innsbruck, Mandelsbergerstraße Nr. 4, ersten Stock: 1 Waschkasten, 1 Stuhlkasten, 1 Pendeluhr, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Vorhang, 1 Partie Wollfarben.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung dortselbst besichtigt werden.

A. A. Bezirksgericht Innsbruck  
Abteilung XI

am 5. Juli 1911. 106  
Riester, Kaufseivorsteher.

### Wegen Verlegung ist eine freundliche Wohnung

im ersten Stock, Speckbacherstraße Nr. 6, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Erker, Küche, Magdzimmer, Estrich u. Keller-raum, schönem Garten und Waschküche im Hofe, um den Preis von 1100 K. exkl. Zinsbeller, auf 1. August zu vermieten. Näh. Hofbuchhandlung Schwib, Landhausstraße 4. 928-312

### Sie sparen Geld!!

Wer gute, billige Leinen- u. Baumwollwaren braucht, schreibe um Preisliste und Muster. 40 Meter Reste Bettzeug, Hemdenoxford, Hemdenflanel, Kleiderzephir, Wollwaren etc. franko K 17.25. 30 Meter Reste, prima Kleiderbarchent franko K 21.— Jeder Rest ist 3 bis 8 Meter lang und garantiert waschecht. Nichtpassendes nehme retour. Restmuster sende nicht! Weberei u. Versandhaus JOSEF NEUGEBAUER, SATTEL 13, Neustadt a. D. Mettau, Böhmen. 1794-92/40

### Bienenhonig!

geschleudert, garantiert naturrecht, Afazien oder Linden. Versand franko in Blechdosen à 5 Mgr. gegen Nachnahme von 8 K. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.  
Erster ungarischer Bienenhonig-Export  
Balatonfölkajar, Ungarn. 13-0114

# Adressenblatt der „Innsbrucker Nachrichten“.

Erscheint wöchentlich 2 mal als Bezugsquellen-Verzeichnis empfehlenswerter Firmen von Innsbruck und Umgebung.

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf!

## Antiquitäten

**Gebrüder Colli,** Rudolfs-  
straße 6.

Fuchs, Museumstraße 6.

**Josef Hauck,** Landhausstraße 7.

**H. Rainer,** Mäckerstr. 7 u. Weinbartsfr. 16.

## Apotheken

**Apothek z. Andr. Hofler,** M. Hoflerstr.

**Tiroler Adler-Apothek,** Museumstr. 18.

**Anna-Apothek,** Maria Theresienstraße 4.

**S. Weiser,** Hofstr., Stadtapoth. d. gold. Stadt.

## Ausstellung

**Kunst-Gewerbe-Ausstellung Tiroler**  
**Erzeugnisse,** Weinbartsfr. 14.

## Automobile u. Automaten

**F. Desf. Maschinengef.,** Leopoldstr. 26.

**H. Holzhammer,** Kammerstr., Erlersfr. 16.

## Autovermietung

**Franz Ludwig,** Auto-Vermietung, Kauf-

feurschule, Ausbildung von Chauffeuren  
und Beräuf- u. Chauffeuren, Universitäts-

straße 7, Telefon 345.

## Banken

**Anglo-Oester. Bank,** M. Theresienstr.

**Centralbank d. deutschen Sparkassen**  
Zweiganstalt Innsbruck, Landhausstraße

Nr. 10, Ede Warzelsplatz, Durch-

führung aller Bankgeschäfte.

**Oester. Credit-Anstalt,** Filiale Maria

Theresienstraße 36, Durchführung aller

Banktransaktionen.

**Österr. Bank-Verein,** Filiale Inns-

bruck, Museumstraße 6, Besorgung aller

bankgeschäftlichen Transaktionen.

## Bankgeschäft

**Innsbrucker Bank- u. Wechselhaus**  
Wenzel Schöner, vis-à-vis dem Bahnhofe,

geöffnet von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abds.

## Bier-Niederlage

**H. Flora,** Andr. Hoflerstr. 42, Biernieder-

lage Hofenburger u. Sonnerbrunn Kösterei.

**A. v. Guggenberg,** Museumstr. 33, Tel. 11.

Biliner Münchner-Startenberger-Bier, Ab-

gabe in Flasch. u. Fass, Kofentrei und Hans.

## Blumengeschäft

**Kurt Brummer,** Erlersfr. 16.

**L. Priftinger,** Pfarrgasse 3, Orabkrone,

Hut- u. Rosenblumen etc.

**Betty Pittner,** Landhausstr. 1a

Telephon 2052.

## Bonbons u. Chocoladen

**Rudolf Daler,** Anichstr. 9,

errichtet 1880.

## B. Niggenmann, Kammer-

lieferant, Herzog Friedrichstraße Nr. 36.

## Brennmaterialien

**Peter Fröhlich,** Kohlen, Holz- und

Holz-Agentie, Museumstraße 31.

**Joh. Köchler,** Juntstraße 2, Tel. 2063.

Bündelholz, Bügelrohren und Kartoffeln.

**Georg Kall,** Holz u. Kohlen, Juntstraße 83.

## Buchbinder

**H. Sachs,** Kammerlieferant Sr. I. u. f.

Hohel Erzherzog Eugen, Pfarrgasse 1.

**H. Schwab,** Stützgasse 3, Tel. 379.

## Café und Konditorei

**L. Kugler,** Maximilianstr. 25, vis-à-vis Hof-

R. Windings Frühstückscafé Kiebacke 16.

**Café Phil. Welfer,** Ede Mäcker-Tempfr.

**Lambert Ströbele,** Andreas Hoflerstr. 34.

## Chem. Putzerei u. Färberei

**Anton Baijar,** Anichstraße 10.

## Damen-Modewaren

**Franz Engl,** Juntain vis-à-vis Fleischbank.

## Th. Feichtinger-Popp,

M. Theresienstr. 24, Spezialhaus größten

Stilles f. Damen- u. Kinderkonfekt, Blusen etc.

**Josef Gertler,** Burggraben 4.

**Josef Mailh,** Andreas Hoflerstraße 12.

**Ed. Thomma,** Museumstraße 22.

## Damen- u. Herrenfrisier

**Ernst Bergmann,** Rudolfsstraße 4.

**Jak. Ferschl,** Weinbartsfr. 16 (Hotel Kreis).

**Leopold Weinzettl,** Landhausstraße 10.

**H. Matzner,** Buppenklinik, A. Hoflerstr. 36.

**H. Zimmerer,** Kammerlieferant, Erlersfr. 6.

## Drogen, Material- u. Farbwaren

**Bären-Drogerie** Jos. Freise, Burggraben 17.

**Theodor Frank,** Herzog Friedrichstr. 29.

**H. Kurth,** Farbwaren, Heilig Geiststraße 4.

**Fr. Schmidt-K.,** Kammerstr., Museumstr. 1.

**M. Theresienstr.,** M. Theresienstr. 39.

**Ludw. Zachej,** „Jur Hygiea“, Anichstr. 6.

## Einrahmungsgeschäft

**Wlth. Bernhart,** Kammerstr., Museum-

straße 19, Rahmen, Bilder u. Bergoberci.

**Jos. Sailer,** Bergoberci, nur Leopoldstr. 7.

## Elektr. Installation

**Gopffer & Reinhardt**

Andreas Hoflerstraße Nr. 1.

**O. Cettler & R. Schmidt,** St. Geiststr. 2.

## Fahrräder und Nähmaschinen

**Deutsch-Oester. Maschinen-Gesell-**  
**schaft** m. b. H., Leopoldstraße Nr. 26,

Automobil-Vermietung, Filiale Bögen,  
Kolobadenhof.

**Theod. Frank,** Nähmaschinen,  
H. Friedrichstr. 29.

**Jos. Feichtinger,** Weinbarts-  
fr. 16.

**H. Holzhammer,** Kammerstr., Erlersfr. 16.

**J. Kaufmann,** Eisenhandl., Karlsruferstr. 6.

## Galanterie- u. Spielwaren

**A. Demsch,** Pfarrgasse 1.

**H. Furrer,** Herzog Friedrichstraße 12.

**H. Hofmann,** Drechsler, S. Friedrichstr. 31.

**Mag. Kellermann,** Gold- u. Schmied-Gebäude,  
Burggraben.

**Mlois Singer,** Nr. 13.

**Spiegel's** Kronen-Bazar, Mu-

seumstraße Nr. 12.

## Glas- und Porzellanwaren

**A. Bayer,** Kammerlieferant, Tele-

phon 230, Marktgr. 21.

**C. Kerbler,** Landhausstraße 15,

Schöpferstraße 15.

**A. Zeitermoser,** Marktgr. 16.

**Jos. Neumeier,** A. Hoflerstr., T. 2081/II.

## Gold- u. Silberwaren

**Josef Chiochetti,** Leopoldstr. 24, Repa-

renarbeiten und Reparaturen schon und billig.

**Hans Duftner,** Burggraben 23.

**Elisa Duftner,** Herzog Friedrichstraße 6.

**Fuchs,** Museumstraße Nr. 6.

**Josef Ghedina,** Herzog Friedrichstr. 10.

**P. Kadstätter & Co.,** Burggraben 4.

**Mar. Leitner,** Kammerstr., M. Th.-Str. 37.

**Franz Lutschowig,** Margarethenplatz

Nr. 2, Tiroler Spezialitäten.

## Gerberei u. Lederhandlung

**Franz Diamant,** Kiefernstraße 11. Beste

Bezugsquelle in Leder, Schuhoberteile,  
sowie alle Bedarfsartikel.

**Mlois Willentz,** Leopoldstraße 55.

## Gummiwaren

**Mlois Danner,** Kammerstr., Anichstraße 7.

**A. Schumprecht,** Anichstr. 4, T. 2013/IV.

**Ludw. Zachej,** „Jur Hygiea“, Anichstr. 6.

## Haushaltungsartikel

**C. Kerbler,** Landhausstr. 4, Schöpferstr. 15.

**Hans v. Peißer,** bei der Trümmerbastei.

**J. Friedrich,**

**Zul. Pitscheider,** Straße 8,

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchenbedarf.

**Jos. Neumeier,** A. Hoflerstr., Tel. 2081/II.

**J. Strelce,** Korb- u. Kinderweg, M. Theresienstr.

## Herren-Massgeschäft

**W. Cihal,** M. Theresienstr. 37, im Hofe-

R. Klubschedl, Karl Ludwigplatz 10.

**Leonhard Reisinger,** Mäckerstr. 21.

**J. Wechsba,** Leopoldstr. 36, Filiale Jgls.

**Jakob Nebnik,** Hammerstraße 6.

**Mlois Weth,** Kammerstr., Burggraben 16.

## Herren-Konfektion

**Carl Baum,** Herzog Friedrichstraße 22.

**Carl Frankl & Co.,** Land-

größtes und vornehmstes Spezialhaus für

moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

**Kleber Zum Matrosen** Erlers-  
fr. 4.

**Ludwig Schirmer,** M. Theresienstr. 34.

**Kleiderhaus z. Touristen,** Museumstr. 12.

## Berufskleider

**Julius Bauer,** Marktgraben 7.

## Herren-Modewaren

**Josef Gertler,** Burggraben 4.

**C. Graubart,** Museumstraße 8.

**Josef Mailh,** Andreas Hoflerstraße 12.

**Friz Mahr,** Burggraben 27, Put-

zerei u. Mod-Spezialgesch.

**Marie Mahr,** M. Theresienstr. 33

Wäsche nach Maß.

**Ed. Thomma,** Museumstraße 22.

## Hüte und Mützen

**J. C. Sonecz,** Burggraben 5, Spezial-

Hut- und Umformungsgeschäft.

**Sofie Sturm,** Andreas Hoflerstraße 9.

**Wlth. Zeager,** Herzog Friedrichstraße 3,

Hutfabrik: Juntstraße 27.

## Handschuhe

**F. Schubert,** Kammerlieferant,  
M. Theresienstr. 34.

## Gasthöfe

**Gasthof Anich,** Anichstr., Bes. H. Häbner,  
Treffpunkt aller Touristen, Wiener Küche.

**Gasthof Delevo,** Eingang:

Durchg. M. Theresienstr. 9, altbohm. Wein-

haus, gute bürgerl. Küche, Fremdenzimmer.

**Gasthaus Krone,** A. Nöbl, Leopoldstr. 48.

Schöner, schattiger Garten, bürgerl. Küche.

**Gasthaus Neubaus,** Innsbruck, Leopold-

str. 42, Schöner Schanngarten, Leberzucker

Weine, Fahr- u. Fleischbier, Fremdenzim.

## Kaffee-Rösterei

**Joh. Wille,** A. Hoflerstr. 10, Tel. 2030/IV.

**Jos. Niedl,** Kiebackgasse Nr. 16,  
Rösterei, gebr. Kaffees en gros u. en detail.

**Zuntobel's** Kaffeegeschäft, Anichstraße 4.

## Kolonialwaren u. Delikatessen

**Joh. Sandl,** Seiler- u. Rüdgr. 12, Tel. 88.

**Joh. Handlacher,** Herzog Friedrichstr. 15,  
Telephon Nr. 343.

**Josef Bögl,** Andreas Hoflerstraße 40.

**Mlois Jais,** Karlsruferstr. 14.

**Karl Kaczowst,** Karl Ludwigplatz 10.

**Anton Witschke,** Maria Theresienstraße

Nr. 7, Filiale: Claudiaplatz Nr. 2.

(Dolecht Wein's Kaffeeneiederlage.

**L. Paffamoni,** Maximilian-

straße 29.

**Wlth. Pirchl,** t. u. f. Hofstr., Museumstraße 7.

**Jos. Niedl,** Kiebackgasse Nr. 16,  
Telephon Nr. 75.

**Hans Schärmer,** Anichstraße 13.

**Ferd. Tschoner** Hofstr., Marktgr. 27, Tel. 192.

**Joh. Wille,** A. Hoflerstr. 10, Tel. 2030/IV.

## Krankspflegeartikel

**M. Danner,** t. l. Kammerstr., Anichstr. 7.

**Josef Mattes,** Maria Theresienstr. 51.

**A. Schumprecht,** Anichstr. 4, T. 2013/IV.

**Ludw. Zachej,** „Jur Hygiea“, Anichstr. 6.

**Ulrich & Rainer,** Bürgerstraße 7.

## Lehrmittel

**Ulrich & Rayer,** Bürgerstraße 7,  
Laboratorien-Einrichtungen.

## Loden u. Sportartikel

**Franz Reichinger,** Leopoldstraße 32.

## Anton Innerebner,

Burggraben Nr. 11, eigene Mahabteilung.

**Mlois Wittina,** Maria Theresienstr. 39.

## Mal- u. Zeichenrequisiten

**Hans Biendl,** Landhausstraße Nr. 6.

## Manufaktur-, Kurz-,

**Weiss- u. Wollwaren**

**R. Birnbauer,** Strickerstr., Leopoldstr. 27.

**S. Freudenfels & Co.,** Museum-

straße 1-3.

**Anton Kogler,** Museumstraße 6.

**V. Nabanelli,** Böhmstr., Karlsruferstr. 14.

**Stianky & Schlegler,** Anichstraße 4.

**Ed. Thomma,** Museumstraße 22.

## Möbel

# Verchiedenes

**12 bis 20 Kronen täglich**  
 verdienen Agenten, Reisende, Wiederverkäufer durch den Vertrieb unserer prima taftabwaschbaren Dauerwäsche, Krautgürtel, Damengürtel etc., reizende Muster. Lieferung sortiert zollfrei. Jedermann ist Käufer. Busch u. Krusche, Wäsche-Manufaktur, Slogan, Dtsch.-Schief. 236-313

**Kind**  
 wird in sehr reinliche Pflege genommen. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14181.

**Zu pachten gesucht**  
 ein kleines Anwesen in der Nähe Zinsbrucks. Briefe unter „S. M. Anwesen“ an die Verwaltung d. Bl. 14180

**Zimmer- und Küchen-Einrichtung**  
 hartholz, neu, wegen Abreise mit oder ohne Wohnung zu vergeben. Näheres Müllerstraße Nr. 1, ersten Stock. 14165

**2 junge Herren**  
 suchen guten Mittagstisch, möglichst vegetarisch. Ausführliche Angebote unter „S. S. 10“ an die Verwaltung. 14112

**Gemischwarengeschäft**  
 mit Getränkvertrieb ist billig zu verpachten. Näh. bei Herrn Daniel, Badgasse, im Geschäft. 14116

# Wohnungen

**Parterre-Wohnung**  
 im Sagen, ist mit August-Termin zu vermieten. Näheres: altes Postgebäude, Parterre links, von 8-2 Uhr. 14039-312

**Hübsche Wohnung**  
 mit 4 Zimmern und Bad ist auf August oder später zu vermieten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14064. 312

**Wohnung gesucht.**  
 Von ganz stabiler und solider Partei wird auf August oder Novembertermin in der Nähe des Gerichtsgebäudes eine Wohnung mit 6 Herrschaftszimmern, Waghzimmern, nebst allem Zugehör gesucht. Anträge werden unter „S. v. W.“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 14065-212

**Schöne, sonnige Wohnung**  
 Gartenseite Parterre, Straßenseite Souterrain, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, ist an kinderlose, ordnungsliebende Partei auf November zu vermieten. Adresse in der Verw. unter Nr. 13786.

**Schöne Parterre-Wohnung** 014  
 mit 3 Zimmern u. Zugehör ist an kinderlose Partei auf August zu vermieten. Näh. Grillpärzerstraße 8, 1. Stock links. 877-051

**Sehr schön möbliertes Stiegenzimmer**  
 mit elektr. Licht und Parkettböden ist bei kinderloser Partei in der Kaiser Josefstr. 3, 2. Stock links, zu vermieten. J4238.

**Wohnungen** 835-019  
 mit 3, 4 und 5 Zimmern, mit allem modernen Komfort ausgestattet, teils per sofort, teils per Augusttermin zu vermieten. Näh. im Baubureau von Johann Güter & Söhne, Kaiser Josefstraße 15

**Sehr schöne Herrschaftswohnung**  
 in sonniger Lage, 10 Minuten von der Stadt, mit 4 großen Zimmern, Bad, Glasveranda, großem Garten, auf August billig zu vermieten an anständ. stabile Partei, eventuell auch als Sommerwohnung. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 893. 018

**Schöne, vollständig neumblierte Sommerwohnung**  
 mit 3 Zimmern und Küche ist an einem der frequentesten Orte Bustertals sofort billig zu vermieten. Näh. bei Haafenstein u. Bogler oder unter Sommerwohnung“ postl. Sand in Taufers. J4319-313

**Zu vermieten**  
 Zimmer mit Kochgelegenheit auf 1. Aug. an kinderlose Partei. Dorselbst sind auch 2 Zimmer und Küche auf 15. August zu vermieten. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 14177.

**Schöne Wohnung**  
 mit 3 Zimmern, Küche, Alkov und Zugehör auf 15 August billig zu vermieten. Riesen Haymon, dritter Stock links, Wiltten. 14178

**Auf August**  
 ist in der Hallerau Nr. 119 bei der Gaststube Landeshaupthausstand eine sonnig gelegene Wohnung mit 2 Zimmern, lichter Kammer, Küche mit Balkon und Zubehör, um jährlich 260 K an ordentliche Partei zu vermieten. Näh. Speckbacherstraße Nr. 8, 1. Stock, von 3-5 Uhr nachm. 13885-616

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmer und Küche auf sofort oder 1. Aug. an ruhige Partei zu vermieten. Schneeburggasse 22, ersten Stock, Hötting. 14167

**Humbliertes, helles, freundl. Zimmer**  
 ab 15. Juli zu vermieten. Selbiges könnte auch für Kanzleiweide Verwendung finden. Kingerzell 8, 1. Stock, 2 Stiegen. Zu sprechen von 1/2-1-1/2 Uhr täglich. 14161-211

**Wohnung**  
 2 Zimmer, Küche, Dachboden, Keller auf 1. August zu vergeben. Höttingergasse 29, ersten Stock links. Zu sehen von 12-4 Uhr. 14166

**2 schöne, südlich gelegene Wohnungen**  
 mit allem modernen Komfort ausgestattet, sind im Hause Schillerplatz 15 zu vermieten und zwar eine Wohnung mit 5 Zimmern im dritten Stock, und eine Wohnung mit 3 Zimmern im vierten Stock. Beide Wohnungen können jederzeit dort besichtigt werden. 659-010

**Möbliertes Zimmer**  
 womöglich mit bürgerlichem Mittagstisch von stabilem Herrn gesucht. Anträge erbeten unter „Licht“ an die Verwaltung d. Bl. 14076

**Schönes, sonniges Zimmer**  
 mit elektr. Licht, Bettlampe, separ. Eingang, ist an einen oder zwei Herren auf sofort zu vergeben. Innstraße 111, Hochparterre rechts. 14144

**Freundliches Zimmer**  
 ist an einen Herrn billig zu vergeben Leopoldstraße Nr. 35, dritten Stock, Trambahnhofstele. Zu sehen 9-5 Uhr. 14160

**Auf Augusttermin**  
 schöne Wohnung mit 2 großen, sep. Zimmern, Gas, elektr. Licht an ruhige, stabile Partei zu vermieten. Anatomiestraße 15 im Laden. 14173

**Möbliertes Zimmer**  
 an anständiges Fräulein sofort zu vermieten. Hötting, Bildgasse 6, zweiten Stock r. 14107

**Elegante, sonnige Wohnung**  
 im ersten Stock in der Erzherzog Eugenstr. 5, mit 5 Zimmern und allem modernen Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. dort, dritten Stock rechts. 14143-211

**Ein Zimmer**  
 mit Sparherd ist familienverhältnisselber auf 15. Juli zu vergeben. Auch ist dort ein Keller zu vermieten. Riefigasse Nr. 7, dritten Stock, beim Hausmeister. 14145

**Sehr schöne Wohnung am Sagen**  
 Schillerplatz 13, dritten Stock mit 5 gr. Zimmern, Küche, sehr großem Waghzimmer, Swiss, eingedecktem Bad, Balkon, großem Vorzimmer und allem modernen Komfort ist auf Augusttermin event. auch früher zu vermieten. Näheres dortselbst beim Hausmeister oder Saggengasse 32. P3488

**Wohnung.**  
 Schöne, sonnige Wohnung in einem Neubau, ersten Stock, mit großem, separ. Eingang, elektrisch Licht, Wasser, Klosett, 2 Zimmer, Küche etc. ist an eine ruhige, kinderlose Partei auf 1. Aug. zu vermieten. Höttingerau 16. 14108

**Schöne Sommerwohnung**  
 bestehend aus 2-3 Zimmern und Küche, auch einzeln, zu vermieten. Villa Auenting in Göggen. Dortselbst ist auch ein gut erhaltenes Motorrad billig zu verkaufen. J4310-311

**Sommerwohnung.**  
 Im südöstlichen Mittelgebirge sind zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer mit Hochdruckleitung, elektr. Licht, herrl. Aussicht, mit oder ohne Küche zu vermieten. Adresse erliegt bei Haafenstein u. Bogler, Zinsbrud. J4346

**Zimmer mit Sparherd**  
 ist im Residential Nr. 10 (Hötting) sogleich oder auf 1. August zu vermieten. 14135

**Hübsch möbliertes, freundliches Zimmer**  
 mit elektrischem Licht, ist sofort zu vermieten. Innrain Nr. 23, 2. Stock links. ts. 14134-311

**Fein möbliertes, sonniges Zimmer**  
 zu vermieten. Anichstraße Nr. 36, ersten Stock links. J4354

**Einfach möbliertes Zimmer**  
 wird gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter „R. W.“ an die Verwaltung d. Bl. 14133

# Käufe u. Verkäufe

**Divan**  
 neu, mit hoher, schöner Rückenlehne, kann nach Belieben überzogen werden, zu verkaufen. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14154.

**Wegen Ueberflutung**  
 verkaufe sofort billig: Betten, Kasten, Kommode, Tisch, Stuhl, Einliegetische u. Verchiedenes. Näh. Praderstraße Nr. 47, Parterre rechts. 14153-211

**Wosnische Albus**  
 verkauft Tier- und Vogelhandlung Malozer, Maria Theresienstraße Nr. 37 im Stöckl. 14172

**Gut verzinsliches, steuerfreies Haus**  
 samt schönem Garten und gutgehender Gemischtwarenhandlung wird verkauft, event. das Geschäft verpachtet. Sehr günstige Bedingungen. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14122.

**Noch guterhaltenes Freilauf-Fahrrad**  
 ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Seilerergasse Nr. 16, zweiten Stock links. 14121

**Neuer, schöner Kranken-Fahrrad**  
 ist preiswert zu verkaufen. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14123.

**Junges, reinraffiges Fogerl**  
 zu verkaufen. Liebeneggstraße 16, 4. Stock. 14152

**Gelegenheitskauf.**  
 Gutes Touren-Fahrrad preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Dreieinigkeitsstraße Nr. 7, 3. St. 14119

**Zu verkaufen**  
 ein reinraffiger Dachl, einjährig. Anraferstraße 22, ersten Stock, Lär 4. 14120

**Gemischwarenhandlung**  
 mit Tabakraffit und Getränkevertrieb in Zinsbrud samt Wohnung um 600 K jährlich zu verpachten. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Suggenberg, Museumstraße Nr. 33. P3497

**Gelegenheitskauf.** 14116  
 Eine goldene Herrenuhr mit 3 Goldmännel um 85 K zu verkaufen; detto um 40 K; eine goldene Damenuhr mit Doppeldeckel um 32 K; detto um 25 K bei Uhrmacher Oberherzog, Seilerergasse 17.

**Eine alte Geige**  
 ist um 60 K zu verkaufen. St. Nikolaus, Kirchgasse Nr. 8, zweiten Stock. 14118

**Kinderwagen** 14117  
 zum Sitzen und Liegen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anraferstraße Nr. 42, dritten Stock rechts. Dortselbst wird ein Liegewagen zu kaufen gesucht.

**Gemischwarenhandlung**  
 mit Tabakraffit und Getränkevertrieb in Zinsbrud, das Geschäft in bestem Betriebe, mit großem Umfange, um 38.000 K bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Suggenberg, Zinsbrud, Museumstraße 33. P3499

**Hallo!**  
 Ich verkaufe mein dreistödiges Zinshaus (Edelhaus) gut gebaut, in der schönsten Lage Halls. Adresse in der Verwalt. unter Nr. 14033. 312

**Postkutschen und Bahnkisten**  
 gut erhalten, hat in größerer Partie abzugeben die Apotheke zum „Tiroler Adler“, Museumstraße Nr. 18. 14052-212

**Verkauf.**  
 In Fügen (Zillertal) sind 4 Pferde (Ponny) zum Reiten und Tragen sehr gut verwendbar, zu verkaufen. Selbe sind sehr fromm und 4-8 Jahre alt. Näheres zu erfahren beim „Schwarzen Adler“ in Fügen. 13980-313

**Großer Gasthof**  
 neu aufblühendes Geschäft, große Lokalitäten, von verschiedenen Vereinen stets benützt, schöne Fremdenzimmer, Gastgarten, Stallungen und Nebengebäude, radiziertes Gewerbe, Aussicht auf gutes Neben-geschäft, mit Fandus instructus gegen geringe Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers sofort veräußerlich. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 13653. 13653-1417

**Pferde zu verkaufen.**  
 Ein Paar schöne, lichtbraune, vollkommen gesunde, lammfromme Pferde sind preiswert abzugeben. Näheres in Pirchner's Ann. Bur. P3511

**Kleineres Gut**

Gebirgslage, Nähe von Wasser und Bahnstation, zu kaufen gesucht. Offerte mit Beschreibung, Lage und Preis unter „G. 942 F. W.“ an Rudolf Woffe, Karlsruhe. 236-312

**Stickerieien**

Blusenstoffe, Damen- und Kinderkleider, Spitzen, Einätze usw. in großer Auswahl empfiehlt J. Kaufmann, Innsbruck, Karlstraße 6. 925-512

**Gemischtwarenhandlung**

in guter Lage in Meran zu verkaufen. Erforderliches Kapital 3 bis 4000 K. Zuschriften erbeten unter „Geschäft 150“ postlagernd Meran. 14005-312

**Gebrauchte Möbel**

Komplette Einrichtungen, harte und weiche Betten, Kissen, Lische, Seffel, Matratzen, Schuhe, Kleider und Wäsche, sind billigst zu verkaufen bei Roman Knabl, Kriessgasse 10. J4053-1217

**Trödler und Gemischtwarenhändler**

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommißtuch und Schafwoll-Voden, Cromway-Mäntel, -Hosen und -Anzue, hergerichtete Militär-Winter- u. Sommer-Kopfen, sowie alte Militärrüchze, auch neugeföhlt, bei A. Breßburger u. Sohn, Wien, XX1. Bl. 64-10110

**Zöpfe von K 3.50**

sowie Haareinlagen von K 1.80 aufwärts bei J. Tomninger, Klaudiviastraße 20. J3566 0112

**10 Stück Touristen-Anzüge**

und 6 Stück schwarze Anzüge sind billig zu verkaufen. Schöpfstraße 12, Partierre. 13804-212

**Bartholomäuskammer**

ist sehr billig zu verkaufen. Zu sehen von 2—6 Uhr. Neuhäuserstraße 12, ersten Stod. 14089

**Guterhaltener Divan**

zu kaufen gesucht. Groß, Maria Theresienstr. 3, dritten Stod rückwärts. 14174

**Stellen-Gesuche**

**Kontoristin**

mit schöner Handschrift, flinke Rechnerin, in sämtlichen Kontorarbeiten, auch Buchführung, bewandert, der Stenographie und des Maschinenschreibens mächtig, wünscht ihre Stelle zu ändern. Gest. Offerten unter Chiffre „Jc. 3131“ an die Annoncen-Expedition Haagenstein u. Vogler, Zürich. 137—

**Als Sekretär**

oder tüchtige, verlässliche Bureaukraft sucht Stelle junger Mann, militärfrei, absolviertes Mittelschüler, mit mehrjähriger Bureaupraxis, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sicherer Rechner, mit sehr guter Handschrift. Gest. Zuschriften erbeten unter „J. W.“, Wien XIII., Hütteldorferstraße 156, 2. Stod. J4308—

**Anständiges Fräulein**

sucht auf 15. Aug. oder 1. Sept. Stelle zu 2 bis 3 größeren Kindern. Selbes ist im Nähen sehr gut bewandert. Briefe erbeten unter „M. K. 22“, postlagernd Bozen. 13800—

**Suche einen Posten**

als Kellnerin bis 15. Juli oder als Aushilfe. Näh. Liebenegstraße 7, zweiten Stod. 14132

**Tüchtige Kellnerin**

sucht Posten in besserem Gasthof; am liebsten am Lande. Briefe erbeten Innsbruck 11, 2. St. P3491

**Besseres Mädchen**

welches lochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle zu kleiner Familie. Zu erfragen Claudiaplatz 1, Partierre links. 14093

**Suche**

Plätze zum Waschen und Bodenwischen. Karte genügt. Anatomiestraße 25, Part. 14151

**Gasthausköchin**

sucht Stelle. Schidlachstraße 7, Partierre rechts. 14169

**Kaufmännisch gebildete, brave Frau** welche über ziemlich freie Zeit verfügt und ledig als Buchhalterin jahrelang tätig war, prima Zeugnisse besitzt, wünscht ähnliche Funktion. Auserhaus kann ich nur mit den Abendstunden dienen. Gest. Offerte erbeten unter „Fleißig und Selbständig“ an Haagenstein u. Vogler. J4361

**Tüchtige, gefesete Zahlkellnerin** sucht sofort oder auf 15. Stelle. Näheres Kriessgasse 11, ersten Stod. 14148

**Gute selbständige Köchin**

welche auch Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle. Herzog Friedrichstraße Nr. 28, 2. Stod r. 14085

**Einfache tüchtige Kellnerin**

sucht sofort oder auf 15. Juli Stelle. Aufs Land bevorzugt. Briefe unter „L. G.“ an die Verwaltung d. Bl. 14147

**Für braves, anständiges Mädchen**

wird Aushilfsposten vom 30. Juli bis 20. August gesucht. Offerte in der Verwaltung d. Bl. unter „360“ zu hinterlegen. 14159

**Tüchtige Kellnerin**

welche auch in feinen Häusern gedient hat, sucht für sofort Stelle; geht auch nach auswärts. Innsbruck Nr. 11, 2. Stod. 14146

**Feine Herrschaftsköchin**

mit guten Jahreszeugnissen sucht dauernden Posten. Geht auch auswärts. Maria Theresienstraße 23, 2. Stod. 14150

**Fleißiges, ehrliches Mädchen**

vom Lande sucht dauernden Posten, wo sie neben Frau lochen lernen könnte, am liebsten zu 2 älteren Personen. Maria Theresienstraße Nr. 5, Partierre, Stöckl, beim Hausmeister. 14185

**Köchin**

die bürgerlich gut locht und leichtere Hausarbeiten verrichten kann, sucht zu kinderloser Herrschaft auf 15. Juli oder 1. August Stelle. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich 100“ hauptpostlagernd Innsbruck erbeten. 14128

**Junger**

25 Jahre alt, welche sehr gut schneidert, frisiert und in Damenbedienung sehr bewandert ist, sucht Stelle bis 1. August; geht am liebsten auswärts. Offerte unter „D. N.“ Zgls, postlagernd. 14137

**Zimmermädchen**

22 Jahre alt, in allen Zimmerarbeiten bewandert, sucht Stelle bis 1. August; geht sehr gerne nach auswärts. Offerte unter „N. N. 500“ postlagernd Zgls. 14138

**Für einen 14jähr. Knaben**

wird ein Lehrplatz bei Mechaniker (Rad oder Elektrotechnik) in Innsbruck gesucht. Bürgerstraße Nr. 5, Partierre. 14140

**Jüngere, tüchtige Kellnerin**

mit Zeugnissen von größeren Häusern, sucht Stelle für sofort in Cafe oder Hotel für hier. Gest. Briefe unter „Tüchtige Kellnerin“ an Haagenstein und Vogler. J4353

**Anständiges Mädchen**

welches lochen kann, sowie die Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht Stelle. Sieht mehr auf freundliche Behandlung als hohen Lohn. Zuschriften erbeten unter „Strebsam“ an die Verwalt. 14131

**Kinderräuflein**

sucht Stelle zu einem oder zwei Kindern. Ginge auch zu älterer, alleinlebender Dame als Gesellschafterin. Gefäll. Zuschriften erbeten unter „Sofort“ an die Verwaltung. 14127

**Junge, tüchtige Kontoristin**

perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, mit den sonstigen Büroarbeiten bestens vertraut und mit mehrjähriger Praxis, sucht baldigt Stellung. Größeres Unternehmen bevorzugt. Offerte erbeten unter „Verlässlich 1000“ an Pichners Annoncen-Bureau. P3492

**Feines Stubenmädchen**

sucht bis 15. Juli, längstens 1. August bei Herrschaft oder in Hotel Stellung. Gefällige Angebote unter „R. W.“ Zgls, postlagernd 14129

**Junger Mann**

nüchtern und verlässlich, sucht Stelle als Geschäftsdienner, Einkassierer, Ausgeber oder Hausknecht auf 15. d. M. Kleinere Kaution kann gestellt werden. Briefe erbeten unter „Dauernd Nr. 33“ an Haagenstein und Vogler. J4350

**Anständiges Mädchen**

welches gut bürgerlich lochen kann, sowie Anfängerin als Köchin- oder Kindermädchen suchen in gutem Hause Stelle. Beide aus Oberösterreich. Briefe erbeten Landed, Marktplatz Nr. 11. 14130

**Offene Stellen**

**Lehrmädchen** 14026—312 wird aufgenommen mit Anfangsgehalt. Nobes Erlacher, Maria Theresienstraße Nr. 18.

**Selbständige, tüchtige Verkäuferin** der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird für ein Manufaktur- und Modegeschäft gesucht. Angebote sind unter „Manufaktur 907“ an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 414

**Perfekte Köchin**

die auch Hausarbeit verrichtet, für jetzt oder später gesucht. Hoher Lohn, Jahresposten. Zuschriften unter „Dauernd 106“ an die Verwaltung ds. Bl. 13976

**Tücht., selbständiger Maschinenschlosser** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Schreiter u. Co., Zementfabrik, Wits in Tirol. 920—

**Handels-Akademiker**

für hiesiges Agentur-Geschäft gesucht. Offerte unter „Vorzugschüler“ an die Verwaltung ds. Bl. 13976

**Lehrmädchen**

aus besserer Familie sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Solche die im Nähen bewandert, bevorzugt. Näheres in der Verwaltung unter Nr. 14105. 212

**Agenten**

tüchtig und verlässlich, welche Privatkunden besuchen, zum Verkauf von Holzronleaur, Jalousien, effektvollen Neuheiten in Grabstirkerie und Wachsdruckronleaur bei höchster Provision gesucht. Zuschriften an Anton Eschauer jun., Ronleaur- und Jalousienfabrik Braunau in Böhmen. 134—2011

**Wäscherin**

wird sofort aufgenommen. Wäscherei Südbahnstr. Nr. 16. 14157

**Sehr reinliche, flinke Bedienerin**

für sofort gesucht von 7—1/2 10 und von 1—3 Uhr Lohn K 18. Höttingerriegasse 14, 2. St. 14155

**Bedienerin**

für den ganzen Tag sofort gesucht. Dr. Friedrichstraße 22, ersten Stod. 14158

**Eine Hausmagd**

stärkere, ältere Person, gesucht Frz. Schärmer jun., Maria Theresienstraße 6. J4357

**Kellnerin**

für hiesigen Gasthof sofort gesucht. Adr. in Pichners Annoncen-Bureau. 3509

**Gute Groß- und Kleinarbeiter**

werden gesucht. David Brandstätter, Schneidermeister, Mühltal, Badhaus. P3502

**Ein Schlosser und Dreher**

nüchtern und verlässlich, findet dauernde Stellung bei A. Menardi, Wagenfabrik, Innsbruck. P3503

**Anfangskontoristin**

welche die einfache Buchführung besorgen muß, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „J. W. E. 11“ postlagernd Mühltal. P3504

**Für Schneider.**

Hinter Gendarmenbrühlennmacher wird sofort aufgenommen in Werkstätt oder auch für Heimarbeit. Innsbruck 49. 14126

**Gesucht**

eine verlässliche, tüchtige Kellnerin für die Sommermonate nach auswärts. Näheres in der Verwaltung unter Nr. 14141.

**Modistin**

selbständige Arbeiterin, für Herbstsaison gesucht. Offerte unter „A. G.“ an die Verwaltung. 14139

**Gesucht sofort oder 15. Juli**

ein Mädchen das bürgerlich lochen und etwas nähen kann. Vorzustellen nachmittags. Adr. in der Verwaltung unter Nr. 14136.

**Anfangskellnerin**

für kleineres Gasthaus für sofort gesucht. Mädchen vom Lande, welches etwas nähen kann, bevorzugt. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 14111. 31

**Einkassierer**

zugleich Reisender sofort gesucht. Kleine Kaution. Anfragen unter „S. A. 5“ an die Verwalt. 14125

**Suche für Sonn- und Feiertag**

Aushilfskellnerin. Adresse unter Nr. 14124 in der Verwaltung.

**Als Tapeziererlehrling**

findet intelligenter Bursche im Alter von 14 bis 16 Jahren aus achtbarer Familie gegen angemessene Entlohnung Aufnahme. Polstermöbelhaus C. A. Gentschel, Birgerstraße 20. P3490

**Eine Frau oder Mädchen**

wird zum Putzen und Aufräumen für den halben Tag gesucht. Adr. in Pichners Ann.-Bur. P3487

**Im Wäschereifach**

praktische Arbeiterin findet sofort dauernden Posten in der Bade- u. Waschanstalt Innsbruck. 183-211

**Bursche aus besserer Familie**

wird bei einem Zahnarzt als Lehrling aufgenommen. Zu erfragen in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14182.

**Tüchtige Zählkellnerin**  
gesucht. Adresse in Birchners Ann-Bureau. 3508

**Kochenlernerin aufgenommen.**  
Adresse in Birchners Annoncen-Bureau. 3508

**Reinliche Bedienerin**  
für Vor- und Nachmittag aufgenommen. Sagen, Goethestraße 9, zweiten Stock links. 14183

**Tüchtige Köchin**  
die auch im Laden verwendbar ist, wird sofort oder auf 1. August gesucht. Stafflerstraße Nr. 6, Bäckertaden. 14156

**Ordentliches Mädchen**  
welches etwas kochen und nähen kann, findet sofort Stellung. Näheres in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14163.

**Verlässliche Ladnerin**  
der Haus-, Küchengeräte- und Kurzwarenbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Nr. 717“ an Haagenstein u. Vogler. J4359-211

**Friseur-Gezilling**  
mit guten Manieren, aus besserer Familie, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Näheres in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14164.

**Störnäherin für Damenkleider**  
sofort gesucht. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14168.

**Unentgeltliche Kochenlernerin**  
wird sofort aufgenommen. Briefe erbeten unter „Unentgeltlich“ an die Verwaltung d. Bl. 14170

**Hausmädchen**  
sofort gesucht. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14171.

**Tüchtige Wäscherin**  
(Maschinwäscherin bevorzugt) wird auf sofort in hiesiges Hotel gesucht. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 100.

**Ordentliches Mädchen**  
für Hausarbeiten, welches auch in der Küche viel mithelfen kann, wird aufgenommen. Herzog Friedrichstraße Nr. 22, I. Stock, Privatwohnh. 14158

**5-6 tücht. Mäler und Anstreicher**  
finden Arbeit bei Gorth u. Huber, Malergeschäft in Kalltern. J4356-311

**Braves, ausländisches, älteres Mädchen**  
welches Liebe zu zwei kleinen Kindern hat, und die Hausarbeiten reinlich verrichtet, auf 15. Juli bei guter Behandlung gesucht. Näheres Höttingerau, Fürstenweg 9. 14184

**Braves, reinliches Mädchen**  
welches auch Liebe zu einem Kinde hat, wird tagsüber gesucht. Bollnerstraße 1, 4. Stock r. P3506

**Codes-Anzeige.**  
Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter und Gattin, Frau  
**Anna Bodner geb. Kasl**  
Hausknechtsgattin  
nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 46. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch den 12. Juli um 1/4 4 Uhr von der städt. Leichenkapelle aus auf dem städt. Friedhofe. Die hl. Seelenmessen werden am Freitag den 14. Juli um halb 8 Uhr in der St. Jakobs-Pfarrkirche gelesen.  
Zunsbr., am 11. Juli 1911.  
**Johann Bodner** 52  
als Gatte  
**Marianna Bodner**  
als Tochter.

**2 tüchtige, nette Zählkellnerinnen**  
1 Serviererin, 1 tüchtige zweite Köchin und Küchenfasserin werden in besserem Haus aufgenommen. Adresse zu erfahren in der Verwaltung ds. Bl. unter Nr. 14175.

**Kath. Student**  
(Abiturient mit Auszeichnung) sucht für sofort Erholungs-Aufenthalt in schöner Gegend bei Zunsbr. für einige Wochen in besserem Hause gegen Nachhilfestunden an jüngeren Gymnasialisten. Febl. Angebote mit Angabe der Verhältnisse erbeten an di. Verwaltung ds. Bl. unter „15 B.“ 14179

# Neu eröffnet!

# Hotel „Predazzo“

## in Predazzo (Fleimstal)

Modern und komfortabel eingerichtetes deutsches Haus.

50 Betten. Elektrisches Licht. Auto-Garage. Stallungen.

Proprietär: **J. C. Mattheessen**,  
Besitzer der Pension „Quisisana“ in Gries.

Post- und Telegraphenamt im Hause. J4347-2-1

**Haltestelle aller k. k. Staatsautomobile von und nach allen Richtungen.**

Anerkannt beste Küche. Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

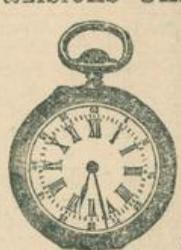
**Julia**  
Weisse u. färbige  
**Dauerwäsche**  
ist einzig und allein in nur bester Qualität zu haben bei  
**J. Petera**  
Innsbruck  
J38-9



# Ehe-Ringe

Präzisions-Uhren

1 Jahr Garantie!



1 Jahr Garantie!

**Werkstätte im Hause.**  
**Leopold Fuchs**  
Museumstrasse 6.

Ankauf von Antiquitäten u. altem Schmuck.

**Hallo! Fräntel aus Wien ist do!**  
Kauft abgelegte Kleider, Bahn- und Offiziers-Uniformen, Goldborten, Schuhe, Sattelzeug, auch Partieware zu den höchsten Preisen. Eine Karte genügt. Fahre auch auswärts. Hotel „Roter Adler“. Nur noch 2 Tage. Meine Adresse: Wien III, Seiblgasse 5. 14162

**Student**  
(kath.), sucht für sofort Erholungs-Aufenthalt für circa 14 Tage in einfachem, bürgerlichen (auch Bauern-) Hause in schöner Umgebung Zunsbruchs bei ganzer oder halber Pension. Gest. Angebote mit Preisangabe erbeten an die Verwaltung dieses Blattes unter „P. B.“ 14176



Ein **Kinderspiel**

ist die Verrichtung des Hauswäsches mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

**Persil**

Fabrik: **Gottlieb Volth, Wien III/1**  
Überall zu haben.

## Neubau der städt. Volksschule in Ruffstein.

### Bergebung der Bauarbeiten.

Die für obigen 20 Klassenräume fassenden Neubau erforderlichen Erd-, Beton-, Mauer- und Verputzarbeiten, Eisenbeton-, Zimmermanns-, Schmiede-, Dachdecker-, Asphaltierungs-, Spengler- und Verputzarbeiten sowie Granitlieferung, Blitzableiteranlage (zweites Zindessen), Niederdruckdampfheizung und Kanalisation sollen im Submissionswege vergeben werden. Die Zeichnungen liegen nebst Voranschlag und sonstigen Unterlagen von Donnerstag den 13. Juli 1911 bis Dienstag den 18. Juli 1911 in der Realschulbaukanzlei Zimmer Nr. 5 zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Offerte und Vertragsexemplare können gegen Entrichtung einer entsprechenden Schreibgebühr dajelbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Stadtmagistrat Ruffstein unter Beifügung eines Bodiums in Höhe von 2% der Offertsumme bis **Mittwoch den 19. Juli, abends 5 Uhr** einzureichen. Der Eröffnung der Angebote in der Magistratskanzlei können die Bewerber anwohnen. Der Magistrat behält sich die Auswahl der Offerte nach seinem Ermessen vor.

Ruffstein, am 6. Juli 1911. 900-2-2  
Stadtmagistrat Ruffstein.  
Der Bürgermeister: **Jos. Egger m. p.**

# Eiskasten

jeder Größe und zu allen Zwecken liefert zu Fabrikpreisen das Spezialgeschäft des **Eduard Sörburger** in Bregenz. J. 1364-2018

## Ziegelmaschinen

kompl. Anlagen von Ziegeleien  
52/26 liefert als Spezialität 223  
**Ludwig Hinterschwoiger jun.,**  
Eisengleiserel und Maschinenfabr.,  
„Marie Valerie-Hütt“  
Lichtenegg Nr. 8  
bei Wels Ober-Oesterr.  
Press- und Brennproben werden jederzeit gewissenhaftest und schnellstens durchgeführt. Offerte, Preisbücher und Prospekte gratis und franko.



**Dachdeckerei**  
Innrain 54 **G. Fischer** Innrain 54  
empfiehlt sich zu Neueindeckungen von allen Dächern  
Reparaturen werden prompt ausgeführt.  
Spezialität: **Doppel-Pappdächer.**  
Telephon 2190/VIII. J2324-10.

### Teer und Haar.

In medizinischen Büchern findet man bei Beschreibung der Haarpflege nicht selten die Bemerkung, daß der Teer, der infolge seines mehrwändigen Einflusses auf den Haarwuchs das beste Mittel wäre, leider nicht angewendet werden kann wegen seines intensiven Geruches und seiner klebrigen Eigenschaft. Das hat eine ganze Anzahl Forscher schon seit Jahren veranlaßt, darüber Versuche anzustellen, dem Teer diese üblen Nebeneigenschaften zu nehmen, und so dieses unvergleichliche Haarwuchs-Mittel der Haarpflege dienlich zu machen. In England und Amerika, wo die Haarpflege schon seit unendlichen Zeiten einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht hat — der allgemein bekannte wunderwolle Haarwuchs der Engländer ist eine Folge davon — hat man nach Durchprobung aller möglichen Mittel trotz jener Eigenschaften doch auf den Teer zurückgegriffen und nimmt sie eben mit in den Kauf. In den übrigen

Ländern ist es jedoch nicht möglich gewesen, diesen Widerwillen gegen den Teer zu überwinden. Insofern ist es zu begrüßen, daß nun endlich ein chemisches Verfahren entdekt worden ist, um dem Teer den Geruch und seine klebrige Eigenschaft zu nehmen und somit dieses uralte Produkt, das seit unendlichen Zeiten als geradezu souveränes Mittel für die Haarpflege bekannt war, auch unseren modernen empfindlichen Ansprüchen anzupassen.

Es gelang durch ein kompliziertes chemisches Veredelungsverfahren, den Teer vollständig geruch- und reizlos herzustellen und so in Bezug ein fast geruchloses Teerpräparat zu schaffen, das auch keine unangenehmen Nebenwirkungen mehr hat. Das Präparat wird von Tausenden von Menschen gebraucht, und man rühmt allgemein seinen außerordentlich günstigen Einfluß auf den Haarwuchs.

Das Präparat löst mit Leichtigkeit Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut, gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren

berunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parastimulärem Haarausfall entgegen.

Besonders hervorzuheben ist, daß wir es in Bezug endlich einmal mit einem Präparat zu tun haben, das trotz seiner Überlegenheit zu einem sehr mäßigen Preise abgegeben wird. Eine Flasche für 2½ Kronen, die überall erhältlich ist, reicht bei wöchentlichem Gebrauche Monate lang aus. Schon nach wenigen Präparat-Waschungen wird jeder die wohlthätige Wirkung verspüren, und man kann daher wohl die Präparat-Haarpflege als die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare ansprechen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß diejenigen, bei denen das Haar anfängt, sich zu lüden, rechtzeitig mit regelmäßigem Präparat-Waschungen beginnen, und nicht erst alle möglichen und unmöglichen Haarkuren anfangen, die dem Haarwuchs oft mehr schaden als nützen. 932

# Theater-Kinematograph

Universitätsstraße  
Hotel „Grauer Bär“.

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag: Vorführung des Kunstfilm und Sensations-Dramas

## „Der Traum des Studenten“

NB. Dieser Film hat eine Länge von ca. 600 Meter und wurde erst kürzlich von der Zensur freigegeben. Die übrigen 6 Programm-Nummern zeigen die interessanten Farbenbilder: Marabu-Jagd in Aboissien, Russische Hochzeitsbräuche, Eine Bärenjagd auf Malacca, Der Grenzwächter, ein spanisches Drama an der Grenze der Vereinigten Staaten und Mexikos, und die humoristischen Schläger: Die falsche Banknote und Lea rettet die Situation

# Centralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck mit Exposituren in Dornbirn und Reutte. Aktienkapital K 25.000.000. Reserven K 2.500.000. Ecke Margarethenplatz-Landhausstrasse. Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte.

- Als vorteilhafte Kapitalsanlage empfehlen wir bestens **rentensteuerfreie und pupillarsichere**
- 4% Innsbrucker Sparkasse-Pfandbriefe zum Originalkurs von derzeit 95.50.
- 4% Centralbank-Communal-Obligationen zum Kurse von 95.—.
- 4 1/2% Centralbank-Communal-Obligationen zum Kurse von 101.—.

J4001-014

J3976-3-3

### Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 1. Juli 1911, Geschäftszahl E 333/11, gelangen am 29. Juli 1911, Vormittags 8 Uhr in Hall beim „Hirschenwirt“ zur öffentlichen Versteigerung: Einrichtungsgegenstände: Matratzen, Teppiche, Kisten, verschiedene Bücher, Doppelschiffeniere, Laufteppich, Kissen mit Götze-schirm, Petroleum-Motor, Dachpappen, Eisenwerkzeug u. zc.

Die Gegenstände können am Versteigerungsorte an Ort und Stelle besichtigt werden.

S. k. Bezirksgericht Hall i. T.

Abteilung II

81

am 1. Juli 1911.

Stramiger, Official.

### Arthur Feig, Malermeister

Junistraße 19, dritten Stock rechts empfiehlt sich für Dekorations-, Zimmermalerei- und Anstreich-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Achtungswoll

Obiger.

### Als Geschäftsdienner

oder Hausknecht für ein Manufakturwaren-Geschäft findet ein solider, kräftiger Mann dauernde Stellung. Nur solche mit Jahreszeugnissen wollen sich melden. Näheres Herzog-Friedrichstraße Nr. 27, ersten Stock. 14109-21

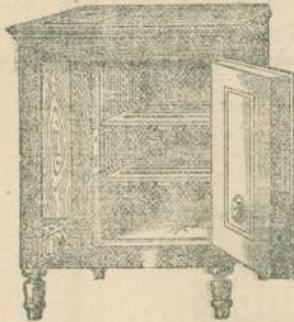
### Villenbaugründe

auf der Hungerburg

zu verkaufen. Näheres durch das Realitäten- und Hypotheken-Vermittlungsbureau Peter Paul Heigl, Innsbruck, Maria Theresienstraße 33. 14349-31

### Wirtschafterin

gelegten Alters, beider Landesprachen mächtig, sucht bis 1. September in Innsbruck Stelle. Selbe ist im Kochen, Nähen und allen anderen häuslichen Arbeiten gut bewandert. Gesl. Zuschriften sind unter „S. 40“ an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 13981



## Eiskasten

für Brauer, Gastwirte, Fleischhauer, Selchwaren, Delikatessen- und Flaschenbierniederlagen, sowie für jeden Haushalt in solidester praktischer Ausführung empfiehlt

### HANS HIRSCH

Eisen- und Metallwarenhandlung

Stänerstrasse 2 INNSBRUCK Steinerstrasse 2.



### Senden Sie 98 Heller

in Briefmarken oder Postanweisung. Sie erhalten franco 3 Paar vorzügliche, aus Moosgarn gestrickte **Serrensocken** mit doppelter Spitze und Ferse, sehr dauerhaft, gelblich, schwarz, braun, oder 2 Paar ausgezeichnet haltbare **Damenstrümpfe**, schwarz oder lederfarben. Um die Hälfte billiger als anderswo, weil direkt vom Erzeuger. Wer von der Güte der Ware nicht erkennt, erhält Geld anstandslos zurück. Gratis erhalten Sie unser Preisblatt über alle Bedarfsartikel, besonders Spitzenhochhänge. Sie können durch uns viel Geld ersparen. 187

Haus und Josef Scheich, Iglaun 9 (Mähren).

# Bahnen bei Brixen a. E. Hotel und Pension Galern

Südtirol (740 m ü. d. M.) Modernes Haus. Prachtvolle Lage. Prospekte gratis.

## Landhaus

zu kaufen gesucht.

Suche ein Landhaus in der Gegend von Brigen bis Bozen und auch Umgebung von Bozen, mit Garten und etwas Grund für Obst- und Weinbau zum Hausgebrauch, zu kaufen. Es kann auch ein alter Herrensitz oder ein Bauernhaus, welches ausgebaut wäre, sein. Preis circa 60000 K. Zuschriften erbeten unter „Landhaus“ hauptpostlagernd Innsbruck. P3496

## Wälchereibesitzer

Sucht ein Mädchen in gleicher Eigenschaft, mit kleinem Verdienste, nicht über 30 Jahre alt, zu ehelichen. Offerte unter „Sommer 4351“ an Haasenstein u. Vogler, Innsbruck. J4951

## Neue Salzgurken

empfehlen

P3495

Wenz & Sprenger, Karlstraße 1a.

# Zentral-Kinematograph!

## Heute wieder vollständig neues Pracht-Programm.

P3505

# Für die Reisezeit

empfehlen wir zur sicheren Aufbewahrung von **Werteffekten, Sparkassebüchern, Dokumenten** etc. unsere **Panzerschrankfächer** (Safes), welche auch auf kurze Zeit vermietet werden. Diese Schrankfächer (4 Grössen) befinden sich in unserer, nach den modernsten Errungenschaften der Technik ausgestatteten, feuer-, einbruch- und termitsicheren Tresoranlage, deren Besichtigung während der Kassastunden 8—12 und 2—6 Uhr Jedermann gerne gestattet ist. Diesbezügliche Bedingungen werden auf Wunsch prompt eingesandt.

## Centralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck.

J3219—2/2

: **Apollo-Saal** :  
**Deutsches Cafe**

Täglich **Doppel-Konzert**

Für Einheimische sind Block-Karten zu den üblichen Preisen zu jeder Tageszeit am Buffet erhältlich.  
Beginn 8 Uhr.

ausgeführt von der Wiener Künstler-Damenkapelle **Toni Altmann** und der bestbekanntesten **Tiroler Sängerkapelle**  
Söpferger aus **Chaur.**

Eintritt 1 Krone.

Nach 11 Uhr frei.

**Eine Sehenswürdigkeit**

bildet für Fremde das Warenhaus **Josef Bauer & Sohn-Victor Schwarz & Co.**  
Innsbruck, Maria Theresienstrasse 33—35  
Damen-Konfektion, Mode- u. Putz-Artikel,  
Herren-Mode, Sport-Ausrüstung, Loden-Konfektion, Tiroler-Andenken u. Geschenk-Artikel etc.  
Freie Besichtigung!

**Hotel „Goldener Greif“**  
(vorm. Flunger)  
Heute **Mittwoch**

# Konzert

des **Innsbrucker Stadtorchesters**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.  
Abonnements- und Duzendkarten giltig.  
Es ladet höflichst ein  
**Johann Kellner.**

876-0/1

**Kaschhof Camper zur „Goldenen Krone“, Triumphspforte.**

Heute **Mittwoch**, den 12. Juli 1911

# Militär-Konzert

der Kapelle des k. u. k. 1. Regiments der **Tiroler Kaiser-Jäger.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 70 Heller.

Es ladet höflichst ein **G. Dada.**

P3507

**Bade- und Wasch-Anstalt Innsbruck.**

Wegen Dampffessel-Reinigung muß der Betrieb der Anstalt auf einige Tage eingestellt werden und können daher von **Freitag den 14. ds. bis inkl. Montag den 17. ds.** weder Wannenbäder noch Dampfbäder verabfolgt werden.

183

Der Eigentümer: **G. Nicolits.**

## Südbahnbeamten-Verammlung.

Für den 7. Juli berief die Ortsgruppe Innsbruck des Deutsch-österreichischen Eisenbahn-Beamtenvereines eine allgemein zugängliche Südbahnbeamtenversammlung im Gasthose „Dreimühl“ ein, um zu der unverlaubbaren Automatik der Südbahnbeamten, sowie zur Quartiergegeldfrage und dem mit 1. Juli eingeführten Abancement Stellung zu nehmen. Der Obm von der Ortsgruppe, Adjunkt Straßner, eröffnete die Versammlung, begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere den ersten Vizepräsidenten des Deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamtenvereines, Oberrevidenten Graf, die Vertreter der Personalkommission Kommissär Ing. Susta, Kommissär Bernhart, Stationschef in Kirchbühl und Assistenten Leinweber, ferner die Vertreter der einzelnen Stationen, und legte mit wenigen Worten den Zweck der Tagung dar. Gleichzeitig brachte er eine Zuschrift des Reichsratsabgeordneten Dr. Erler zur Kenntnis, welche mit lebhafter Zustimmung aufgenommen wurde. In derselben bedauert Dr. Erler an der Versammlung wegen Teilnahme an der konstituierenden Versammlung des deutschen Nationalverbandes nicht anwesend sein zu können und versprach, für die berechtigten Interessen nicht nur der Südbahnbeamten, sondern auch aller übrigen Beamten einzutreten zu wollen. Als Vorsitzender der Versammlung wurde Adjunkt Straßner, als zweiter Vorsitzender Kommissär Bernhart und als Schriftführer Ing. Köbiger gewählt. Hierauf nahm Vizepräsident Graf das Wort, welcher die Grüße der Zentralleitungen des Eisenbahnbeamtenvereines und des Reichsbundes deutscher Eisenbahner übermittelte und in eingehender Weise über die Bestimmungen des Zirkulars 246 A sprach und die ganzen Mängel der in diesem Zirkulare enthaltenen Automatik auf Grund praktischer Beispiele beleuchtete. An die Ausführungen des Referenten schloß sich eine lebhafte Debatte, die darin gipfelte, daß man unter gar keinem Umstande zugeben dürfe, daß die bereits erworbenen Rechte durch die Einführung der Automatik irgendwie geschmälert werden. Es sei ein einheitliches Vorgehen aller Organisationen notwendig, um die Rechte der Südbahnbeamten zu wahren. Über Antrag des Adjunkten Beneditig, der als Vertreter der Ortsgruppe des Südbahnverbandes erschienen war, wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die am 7. Juli d. J. im Saale des Gasthofes Dreimühl in Innsbruck versammelten Südbahnbeamten protestieren gegen die mit Zirkular 246 ex 1911 verfügten Verschlechterungen in der Vorrückung und Beförderung ihrer Standeskollegen. Namentlich aber empfindet die Versammlung die Bestimmung des Punktes 5 sowie aller jener Punkte, die aus dem Titel „Beförderungskriterium“ eine Schädigung im Abancement bedingen, als größliches Unrecht. Die Personalkommission sowie sämtliche Organisationen werden aufgefordert, der Verwaltung nahezu legen, daß diese Bestimmungen eine derartige Erregung hervorzurufen imstande sind, daß für die flaglose und eifrige Dienstleistung kaum eine Initiative zu finden sein wird. Die Versammelten erwarten, daß die Verwaltung binnen drei Wochen unabweisende Aufklärungen erteilt, widrigenfalls sämtliche Organisationen mit den Abgeordneten des Reichsrates zur Intervention anzurufen sind.“

Die Regelung der Quartiergegeldfrage wurde ebenfalls vom Oberrevidenten Graf in eingehender Weise besprochen und führte zu dem Ergebnis, daß bezüglich der Regelung derselbe Standpunkt einzunehmen sei, der bei der heutigen Hauptversammlung des Reichsbundes deutscher Eisenbahner in Wien eingenommen wurde. Eine diesbezügliche, vom Adjunkten Kraus aus Kuffstein eingebrachte Entschließung wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Weiter legte der Oberrevident Graf dar, daß gerade die Beamten der Verkehrssektion bei dem jetzigen Abancement am ungünstigsten abgeschlossen haben, obwohl sie die Seele des ganzen Betriebes bilden. Auch gegen diese Ungerechtigkeit müsse mit allen zulässigen Mitteln gekämpft werden. Bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung wurde auch zu wiederholtenmalen von den Personalkommissionsmitgliedern Kommissär Ing. Susta und Kommissär Bernhart das Wort ergriffen und dargelegt, daß die Personalkommissionsmitglieder stets bestrebt gewesen wären, die Rechte der Südbahnbeamten voll und ganz zu wahren, und daß sie auch bereit seien, falls bei den Neuwahlen ihnen wieder das Vertrauen der Kollegenschaft geschenkt werden sollte, dies auch weiterhin zu tun. Nach vierstündiger Dauer schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung, dankte insbesondere dem Oberrevidenten Graf für seinen ausführlichen Bericht, sowie allen übrigen für die rege Teilnahme und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch andere Ortsgruppen dem Beispiele Innsbrucks folgen möchten, um die Verwaltung nicht darüber im Unklaren zu lassen, daß die Beamtenchaft mit der jetzigen sozialen Maßnahmen der Südbahnverwaltung insofern nicht einverstanden sein könne, als nicht festgelegt werde, daß die bis jetzt erworbenen Rechte voll und ganz gewahrt werden.

## Jahresberichte von Schulen.

Das heuer erschienene 62. Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Innsbruck hat folgenden Inhalt: Der Neubau des Staatsgymnasiums in Innsbruck. — Geschichte des Gymnasiums in Innsbruck. 5. Teil, von Prof. Dr. Karl Lechner. — Professor Josef Kattiger. Nachruf von Prof. Dr. Karl Lechner. — Prof. Anton Rerer. Nachruf von Schulrat Professor Anton Strobl. — Katalog der Lehrerbibliothek. (Fortsetzung.) Von Prof. Doktor Anton Rejzbeda. — Schulnachrichten. Von Direktor Thomas Jägliger. Die Zahl der Schüler betrug am Ende des Schuljahres 1910/11, nachdem während desselben 26 ausgetreten waren 443, darunter 440 öffentliche und 3 Privatisten. Von denselben waren in den beiden 1. Klassen 42 und 43, in den beiden 2. Klassen 44 und 43, in den beiden 3. Kl. 35 und 36, in der 4. Kl. 43, in den beiden 5. Kl. 26 und 25, in der 6. Kl. 34, in der 7. Kl. 44 und in der 8. Kl. 28. 199 Schüler waren aus Innsbruck, 126 aus Tirol außer Innsbruck, 16 aus Vorarlberg, 26 aus Niederösterreich, 13 aus Steiermark, 10 aus Böhmen, je 8 aus Oberösterreich und Salzburg, die übrigen aus den anderen Kronländern, Ungarn, Kroatien, Slavonien, Liechtenstein, dem Deutschen Reiche (4), Frankreich und Italien. 435 Schüler hatten Deutsch als Muttersprache, 420 bekannten sich zur römisch-katholischen, 2 zur griechisch-katholischen, 16 zur evangelischen, 4 zur mosaischen Religion. 48 wurden als vorzüglich geeignet, 273 als geeignet (mit gutem Erfolg), 31 als im allgemeinen geeignet, 55 als nicht geeignet qualifiziert; 22 erhielten die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung. Die Gesamtsumme des eingehobenen Schulgeldes betrug 19.500 K.

Das Programm der k. k. Döberrerschule in Innsbruck für das Studienjahr 1910/11 enthält: 1. Methode und Anschauungen im erd- und bürgerlichen Unterricht von Ernst Kiechl. 2. Schluß und Schule von Prof. D. J. Seibert. 3. Schulnachrichten von Direktor Friedrich Gschnitzer. Letzteren entnehmen wir folgendes: Zu Ende des Schuljahres 1910/11 besuchten die Anstalt 432 Schüler, davon die beiden ersten Klassen 50 und 49, die beiden zweiten 42 und 40, die beiden dritten 33 und 35, die beiden vierten 30, die beiden fünften 26 und 28, die sechste 40 und die siebente 29 Schüler. 187 Schüler waren aus Innsbruck, 142 aus Tirol außer Innsbruck, 10 aus Vorarlberg, 33 aus Niederösterreich, 10 aus Steiermark, 8 aus Oberösterreich, 11 aus dem Deutschen Reiche; der Rest verteilt sich auf die übrigen österreichischen Provinzen, Ungarn, Bosnien, Italien, Frankreich, Schweiz, Peru und Rußland. 417 Schüler sprachen deutsch als Muttersprache, 8 Italienisch, je 2 Russisch, bezw. Ungarisch, je 1 Polnisch, bezw. Tschechisch und Spanisch. 400 Schüler bekannten sich zur katholischen, 20 zur evangelischen und 12 zur mosaischen Religion. Nach dem Endergebnisse der Klassifikation wurden 49 Schüler als zum Aufsteigen vorzüglich geeignet, 249 als geeignet, 62 als nicht geeignet erklärt, 65 wurden zu einer Wiederholungs- und 7 zu einer Nachtragsprüfung zugelassen. Die Gesamtsumme des entrichteten Schulgeldes betrug 17.560 Kronen.

Die Innsbrucker Handelsakademie beschloß nunmehr ihr 32. Schuljahr. Den Vorbereitungskurs der Akademie besuchten zu Anfang des Schuljahres 1910/11 23, die erste

Klasse 27, die zweite Klasse 41, die dritte Klasse 22, die vierte Klasse 25, insgesamt 138 Schüler. Die Handelsschule für Mädchen besuchten in der ersten Klasse A 34, in der ersten Klasse B 30, in der zweiten Klasse 27, zusammen 91 Schülerinnen. Die Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge besuchten in der ersten Klasse 50, in der zweiten Klasse 33, zusammen 83 Schüler. Außer den üblichen statistischen Daten und Mitteilungen enthält der gedruckte Jahresbericht u. a. auch eine längere Schilderung der im April unternehmen Studienreise der vierten Klasse an die Adria. Der Schüler-Unterstützungsverein an der Akademie verfügt derzeit über ein Vermögen von 1755 Kronen 35 Heller. Die Wiederholungsprüfungen werden am 16. September, die Aufnahmeprüfungen am 18. September abgehalten. Die Prüfungen beginnen stets um 8 Uhr morgens. Weitere Auskünfte erteilt während der Ferien die Direktion. Sprechstunden: Montag von 8 bis 11 Uhr vormittags.

Die städt. Knabenbürgerschule in Innsbruck wies im abgelaufenen Schuljahre folgende Frequenz auf: zu Beginn des Jahres 269, am Ende 253 Schüler. Hievon erreichten das Lehrziel mit gutem Erfolge 64, mit genügendem Erfolge 154 Schüler. Der Jahresbericht der Anstalt enthält u. a. einen geschichtlichen Rückblick aus Anlaß des 40jährigen Bestandes der Knabenbürgerschule von Direktor L. Ditzheimer, ein Verzeichnis jener Lehrkräfte und Kurse in Tirol, in welchen die Wobfodenten der dreiklassigen Bürgerschule Aufnahme finden.

Die städt. Mädchenbürgerschule in Innsbruck wurde im Schuljahre 1910/11 im ganzen von 378 Schülerinnen besucht, von denen bis zum Schlusse des Jahres 351 verblieben. Das Lehrziel erreichten hievon 171 mit sehr gutem Erfolge und 137 mit gutem Erfolge. An den Jugendspielen beteiligten sich 300 Schülerinnen; die Zahl der Spieltage betrug 178. Der Jahresbericht enthält u. a. auch den vom Fachlehrer F. Alt in einer Elternkonferenz gehaltenen Vortrag „Was sollen unsere Kinder lesen?“, ferner eine Reihe kleinerer Aufsätze über Elternkonferenzen, Blumenpflege in der Schule, Zweck und Ziel der Jugendschriften-Prüfungsausschüsse, Errichtung einer Schulküche, körperliche Erziehung usw.

Der Jahresbericht des Mädchen-Gymeriums der Frauen Ursulinen in Innsbruck enthält eine „Lebensgeschichte unserer einheimischen Leuchttürme mit besonderer Berücksichtigung des Leuchtvermögens“ von M. Gregoria Höllrigl und die Schulnachrichten zusammengestellt von der Direktorin M. Vorromäa v. Ratzfren. Letzteren ist auch eine Geschichte der Anstalt beigegeben ebenso der Lehrplan. Die Anstalt zählte am Ende des Schuljahres 135 Schülerinnen (34 intern, 101 extern); überdies waren 3 als außerordentliche Schülerinnen eingeschrieben und zwar 1 in der dritten und 2 in der fünften Klasse. Die anderen Schülerinnen verteilen sich auf die Klassen wie folgt: I. 42, II. 26, III. 22, IV. 20, V. 9, VI. 16. Die Höchstzahl der Schülerinnen während des Schuljahres betrug 141. Dem Geburtsorte nach waren aus: Innsbruck 43, Tirol (außer Innsbruck) 39, Vorarlberg und Steiermark je 8, Niederösterreich 10, Oberösterreich 7, Kärnten 4, Kärntenland, Böhmen, Mähren, Ungarn je 3, Krain, Galizien, Schlesien, Bukowina, Bayern, Württemberg, Frankreich, England je 1. Der Muttersprache nach waren deutsch 128, italienisch 11, polnisch 1, englisch 1; der Religion nach römisch-katholisch 139, evangelisch 1, israelitisch 1. Die Klassifikation der am Schlusse verbliebenen Schülerinnen war folgende: Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg) 52, Beieignet (mit gutem Erfolg) 69. Im allgemeinen geeignet 7, nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg) 4, nicht klassifiziert wurden 6.

Der 29. Jahresbericht des k. k. Reform-Realgymnasiums (k. k. Staats-Realsschule) in Bozen enthält: 1. Beiträge zum Venzianer Krieg Maximilian I. 1515/1516, mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Trienter Bischofs Bernhard II. von Cles. 2. Schulnachrichten. Vom Direktor. Dem letzteren entnehmen wir, daß die Zahl der Schüler am Ende des Schuljahres 175 betrug, die sich auf die einzelnen Klassen mit 46, 36, 32, 24, 14, 6 und 17 verteilen. 83 Schüler sind aus Bozen-Gries, 52 aus Tirol (außer Bozen-Gries), 14

aus Niederösterreich, die übrigen aus den anderen südeuropäischen Ländern, Ungarn, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich und Mexiko. Der Muttersprache nach sind 160 Schüler deutsch, 13 italienisch, je 1 latinisch und französisch, 168 Schüler bekennen sich zur katholischen, 6 zur evangelischen und 1 zur mosaischen Religion. 9 Schüler wurden zum Aufsteigen als vorzüglich geeignet, 133 als geeignet, 10 als im allgemeinen geeignet und 19 als nicht geeignet klassifiziert, 3 wurden zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen und 1 nicht klassifiziert. Die Gesamtsumme des eingehobenen Schulgeldes betrug 6810 Kronen.

Das Programm des I. I. Oberghymnasiums in Meran enthält einen Aufsatz „Die Stiftplätze, Stipendien und Prämien am Meraner Gymnasium“ von P. Adelgott Schay. Den Schulnachrichten des Herrn Direktors entnehmen wir, daß die Anstalt am Ende des eben beendeten Schuljahres 251 öffentliche Schüler und 6 Privatisten zählte u. zw. 53 in der ersten, 34 in der zweiten, 40 (1) in der dritten, 22 (3) in der vierten, 37 (1) in der fünften, 14 in der sechsten, 20 (1) in der siebenten und 31 in der achten Klasse. Von diesen waren Meraner 38, Tiroler (außer Meran) 168, Niederösterreich 11. Die übrigen verteilten sich auf die anderen österreichischen Länder, auf Kroatien, Herzegowina, dann Deutschland, Schweiz und Rußland. Der Muttersprache nach waren 241 Deutsche, 7 Italiener, 2 Polen und 1 Russe; dem Religions-Bekenntnisse nach 235 katholisch, 7 evangelisch und 9 mosaisch. Das Endergebnis der Klassifikation war: als vorzüglich geeignet zum Aufsteigen wurden 25, als geeignet 168, als im allgemeinen geeignet 21 und als nicht geeignet 10 bezeichnet. 2 Schüler wurden zu einer Nachtragsprüfung zugelassen. Als Schulgeld wurden im ganzen 5789 Kronen eingehoben.

### Volkswirtschaftliches.

#### Börsenrundschau.

Die Marktsituation und die Krise in Albanien haben sich in der verflochtenen Woche geändert, man erwartet aber in finanziellen Kreisen, daß es auch diesmal gelingen werde, die bestehenden Gegensätze auf diplomatischem Wege auszugleichen.

Auf den Geldmärkten ist nach dem Ultimo eine wesentliche Erleichterung eingetreten. Der Privatdiskont ist namentlich in London, wo sich neben den Entnahmen aus der Bank auch die Fälligkeiten der Kompositaons fühlbar machen, scharf zurückgegangen. Die österreichisch-ungarische Bank war zum Ultimo stark in Anspruch genommen und es kamen 161 Millionen Kronen steuerpflichtige Noten in Umlauf gegen eine steuerfreie Reserve von 45 Millionen Kronen in der Vormode. Seither sind jedoch bedeutende Rückflüsse erfolgt.

Vom internationalen Eisenmarkt lauten die Berichte freundlicher. In Amerika wachsen die Bestellungen von Woche zu Woche und der Stahlmarkt arbeitet bereits mit 75 Prozent seiner Leistungsfähigkeit. Auch auf dem deutschen Stabeisenmarkt hat sich ein Aufschwung vollzogen, was die rheinisch-westfälische Stabeisenhändlervereinigung veranlaßt hat, von einer Herabsetzung der Preise abzusehen.

Das Geschäft an sämtlichen Börsen trägt bereits hochkommerziellen Charakter. Die Umsätze haben sich überall sehr verringert, die Stimmung bleibt aber zuversichtlich. An der Wiener Börse beschäftigt man sich lebhaft mit den schwebenden Kartellfragen. In der letzten Plenarsitzung des Maschinenkartells, welcher die Brüner Maschinenfabrik und die Firma Panzer ferngeblieben waren, kamen die Differenzen scharfer zum Ausdruck, und der Fortbestand des Kartells scheint nunmehr ernstlich in Frage gestellt. Dagegen hat sich in der Petroleumindustrie eine Annäherung vollzogen. Eine große Raffinerie, die bisher durch ihre übermäßigen Ansprüche das wesentliche Hindernis des Kartells gewesen ist, hat ihre Forderungen teilweise zurückgezogen. Man hofft, daß es nunmehr gelingen werde, auch die anderen minder wesentlichen Differenzen zu beseitigen.

Einen günstigen Eindruck machte der Semestralabschluss des Giro- und Kassenvereines, aus welchem hervorging, daß es dem Institute gelungen ist, seine Gesammtsumme zu einem höheren Durchschnittsniveau zu verhelfen.

Die italienische Kammer hat nach längerer Debatte die Vorlage über das Lebensversicherungsmonopol zu-

rückgestellt, weil verschiedene Abänderungsanträge eine Modifizierung des ursprünglichen Entwurfes notwendig machen. Diese Tatsache hat zu einer wesentlichen Erholung der Versicherungssäfte Anlass gegeben.

Nachdem das neue Südbahnarrangement nunmehr abgeschlossen ist, dürften in nächster Zeit Verhandlungen mit der österreichischen Regierung stattfinden. Eine der Hauptforderungen der Südbahn betrifft den 70igen Tarifzuschlag und die Verje nach daher unangenehm berührt von der Gegenseite, die sich in der letzten Session des Staatseisenbahnrates gegen den Fortbestand dieses Zuschlages geltend machte. Darauf dürfte auch die schwache Haltung der Südbahn-Aktien und -Prioritäten zurückzuführen sein.

Bankpapiere, die anfangs schwächer gehalten waren, sprachen sich gegen Wochenschluß wieder fester aus. Trotzdem konnten namentlich die ungarischen Bankpapiere das vorwichtige Kursniveau nicht erreichen.

Auf dem Industriemerkte waren Eisenwerte anfangs gedrückt, um sich später im Einflang mit den besseren ausländischen Verichten zu erholen. Kohlenwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Wesentliche Anancen erzielten namentlich Brüger (-12), Lanfowiger (+50), Obergerungische Hütten (+7), und Ungarische allgemeine Kohlen (+16). Maschinenaktien waren durch die Kartellbifferenzen gedrückt, Petroleumwerte nach anfänglich schwacher Haltung erhol. Höher notierten sonst noch Stoba-Aktien, Vereinigte Elektrische, Ströbenberger, Teppich Waas, Holzhandel und Mühlindustrie. Rückgängig waren Bauwerte, Vießinger Brauerei, Dynamit Nobel, Allgemeine Elektrizität, Budapester und Ungarische Elektrische, Schrauben, Waffen, Jenica, Fes, Jute, Österreichische Gummi und Türkische Tabak. - Auf dem Renten- und Anlagemarkte herrschte ein festerer Ton. Devisen und Baluten waren schwächer gehalten. Die Gelbfäße haben nachgegeben.

#### Fällige Dividenden-Kupons:

Ab 5. Juli Prioritätsaktien der Reichsberg-Gablonzer-Lannwälder-Eisenbahn 16 Kronen.

Die Ungarische Bank- und Handels-Aktiengesellschaft erhöhte ihr Aktienkapital von 40 auf 60 Millionen Kronen. Den Aktionären wird ein Bezugsrecht auf 10.000 Stück dieser Aktien eingeräumt, welches bis längstens 15. Juli auszuüben ist. Auf je zehn alte Aktien wird eine neue zum Preise von 700 Kronen per Stück zuzüglich 5% Zinsen von diesem Betrage ab 1. Jänner 1911 erfolgt. Auf eine durch 10 nicht teilbare Anzahl alter Aktien wird kein Bezugsrecht gewährt.

### Aus aller Welt.

(Der Reichsverein für Kinderschutz) teilt uns mit, daß der Vizebürgermeister der Stadt Wien, Herr Franz Hof, dem Ehrenpräsidium des Vereines beigetreten ist. - In letzter Zeit haben es unberechtigte Individuen versucht, unter Verleugung falscher Namen und Titeln Spenden und Beträge von Firmen und Persönlichkeiten herauszuloden. Der „Reichsverein für Kinderschutz“ gibt demnach bekannt, daß er keinerlei Personen zur Entgegennahme von Bargeldern berechtigt hat und alle wie immer namhaften Eingahlungen mittels Postanweisungen oder im Clearingverkehr der Postsparkasse zu leisten sind.

(Anarchisten als Einbrecher und Diebe.) Aus Frankfurt wird berichtet: Die Polizei verhaftete eine anarchistische Einbrecher- und Diebsbande, die schon längere Zeit in Frankfurt und Umgebung ihr Unwesen trieb. Einer der Verhafteten ist ein Anarchist, der mitten aus einer anarchistischen Versammlung heraus verhaftet wurde. In der Wohnung des Verhafteten sind von der Polizei mehrere Schmeltiegel und sonstige Vorrichtungen, die zu Einschmelzungszwecken dienen, vorgefunden worden. Offenbar wurden in diesen Tiegeln die gestohlenen silbernen und goldenen Wertgegenstände eingeschmolzen. Auch zahlreiche silberne Gegenstände, die zweifellos von Diebstählen und Einbrüchen herrührten, wurden vorgefunden.

(Ein falscher Flieger Legagneur in Calais.) Am Mittwoch vormittag stellte sich ein junger Mann, der vorgab, der bekannte Flieger Legagneur zu sein, und der auch wie ein Aviatiker angezogen war, beim Platzkommandanten von Calais vor. Der Mann sagte, er habe seinen Flugapparat in Tourcoing gelassen, wolle am Nachmittag dorthin zurückkehren, aufsteigen und den Kanal bei Calais über-

fliegen, um dann an der vorletzten Etappe des Rundfluges Paris - Brüssel - London - Paris teilzunehmen. Man kann sich denken, mit welchem Enthusiasmus der lebenswichtige junge Mann aufgenommen wurde. Der Platzkommandant stellte ihm gleich die ganze Garnison zur Verfügung, Polizei und Genbarmerie nicht ausgenommen. Die Fluggeschichte wurde in den Tabakläden bekannt gemacht und verbreitete sich von dort aus wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt und ihre Umgebung. Die Straßenbahn mußte Reservewagen einstellen, um all die Leute zu befördern, die nach dem Flugfelde eilten, denn jedermann wollte den „berühmten Legagneur“ über Calais fliegen sehen. Doch damit war die Sache noch nicht abgetan. Der Platzkommandant hatte nichts Eiligeres zu tun, als ein großes Festessen zu Ehren des fähigen Luftschiffers zu veranstalten, an dem der Präfekt, die militärischen und bürgerlichen Honoratioren, kurz halb Calais, teilnahmen. Trinksprüche wurden ausgebracht, der Champagner floß in Strömen, und man aß auf Stadtkosten ausgezeichnet. Plötzlich bemerkte der gefeierte junge Mann, daß er sein Portfeuille beim Herabspringen vom Aeroplan verloren habe. Die Geschichte war fatal, denn er wollte ja tags darauf in London landen. Raschlich rissen sich nun die Festteilnehmer um die Ehre, dem berühmten Legagneur einen kleinen Vorschuß oder gar eine unverzinsliche und unkündbare Anleihe zu bewilligen. Es kam mehr Geld zusammen, als der lebenswichtige junge Mann verloren zu haben vorgab. Dann trennte man sich in besserer Stimmung. Abends aber warteten Tausende und aber Tausende auf dem Flugfelde auf das Kommen von „Legagneur“. Der weite Flugplatz war militärisch abgeperrt, die Polizei hatte einen Ordnungsdienst eingerichtet, der weit besser als der in Paris bei dem unglücklichen Aufstiege von Train arrangierte, funktionierte, aber - man wartete mehrere Stunden vergebens. Die Nacht breitete ihre schwarzen Fittiche bereits über Calais, das Flugfeld und die leichtgläubigen Menschen. Endlich wurde die graue Wahrheit bekannt: Der Platzkommandant und die hohen Honoratioren hatten sich von einem neuen „Hauptmann von Köpenick“ einsparen lassen. Das schöne Festessen, die feierhaft getroffenen Arrangements, das für den lebenswichtigen jungen Mann gesammelte Geld - alles war dahin auf Nimmerwiedersehen. Der Platzkommandant bekam Kopfschmerzen und zog sich in seine Behausung zurück, aber die Volksmenge nahm das kleine Abenteuer von der lustigen Seite. Nur die Trambahn-Gesellschaft lachte aus vollem Herzen, denn sie hatte vorreffliche Geschäfte gemacht.

### Schweizer Seide zollfrei ins Haus

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss und farbig: Duchesse, Volle, Satin souple, Taffetas, Crêpe de chine, Eolienne, Côtelé, Mousseline 120 cm. breit, von K 1-20 an per Meter, Sammt und Peluche, für Kleider und Blousen etc., sowie gestickte Blousen und Roben in Batist, Wolle, Leinen und Seide. 59-8-1  
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe an Private portofrei und schon verzollt.  
Schweizer & Co., Luzern 046 (Schweiz).  
Seidenstoff-Export - Königl. Hofliefer.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz

Schmerzstillende und kräftigende  
**EINREIBUNG**  
Original-Flasche K 2.-  
Erschilt in allen Apotheken und Drogerien.  
Zentral-Verkaufsstelle und Provinzial-Verband  
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant  
WIEN, I. Tuchlauben 9

## Alte Burg

in einem der schönsten Täler Tirols, mit danebenstehendem Wohnhause, in nächster Näh: einer Eisenbahnstation, ist um 26.000 Kronen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konzess. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P

# SALVATOR

die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.  
Hauptniederlage in Innsbruck: Martin Tschurtsehenthaler.

„Kommen Sie schnell — Ihre Mutter stirbt!“  
 „Jetzt erste er ihn zu ihr. Er fand sie der  
 nahe, die letzte Lebenskraft war verfehrt.“  
 „Was sie ihn sah, nicht sie betrieblig, ohne des  
 Ertrübungs zu tun. Sie istlet ein, um erst nach  
 gittern ihre Blicke im Zimmer umher.“  
 „Wo ist Wellbach?“ „Hinter die.“  
 „Er ist nicht hier, Mama!“  
 „So fände zu ihm — er soll kommen! Ich fühle es,  
 daß ich gehen werde, aber ich möchte ihn zuvor doch ein-  
 mal sehen!“  
 „Sofort fände er einen vertretenden Stellvertreter nach der Villa  
 nach einer Stunde vertretener sich ihr Zustand mehr  
 und mehr. Sie war so schwach, daß sie kaum sprechen konnte  
 und nur mühsam atmete.“  
 „Es geht zu Ende, mein Sohn!“ brach sie.  
 „D, Mama“, schluchzte der junge Mann, „ich fände sofort  
 zum Arzt, er muß dich heilen!“  
 „Nein, mein, es ist nutzlos, es ist vorbei!“ lächelte die  
 Kranke fast heiter. „Doch ehe ich gehe, sollst du mir alles  
 berichten!“  
 „Wie verzeihen dir, Mama!“  
 „Wohr er — er muß selbst  
 kommen, sonst kann ich nicht ruhig sterben — er muß es mit  
 selbst sagen, daß er mit verzeihen!“  
 „Soll ich ihn holen, Mama?“  
 „Ja, hole ihn — die Zeit drängt — vielleicht kommt er  
 doch zu spät — und ich möchte nicht in die Nacht hinüber-  
 gehen — in die ewige Nacht — ohne daß er mit gesagt hat:  
 Ich habe alles verzeihen!“  
 „Erich ließ sich ein Stuhl fällen und ritt mit verhängtem  
 Sattel nach Friedröshagen. Er trat Wellbach bereits auf  
 dem Wege nach Rahnsdorf, aber zu spät.  
 „Die liegt im Sterben — kommen Sie schnell — so  
 schnell als möglich!“ rief er ihm zu. „Wann möchte es sein  
 und mit ihm zurück.“

**Literatur.**

**Aus Natur und Geisteswelt.** Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen. Illustrierter Katalog 1911. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Der dringenden Aufgabe unserer Zeit, gegenüber einer weitverbreiteten pseudowissenschaftlichen Literatur die gesicherten Resultate der modernen Wissenschaft weiteren Kreisen zugänglich zu machen, um so einerseits der unserer Kultur aus der Scheidung in Kasten drohenden Gefahr zu begegnen, wie andererseits den materiell denkenden Menschen Gelegenheit zu bieten, mit den geistigen Errungenschaften der Zeit in Fühlung zu bleiben, verdankt die vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig unter dem Titel „Aus Natur und Geisteswelt“ herausgegebene Sammlung ihre Entstehung. Sie sucht ihre Aufgabe nicht in der Vorführung einer Fülle von Lehrstoffen und Behauptungen, oder etwa gar unerwiesener Hypothesen, sondern darin, dem Leser Verständnis dafür zu vermitteln, wie die moderne Wissenschaft es erreicht hat, über wichtige Fragen von allgemeinstem Interesse Licht zu verbreiten. Von Anfang an haben sich in dankenswertester Weise die besten Namen in den Dienst dieser Aufgabe gestellt, und die große allseitige Teilnahme und Anerkennung, der sich diese Sammlung dauernd zu erfreuen hat, beweisen allein schon die zahlreichen bereits vorliegenden Neu- und Mehrauflagen. Über diese Sammlung liegt ein soeben ausgegebener Gesamt-Katalog vor, auf den wir unsere Leser nachdrücklich aufmerksam machen möchten. Er unterrichtet auf 176 Seiten nicht nur eingehend über jedes der bis jetzt vorliegenden 350 Bändchen, sondern bietet auch zahlreiche, wohlgeordnete Textproben und sehr instruktive Illustrationen.

„Ich werde sie töten — hat sie nicht auch meine Frau gemordet?“ — „Wirklich mit ihr!“ — „Bitte sie denn Mittel zu mir!“  
 „Mit großen Schritten ging er im Zimmer auf und ab, sein Gesicht war gerötet — seine Bewegungen brühten sich und stört aus.“  
 „Im Namen Ihrer Tochter — im Namen Magdas, — bitte ich Sie!“  
 „Wohr er — er muß selbst kommen, sonst kann ich nicht ruhig sterben — er muß es mit selbst sagen, daß er mit verzeihen!“  
 „Soll ich ihn holen, Mama?“  
 „Ja, hole ihn — die Zeit drängt — vielleicht kommt er doch zu spät — und ich möchte nicht in die Nacht hinübergehen — in die ewige Nacht — ohne daß er mit gesagt hat: Ich habe alles verzeihen!“  
 „Erich ließ sich ein Stuhl fällen und ritt mit verhängtem Sattel nach Friedröshagen. Er trat Wellbach bereits auf dem Wege nach Rahnsdorf, aber zu spät.  
 „Die liegt im Sterben — kommen Sie schnell — so schnell als möglich!“ rief er ihm zu. „Wann möchte es sein und mit ihm zurück.“  
 „Kommen Sie schnell — Ihre Mutter stirbt!“  
 „Jetzt erste er ihn zu ihr. Er fand sie der nahe, die letzte Lebenskraft war verfehrt.“  
 „Was sie ihn sah, nicht sie betrieblig, ohne des Ertrübungs zu tun. Sie istlet ein, um erst nach gittern ihre Blicke im Zimmer umher.“  
 „Wo ist Wellbach?“ „Hinter die.“  
 „Er ist nicht hier, Mama!“  
 „So fände zu ihm — er soll kommen! Ich fühle es, daß ich gehen werde, aber ich möchte ihn zuvor doch einmal sehen!“  
 „Sofort fände er einen vertretenden Stellvertreter nach der Villa nach einer Stunde vertretener sich ihr Zustand mehr und mehr. Sie war so schwach, daß sie kaum sprechen konnte und nur mühsam atmete.“  
 „Es geht zu Ende, mein Sohn!“ brach sie.  
 „D, Mama“, schluchzte der junge Mann, „ich fände sofort zum Arzt, er muß dich heilen!“  
 „Nein, mein, es ist nutzlos, es ist vorbei!“ lächelte die Kranke fast heiter. „Doch ehe ich gehe, sollst du mir alles berichten!“  
 „Wie verzeihen dir, Mama!“  
 „Wohr er — er muß selbst kommen, sonst kann ich nicht ruhig sterben — er muß es mit selbst sagen, daß er mit verzeihen!“  
 „Soll ich ihn holen, Mama?“  
 „Ja, hole ihn — die Zeit drängt — vielleicht kommt er doch zu spät — und ich möchte nicht in die Nacht hinübergehen — in die ewige Nacht — ohne daß er mit gesagt hat: Ich habe alles verzeihen!“  
 „Erich ließ sich ein Stuhl fällen und ritt mit verhängtem Sattel nach Friedröshagen. Er trat Wellbach bereits auf dem Wege nach Rahnsdorf, aber zu spät.  
 „Die liegt im Sterben — kommen Sie schnell — so schnell als möglich!“ rief er ihm zu. „Wann möchte es sein und mit ihm zurück.“

**„Müge zu den „Jahnsbruder Nachrichten““**

„Magda, Magda!“ murmelte er schluchzend.  
 Sie hatte die Augen geschlossen und lag da, als wäre sie ohnmächtig oder tot. Sie war beides nicht, denn ihre kleinen Finger erwiderten sanft den Druck.  
 „Magda“, flehte er, „können Sie mir verzeihen, daß ich Sie so leiden ließ?“  
 Begriff sie ihn, wenn sie auch wußte, daß er da war? Lange Zeit verging. Bisweilen erwachte sie aus ihrer Betäubung. Dann flücherte sie kaum hörbar: „Erich, bist du wirklich da?“  
 Endlich schlief sie ein. Der Druck ihrer Hand hörte auf, ihr Gesicht erschien ruhiger. Heiterer Friede breitete sich über ihre abgemagerten Züge. Bisweilen lächelte sie — offenbar träumte sie von ihrem Freunde, dem sie seine Grausamkeit sein Verlassen verzeiht.  
 Als Erich sah, daß sie schlief, zog er sich zurück.  
 „Verlassen Sie uns nicht!“ sagte Wellbach zu ihm. „Sobald sie erwacht, wird sie nach Ihnen fragen. Was soll ich ihr sagen, wenn Sie nicht da sind?“  
 „Könnte er bleiben — ging das nicht über seine Kräfte?“  
 „Ich komme wieder“, versetzte er, ohne Wellbach anzusehen, „heute abend!“  
 „Versprechen Sie es mir?“  
 „Ich verspreche es Ihnen!“  
 „Darf ich es meiner Tochter sagen?“  
 „Ich bitte Sie darum!“  
 Verzweifelt und voll Angst irrte er durch die Felder. Er kam bis nach Rahnsdorf, er sah von Ferne das Gutshaus, aber er gewann es nicht über sich, seine Mutter aufzusuchen — er konnte es nicht.  
 Als es dunkelte, kehrte er nach der Villa Brentendorf zurück. Unweit derselben begegnete er zwei älteren, gutgekleideten Herren, welche von derselben zu kommen schienen, und die bereits gesehen zu haben er sich dunkel erinnerte. Es waren die Detektive Wegow und Buchholz.  
 Nach dem Tode Weinbergs hatten sie unter Weisheit des Polizeiratens Reinhard die Papiere des Verstorbenen einer genauen Durchsicht unterzogen und, nachdem sie schon an einem Erfolg gezwweifelt, in einem alten Koffer ein Bündel Briefe

